

**Geschäftsbericht 2010**

Schaltbau Konzern 5-Jahresübersicht

<b>Konzern-Kennzahlen</b>		<b>2010</b>	2009	2008	2007	2006
<b>Auftragslage</b>						
Auftragseingang	Mio. €	288,7	251,7	281,2	271,9	232,8
Auftragsbestand	Mio. €	171,5	163,4	181,6	181,3	129,4
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>						
Umsatzerlöse	Mio. €	280,4	269,8	280,2	232,1	212,7
Gesamtleistung	Mio. €	288,6	262,1	282,4	236,1	215,8
EBITDA	Mio. €	30,1	26,5	27,8	19,4	16,8
EBIT	Mio. €	23,8	20,3	21,9	14,1	11,8
EBIT-Marge	%	8,5	7,5	7,8	6,1	5,5
Konzernjahresergebnis	Mio. €	14,8	14,1	13,1	8,2	6,0
davon Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG	Mio. €	12,1	12,3	11,8	7,2	5,0
Return on Capital Employed	%	18,2	17,6	19,4	14,0	13,6
<b>Bilanz</b>						
Anlagevermögen	Mio. €	64,0	61,5	60,5	60,2	49,2
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	8,0	6,6	4,6	5,4	3,7
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. €	6,4	5,2	5,1	4,6	4,3
Working Capital	Mio. €	66,8	53,8	52,2	40,9	37,9
Capital Employed	Mio. €	130,8	115,3	112,6	101,0	87,0
Eigenkapital im Konzern	Mio. €	33,1	20,5	8,6	-2,1	-10,1
Nettobankverbindlichkeiten	Mio. €	31,5	33,9	37,7	41,4	43,8
Bilanzsumme	Mio. €	189,6	167,9	168,1	164,7	140,0
<b>Kapitalflussrechnung</b>						
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	11,1	16,2	13,0	16,1	8,8
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-5,7	-9,8	-8,3	-13,0	-5,0
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-2,7	-3,3	-7,4	0,0	-3,5
Liquiditätsveränderung	Mio. €	3,0	3,2	-2,6	3,3	0,2
<b>Mitarbeiter</b>						
Beschäftigte am 31. Dezember	Anzahl	1.610	1.603	1.599	1.551	1.456
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	1.453	1.437	1.424	1.372	1.300
Personalaufwand	Mio. €	87,3	81,7	79,4	74,8	71,9
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	60,1	56,9	55,8	54,5	55,3
Gesamtleistung je Mitarbeiter	T€	198,6	182,3	198,2	172,1	166,0
<b>Kennzahlen der Schaltbau Holding AG</b>		<b>2010</b>	2009	2008	2007	2006
Gezeichnetes Kapital	T€	6.863	6.850	6.850	6.840	6.840
Eigenkapital der AG	Mio. €	66,0	57,7	49,4	41,8	36,3
Eigenkapitalquote der AG	%	60,2	60,2	58,0	52,5	48,2
Börsenkurs am 31. Dezember	€	57,3	39,0	38,8	45,5	27,8
Börsenkapitalisierung am 31. Dezember	Mio. €	107,4	73,0	72,6	85,0	52,0
Gewinn pro Aktie (unverwässert)	€	6,50	6,62	6,35	3,85	2,67
Gewinn pro Aktie (verwässert)	€	6,09	6,19	5,94	3,85	2,67
Dividende pro Aktie	€	1,10	0,70	0,50	0,30	0,15

<b>4</b>	<b>Corporate Mission</b>
<b>5</b>	<b>Vorstand</b>
<b>6</b>	<b>An die Aktionäre</b>
<b>8</b>	<b>Konzernlagebericht</b>
8	Das Geschäftsjahr 2010 im Überblick
8	Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2010
9	Geschäft und Rahmenbedingungen
9	Struktur des Schaltbau-Konzerns
9	Geschäftstätigkeit
12	Wirtschaftliches Umfeld
12	Kräftige Erholung der Weltwirtschaft
12	Relevante Märkte für Schaltbau
14	Geschäftsverlauf
14	Auftragseingang
16	Auftragsbestand
16	Umsatz
18	Ertragslage im Konzern
20	Vermögens- und Finanzlage im Konzern
21	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Schaltbau Holding AG
22	Investitionen im Konzern
23	Forschung & Entwicklung
26	Mitarbeiter
26	Beschaffung
28	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag
28	Chancen- und Risikobericht
33	Vergütungssystem des Vorstands
34	Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB / § 315 Abs. 4 HGB
36	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB
36	Grundsätze der Unternehmensführung sowie der Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat
37	Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG vom 16. Dezember 2010
39	Ausblick
40	Sonstige Angaben
<b>20</b>	<b>Fachbegriffe des Finanzwesens</b>
<b>42</b>	<b>Die Schaltbau-Aktie</b>
<b>46</b>	<b>Corporate Governance Bericht</b>
<b>52</b>	<b>Erläuternder Bericht des Vorstands der Schaltbau Holding AG zu den Angaben nach §§ 289 Abs. 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB</b>
<b>54</b>	<b>Jährliches Dokument</b>
<b>56</b>	<b>Jahresabschluss Schaltbau Konzern</b>
56	Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung
57	Konzern- Kapitalflussrechnung
58	Konzernbilanz
60	Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung
62	Konzernanhang
<b>111</b>	<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>
<b>112</b>	<b>Aufsichtsrat</b>
<b>113</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>
<b>116</b>	<b>Jahresabschluss Schaltbau Holding AG</b>
116	Bilanz
117	Gewinn- und Verlustrechnung
<b>118</b>	<b>Bestätigungsvermerk</b>



Der Schaltbau-Konzern entwickelt und liefert weltweit Systeme und Komponenten für Verkehrstechnik und Industrie. Treiber einer nachhaltigen und ertragsorientierten Expansion sind globale Mega-Trends wie zunehmende Urbanisierung, steigende Mobilität und wachsendes Umweltbewusstsein. Durch konsequente Erweiterung der internationalen Aktivitäten mit bedarfsorientierten Produkten werden die bestehenden Potentiale gehoben.

Der Schaltbau-Konzern stützt sich auf das spezifische Know-how seiner Tochtergesellschaften, die in ihren jeweiligen Geschäftsfeldern über eine bedeutende Marktstellung verfügen und diese durch überdurchschnittliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten strategisch ausbauen.

Organisches Wachstum resultiert aus Innovationen, der Erschließung neuer Kundenkreise und einer verstärkten Marktdurchdringung. In einem fragmentierten Wettbewerbsumfeld werden zusätzliche Marktanteile auch durch Akquisitionen generiert.

Bis zum Jahr 2015 wird daher eine Steigerung des Gewinns je Aktie auf 11 Euro angestrebt.



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'W. Hertreiter'.

---

**Waltraud Hertreiter**  
Neubeuern

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Dr. Jürgen H. Cammann'.

---

**Dr. Jürgen H. Cammann**  
Baden-Baden  
Sprecher

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,



**Dr. Jürgen H. Cammann**  
Sprecher des Vorstands

das Geschäftsjahr 2010 war geprägt von einem starken wirtschaftlichen Aufschwung, der die geschäftliche Entwicklung des Schaltbau-Konzerns positiv beeinflusst hat. Beim Auftragseingang haben wir den moderaten Rückgang des vorangegangenen Krisenjahres mehr als aufholen können und einen neuen Höchststand erreicht. Gleiches gilt für die Gesamtleistung des Konzerns. Auch konnte das operative Ergebnis trotz diverser Vorleistungen nochmals gesteigert werden und hat einen Rekordwert erzielt.

Insgesamt war das abgelaufene Geschäftsjahr für den Schaltbau-Konzern erneut sehr erfolgreich. An diesem Erfolg wollen wir unsere Aktionäre mit einer deutlich auf 1,10 Euro je Aktie erhöhten Dividende teilnehmen lassen, nachdem wir für das Jahr zuvor einschließlich einer Sonderausschüttung von 0,20 Euro insgesamt 0,70 Euro gezahlt hatten. Die Anhebung der Dividendenzahlung drückt auch unsere Zuversicht in die Geschäftsentwicklung der nächsten Jahre aus.

Durch die gute Ergebnisentwicklung und die konservative Ausschüttungspolitik der letzten Jahre wurde das Eigenkapital kontinuierlich gestärkt. Mit der Kündigung unserer Wandelschuldverschreibung werden wir weitere Fortschritte erzielen. Der Wandlungspreis liegt mit 45,80 Euro weit unter dem Börsenkurs bei Kündigung. Daher ist davon auszugehen, dass ein Großteil der Wandlungsrechte ausgeübt wird. Die daraus resultierende Verschiebung von Fremd- hin zu Eigenkapital wird sich entsprechend positiv auf die Eigenkapitalausstattung sowohl der Schaltbau Holding AG als auch des Schaltbau Konzerns auswirken. Damit sehen wir gute Chancen bereits zur Mitte des laufenden Geschäftsjahres unsere Zielmarke einer Eigenkapitalquote von mindestens 25 Prozent zu erreichen.

Die Finanzierung des Konzerns hatten wir bereits im ersten Quartal 2010 grundlegend neu strukturieren und mittelfristig festlegen können. Damit war nicht nur eine höhere Liquiditätsreserve verbunden, sondern darüber hinaus eine größere Flexibilität bei der Umsetzung unserer Wachstumspläne, die sich durch die bilanziellen Auswirkungen der zu erwartenden Ausübung von Wandlungsrechten noch vergrößern wird. Wachstum wiederum ist für den nachhaltigen Geschäftserfolg des Schaltbau-Konzerns unerlässlich, denn unsere traditionellen Märkte sind einem starken globalen Wandel unterworfen.

Zwar hat sich die Weltwirtschaft von der Finanzkrise schneller als erwartet erholt, die konjunkturellen Risiken in unseren Stammmärkten bleiben jedoch erheblich. Unsicherheiten gehen besonders von der immensen Staatsverschuldung in vielen Ländern aus. Negative Einflüsse auf die Infrastrukturinvestitionen der einzelnen Staaten scheinen unvermeidlich, obwohl der Bedarf an öffentlichen Verkehrsmitteln durch zunehmende Urbanisierung und steigende Rohölpreise permanent größer wird.

Diese Entwicklungen könnten den Schaltbau-Konzern, der zurzeit noch den weitaus größten Teil seiner Umsätze vor allem in den Ländern der EU erwirtschaftet, beeinträchtigen. Daher sehen wir es als notwendig an, unsere Geschäftsbasis regional noch stärker zu diversifizieren und zu internationalisieren. Wir werden dabei nichts überstürzen, sondern wie bisher in wohl überlegten und dosierten Schritten vorgehen.

So haben wir Anfang 2010 mit der mehrheitlichen Übernahme der Bode Corporation unsere Aktivitäten auf dem chancenreichen Bahn- und Busmarkt in Nordamerika gezielt forciert. Anfang 2011 folgte der Kauf der restlichen 50 % der Anteile an der Schaltbau North America Inc., womit

wir unsere Position im nordamerikanischen Komponentengeschäft festigen konnten. Des Weiteren wurde der Joint Venture Vertrag für die Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd. vorzeitig bis zum Jahr 2024 verlängert; das sichert unsere Stellung in China langfristig. Schließlich haben wir mit der Anteilsaufstockung bei der polnischen Rawag unser Engagement bei Bus- und Bahntüren in Osteuropa ausgeweitet und sind mit der Gründung einer Beteiligungsgesellschaft in Südkorea in einem weiteren aussichtsreichen asiatischen Markt neu positioniert. Die sich in diesen Transaktionen spiegelnde Strategie werden wir konsequent fortsetzen. Da wir eher mit volatilen Währungsparitäten in der Zukunft rechnen, gibt uns die regionale Diversifikation mit lokalen Produktionsstätten die Möglichkeit, die Warenströme in die einzelnen Währungszonen besser aufeinander abzustimmen.

Neben der regionalen Diversifizierung werden wir unser Produktportfolio um innovative Lösungen in neuen Anwendungsgebieten weiter ergänzen. Der sich abzeichnende Erfolg unserer Bremsen für Windkraftanlagen oder unserer elektromechanischen Komponenten in Photovoltaikanlagen bestätigen uns in unserer eingeschlagenen Strategie hin zu einem Unternehmen mit hoher Innovationsrate. Unsere Marktanteilsgewinne mit neuen Produkten im Bereich Türsysteme für Busse und Bahnen sind ein weiterer Beleg dafür, dass sich bei Projekten mit hohem Kundennutzen die zu erbringenden Vorleistungen auszahlen. Wir werden auch weiterhin diese Vorleistungen mit bis zu 7% des Umsatzes auf hohem Niveau halten.

Die langfristigen Megatrends für unsere Branche bleiben unabhängig von den derzeit bestehenden Unwägbarkeiten hinsichtlich der weiteren konjunkturellen Entwicklung unverändert positiv. Die Weltbevölkerung wächst unaufhaltsam, und mit zunehmendem Wohlstand erhöhen sich die Ansprüche an Mobilität und Umweltverträglichkeit der eingesetzten Verkehrsmittel. Gleichzeitig wird die beschränkte Verfügbarkeit der fossilen Rohstoffe, die durch die aktuellen politischen Umwälzungen in Nordafrika und im Nahen Osten zusätzlich beeinträchtigt wird, deutliche Veränderungen des aktuellen Verkehrsmixes erzwingen. Davon werden wir mit unserer guten Positionierung profitieren.

Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, möchten wir an dieser Stelle für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch zukünftig aktiv auf unserem Weg begleiten würden. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchten wir für deren große Leistungsbereitschaft danken, die wesentlich zum geschäftlichen Erfolg unseres Unternehmens beigetragen hat. Wir versichern Ihnen, dass wir unseren Weg des ertragsorientierten Wachstums zur Steigerung des Unternehmenswertes auch weiterhin mit Augenmaß konsequent fortsetzen werden.



---

**Dr. Jürgen H. Cammann**  
Sprecher des Vorstands

## Lagebericht und Konzernlagebericht der Schaltbau Holding AG, München, für das Geschäftsjahr 2010

### Das Geschäftsjahr 2010 im Überblick

Gestützt von einer kräftigen konjunkturellen Erholung und einem stabilen Bahngeschäft hat sich der Schaltbau-Konzern im Geschäftsjahr 2010 erfreulich entwickelt. Der Auftragseingang erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 14,7 % auf 288,7 Mio. EUR. Beim Umsatz konnte der durch die lange Frostperiode bedingte Rückgang im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik im ersten Quartal im weiteren Jahresverlauf überkompensiert werden, so dass für den Konzern insgesamt ein Zuwachs von 3,9 % auf 280,4 Mio. EUR verzeichnet wurde. Das auf die Schaltbau-Aktionäre entfallende Konzernjahresergebnis belief sich auf 12,1 Mio. EUR. Es lag damit leicht unter dem Rekordwert des Vorjahres, der durch den Sondereffekt aus dem Verkauf Bode Beijing positiv beeinflusst war. Das Ergebnis je Aktie betrug 6,50 EUR nach 6,62 EUR im Jahr zuvor. Die Bilanzrelationen haben sich weiter verbessert. Die Eigenkapitalquote des Konzerns hat sich zum Bilanzstichtag 2010 von 12,2 % auf 17,5 % erhöht. Durch die im Frühjahr 2010 mittelfristig festgelegte neue Finanzierungsstruktur konnte die Flexibilität bei der Realisierung der Wachstumspläne zusätzlich deutlich erhöht werden. Vor diesem Hintergrund wird der Vorstand dem Aufsichtsrat die Ausschüttung einer Dividende von 1,10 Euro vorschlagen, nachdem für das Geschäftsjahr 2009 neben der Dividende von 0,50 EUR eine Sonderzahlung aus dem Verkauf Bode Beijing von 20 Cent pro Stückaktie vorgenommen worden war.

### Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2010

Im ersten Quartal des Berichtsjahres hat der Schaltbau-Konzern die Finanzierung neu strukturiert und mittelfristig festgelegt. Dies erfolgte durch einen Konsortial-Kreditvertrag über 50 Mio. EUR, den die Schaltbau Holding AG am 19. März 2010 mit der Commerzbank AG, der Bayern LB und der DZ-Bank abgeschlossen hat. Mit diesem Kredit wurden im Cash Pool 45 Mio. EUR umfinanziert. Vom Gesamtbetrag wurden 20 Mio. EUR in ein Tilgungsdarlehen umgeschuldet, der Restbetrag von 30 Mio. EUR steht als Kreditlinie zur Verfügung. Die Gesamtfinanzierung ist bis zum 19. März 2013 zugesagt und wurde unbesichert gewährt. Sie ersetzt die kurzfristigen Kreditzusagen im Cash Pool, die bis 31. März 2010 befristet waren.

Ein wichtiger Schritt auf dem Weg der internationalen Expansion wurde zum Ende des ersten Quartals 2010 in den USA vollzogen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 hat Bode mittelbar 67 % der Anteile an der Bode Corporation zurückerworben. Im Rahmen der verstärkten Internationalisierung ist dieses Investment für den Schaltbau-Konzern von strategischer Bedeutung. Die Bode Corporation wird Nukleus für die Aktivitäten sowohl auf dem Bahnmarkt als auch auf dem chancenreichen Busmarkt in Nordamerika. Beide sollen künftig massiv ausgeweitet werden, da sich mit der Produktionsstätte vor Ort auch die local content-Forderungen erfüllen lassen.

## GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

### Struktur des Schaltbau-Konzerns

Die Schaltbau Holding AG ist als Finanzholding im Konzern für die Strategie, die Besetzung der Führungspositionen in den Tochtergesellschaften, Compliance im Konzern, die Öffentlichkeitsarbeit und für Investor Relations sowie die IT-Systeme verantwortlich. Die Finanzholding ist außerdem für die Konzernrechnungslegung, das Konzern-Controlling, das Cash-Management sowie das Risikomanagement bzw. die Risikosteuerung inkl. der Internen Revision zuständig.

Das operative Geschäft des Schaltbau-Konzerns ist in die drei Segmente Mobile Verkehrstechnik mit dem Geschäftsfeld Türsysteme, das Segment Stationäre Verkehrstechnik mit den Geschäftsfeldern Infrastrukturtechnik und Bremsysteme sowie in das Segment Komponenten gegliedert.

## GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

### Mobile Verkehrstechnik

Das Segment Mobile Verkehrstechnik repräsentiert die Produktgruppen Türsysteme für Busse und Schienenfahrzeuge sowie Schiebetürbeschläge. Mit einem Netz von Vertriebs- und Servicepartnern werden die Kunden optimal in ihrem globalen Geschäft unterstützt. Über Repräsentanzen in Großbritannien, Hongkong, Korea, Malaysia und Singapur wird die erforderliche Nähe zu wichtigen Absatzmärkten gewährleistet. Beteiligungen in Polen und der Türkei mit eigenen Produktionsstätten sichern den Marktzugang in den jeweiligen Regionen. Mit der Übernahme der Bode Corporation wurden 2010 die Aktivitäten auf dem nordamerikanischen Bahn- und Busmarkt ausgeweitet.

Türsysteme für die Schiene umfassen maßgeschneiderte Systeme mit innovativer Sicherungstechnik und Zustiegshilfen für Hochgeschwindigkeitszüge, Regionalzüge und Triebwagen, U-Bahnen und Metros sowie Straßenbahnen. Mit diesem Leistungsspektrum gehört die Bode-Gruppe zu den wichtigsten Herstellern in Europa und ist weltweit ein wesentlicher Partner der Bahnsystemhäuser. Wichtigste Innovation und Grundlage für internationalen Erfolg ist das Bode Innovative Door System (BIDS). BIDS setzt sich aus dem Türflügel und dem Schiebe- oder Klapptritt, dem Antrieb und der Steuerung zusammen und wird ergänzt von Notgriffen. Alle Systemelemente sind hochstandardisiert und modular einsetzbar. Dadurch deckt BIDS das gesamte Anforderungsprofil der Bahnindustrie ab.

Innovation und hoher Standardisierungsgrad sichern bei Türsystemen für Stadt- und Reisebusse die Position als europäischer Marktführer. Geliefert wird das komplette Türsystem mit Steuerungselektronik und Zustiegshilfen, bei denen der Kunde aus einem breiten Produktportfolio auswählen kann. Alle Komponenten können entsprechend den Anforderungen der Kunden optimal kombiniert werden. Mehr Raum und weniger Gewicht, reduzierter Einbau- und Einstellaufwand sowie ein elektrisches System mit geringer Leistungsaufnahme sorgen für höhere Flexibilität und niedrige Service- und Energiekosten. Wesentliche Innovation im Bereich der Bustüren ist das Compact Allround Drive System (CADS), mit dem ein völlig neuartiges elektrisches Antriebssystem verwirklicht wurde. Das Produktprogramm umfasst Außenschwing-, Innenschwenk-,

## Schaltbau Holding AG

### Mobile Verkehrstechnik

#### Geschäftsfeld Türsysteme

#### Bode Gruppe

Türsysteme für Busse  
Türsysteme für Schienenfahrzeuge  
Einstiegshilfen / Rampen  
Schiebetürbeschläge

### Stationäre Verkehrstechnik

#### Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik

#### Pintsch Gruppe

Bahnübergangssysteme  
Weichenheizungen  
Energieversorgungen  
Fahrzeugausrüstungen  
Warttechnik  
Seezeichen

#### Geschäftsfeld Bremsysteme

#### Pintsch Bubbenzer Gruppe

Kranbremsen  
Industriebremsen  
Windkraftbremsen

### Komponenten

#### Geschäftsfeld Elektromech. Komponenten

#### Schaltbau GmbH Gruppe

Steckverbinder  
Schnappschalter  
Schütze  
Bahngeräte



Schwenkschiebe-, falt- und Drehtüren sowie Zustiegshilfen.

Das Leistungsspektrum der Produktgruppe Beschläge beinhaltet Schiebetüren mit Führungssystem für Kofferaufbauten und Führungssysteme für seitliche Schiebetüren für Transporter und PKW. Auf diesem Gebiet werden namhafte Nutzfahrzeughersteller beliefert.

**Stationäre Verkehrstechnik**

Das Segment Stationäre Verkehrstechnik gliedert sich in die Geschäftsfelder Infrastrukturtechnik und Bremssysteme. Im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik befasst sich Pintsch Bamag mit Bahnübergangs-Sicherungsanlagen und gehört hier zu den maßgeblichen Ausrüstern der Deutschen Bahn AG sowie zahlreicher Privat-, Werks- und Hafenbahnen. Dabei wird die Schalteinrichtung RBÜT in allen Bereichen der Bahnübergangssicherungstechnik eingesetzt. Sie garantiert aufgrund ihrer Rechnerarchitektur bei niedrigen Produktionskosten ein hohes Maß an Sicherheit und technischer Verfügbarkeit. Die BUEP Technik wird aufgrund ihrer hohen Flexibilität und Anpassungsfähigkeit vor allem bei Nebenbahnen eingesetzt. Die handgeschaltete Lichtzeichenanlage BUEP-Hz wurde auf Basis der BUEP-Technik für einfache Betriebsverhältnisse entwickelt.

Zur Produktgruppe Fahrzeugausrüstungen gehören Energie-, Beleuchtungs-, Tür- und Zustiegssysteme für Schienenfahrzeuge. Die hier entwickelten Systeme bewähren sich seit Jahrzehnten in Hochgeschwindigkeitszügen, Lokomotiven, Triebfahrzeugen, Reisezugwagen, Straßen- sowie U- und S-Bahnen. Darüber hinaus bietet Pintsch Bamag den Kunden mit den neu entwickelten Plattformtüren eine ideale Konstruktion für Bahnsteige. Die Plattformtür-Systeme erhöhen den Komfort, insbesondere aber die Sicherheit, beim Ein- und Aussteigen am Bahnsteig, schützen vor Wind, Schmutz und Geräuschen aus der Tunnelröhre, verbessern die Arbeitsbedin-

gungen für Bahnsteigpersonal und Fahrer und erhöhen die Betriebsleistung durch kürzere Taktzeiten zwischen den Zügen.

In der Warntechnik werden akustische und visuelle Anlagen für Behörden-, Industrie- und Rettungsdienstfahrzeuge sowie für den Zivil- und Katastrophenschutz europaweit vertrieben. Dazu zählen Lichtbalken, Warnanlagen, LED-Blitzer und elektronische Sirenen. Die hohe Kompetenz im Bereich der Lichttechnik wird zudem auf den Weltmeeren und auf Binnenschiffahrtsstraßen genutzt. Seezeichen der Pintsch Gruppe sorgen hier seit mehr als 140 Jahren für Sicherheit.

Zum Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik gehört ferner die Produktgruppe Weichenheizungssysteme, die über besondere Kompetenzen bei elektrischen und Gas-Infrarot-Weichenheizungen verfügt. Außerdem werden hier gemäß dem Regelwerk der Deutschen Bahn zuverlässige Systemkomponenten für die Tunnelsicherheitsbeleuchtung entwickelt.

Die Produkte des Geschäftsfeldes Bremssysteme werden überall dort eingesetzt, wo große schwere Teile zu bewegen sind. Dies ist bei Kränen der Fall, die in Containerterminals aller großen Häfen weltweit Schwerstarbeit leisten und bei denen die Funktionalität von Schienenbremsen, Lastbremsen, Laufkatzenbremsen und Schwenkarmbremsen von höchster Sicherheitsrelevanz ist. Bei diesen Kranbremsen im maritimen Bereich ist der Schaltbau-Konzern mit seiner Tochtergesellschaft Pintsch Bubbenzer Weltmarktführer.

Eine besonders zukunftssträchtige Anwendung im Geschäftsfeld Bremssysteme sind Windkraftanlagen, für die Turm- und Rotorbremsen sowie Rotorverriegelungen angeboten werden - einschließlich passender Hydrauliksysteme, Bremsscheiben und Kuppelungen. Durch den Einsatz von perfekt angepassten Überwachungssystemen lassen sich auch bei Offshore-Anlagen signifikante Kosteneinsparungen erzielen.



Die oft gigantischen Tunneltrieb- und Abräummaschinen, Fördersysteme und Schaufelradbagger im Bergbau sowie Anwendungen für die Stahlindustrie und Magnetbremsen für Anwendungen im Schiffsbereich sind weitere Beispiele für ganz besondere Herausfor-

derungen an Bremsleistung. Mit dem daraus resultierenden technologischen Know-how erlangte Pintsch Bubenzer die Stellung als einer der weltweit führenden Entwicklungspartner und Systemlieferanten.

## Komponenten

Das Segment Komponenten wird von der Schaltbau GmbH Gruppe repräsentiert, die über ein breites Angebot an Steckverbindern, Schnappschaltern, Schützen und Bahngeräten verfügt. Neben den deutschen Standorten ist die Gruppe auf wichtigen internationalen Märkten vor Ort präsent. Größere Produktionsstätten bestehen in China. In Xi'an werden bahnspezifische Komponenten für den asiatischen Markt hergestellt. In Shenyang werden Schütze für die Industrie produziert. Für den Wachstumsmarkt Indien ist seit 2009 eine eigene Beteiligung aktiv. Die britische Tochtergesellschaft Schaltbau Machine Electrics hat eine starke Marktposition vor allem bei Schützen für Flurförderzeuge. Frankreich, Nordamerika und Südostasien werden über eigene Landesgesellschaften, Russland über eine Repräsentanz bearbeitet.

Alle Komponenten erfüllen höchste Ansprüche in zahlreichen Nischenanwendungen. Steckverbinder werden beispielsweise in der Kommunikations- und Bahnverkehrstechnik sowie in Flurförderzeugen eingesetzt. Schnappschalter von Schaltbau zeichnen sich durch hohe Zuverlässigkeit, lange Lebensdauer, Schaltsicherheit auch unter Schock- und Vibrationsbelastungen und vor allem durch die Funktion der mechanischen Zwangsöffnung aus. Damit eignet sich dieser Schaltertyp für alle sicherheitsrelevanten Anwendungen und wird daher weltweit in Türsystemen von Schienenfahrzeugen aller Art eingesetzt. Hier ist Schaltbau der Weltmarktführer. Der Trend zur Miniaturisierung eröffnet Schaltbau bei Schnappschaltern künftig neue Einsatzgebiete.

Schütze von Schaltbau sind überall dort erforderlich, wo mit kleinem Strom große Ströme geschaltet werden müssen. Die Qualität eines Schaltgerätes zeigt sich beim Abschalten. Dabei werden Lichtbö-

gen gezündet, die in wenigen Millisekunden zuverlässig gelöscht werden müssen. Diese Aufgabe erledigen Schütze von Schaltbau in Elektroflurförderzeugen, Notstromversorgungen z.B. für Telekommunikationseinrichtungen und Rechenzentren sowie in Lokomotiven und Triebköpfen.

Bahngeräte sind speziell für Schienenfahrzeuge konzipiert und tragen dort entscheidend zum sicheren und komfortablen Betrieb bei. Zum Portfolio gehören Führerstands- und Fahrgastausrüstungen, Hochspannungsschaltanlagen und -dach-ausrüstungen sowie elektrische Brems-ausrüstungen.

---

## WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

---

### Kräftige Erholung der Weltwirtschaft

Die im Jahresverlauf 2009 einsetzende und zuletzt starke Erholung der Weltwirtschaft hat sich in 2010 fortgesetzt. Besonders ausgeprägt war das Wachstum im ersten Quartal. In den folgenden Monaten hat der Aufschwung allerdings an Tempo eingebüßt. Wie aus der neuesten Gemeinschaftsdiagnose der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute hervorgeht, verlor die Konjunktur in den USA und Japan nach einer starken Expansion im Winter 2009/2010 bereits im darauf folgenden Frühjahr deutlich an Fahrt. Weiterhin dynamisch entwickelten sich dagegen die Volkswirtschaften in den asiatischen Schwellenländern.

In den Ländern der Euro-Zone zeichnete sich laut Gemeinschaftsdiagnose nach einem recht hohen Produktionszuwachs im zweiten Quartal eine spürbare Verlangsamung des Aufschwungs ab. Vor diesem Hintergrund belief sich das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes nach einer Prognose von Eurostat im Berichtsjahr auf 1,7 %.

Innerhalb des Euro-Raums erwies sich die deutsche Wirtschaft als Konjunkturmotor. Mit plus 3,6 % stieg das Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr 2010 nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes so stark wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Getragen wurde dieser Aufschwung wesentlich von den Ausrüstungsinvestitionen, die um 10,9 % zulegten. Den deutlich um 14,1% steigenden Exporten standen Importe gegenüber, die um 12,6 % wuchsen. Unterdurchschnittlich war mit 2,8 % das Wachstum bei den Bauinvestitionen, die im Vorjahr von Konjunkturprogrammen profitiert hatten. Der private Konsum erhöhte sich in der Berichtszeit um 0,4 %.

### Relevante Märkte für Schaltbau

Das Geschäftsfeld Türsysteme verzeichnete im Berichtsjahr eine sehr positive Entwicklung des Stadtbusmarktes, die in der zweiten Jahreshälfte besonders ausgeprägt war. Dagegen blieb im Reisebussektor eine deutliche Erholung des Marktes aus. Laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) sank die deutsche Busproduktion 2010 gegenüber dem Vorjahr um 11 % auf 6.900 Busse; damit hat sich der Abwärtstrend nach dem Einbruch um 22 % in 2009 verlangsamt. Rückläufig waren in 2010 insbesondere die Exporte, und zwar um 15 % auf 5.070 Busse; im Vergleich zu einem Minus von 25 % in 2009. Bei den Türsystemen für Schienenfahrzeuge konnte das Projektgeschäft erneut ausgeweitet werden. Ferner zog die Nachfrage im Ersatzgeschäft an. In der Produktgruppe Beschläge für Nutzfahrzeuge hat sich die im Jahresverlauf 2009 einsetzende Erholung des Marktumsfelds im Berichtsjahr fortgesetzt.

Im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik profitierte der Schaltbau-Konzern von der stetigen Umsetzung von Investitionsmaßnahmen im Rahmen der 2009 zwischen Deutscher Bahn und Bundesverkehrsmini-



nisterium geschlossenen Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV). Einschränkungen bei der Realisierung waren lediglich witterungsbedingt gegeben. In der Produktgruppe Fahrzeugausrüstung waren Verschiebungen größerer Aufträge aus dem Bereich der Lokomotiven festzustellen.

An dem für das Geschäftsfeld Bremssysteme wichtigen Markt der Containerterminals hat sich die Lage in 2010 nach dem krisenbedingten Einbruch im Jahr zuvor sukzessive stabilisiert und bewegte sich seit dem dritten Quartal wieder leicht aufwärts, lag aber dennoch noch deutlich unter dem Niveau des Jahres 2008. Aussichtsreich ist weiterhin der Wachstumsmarkt Windenergie, auch wenn die Dynamik durch Schwierigkeiten bei der

Finanzierung neuer Windparks im Berichtsjahr noch eingeschränkt war.

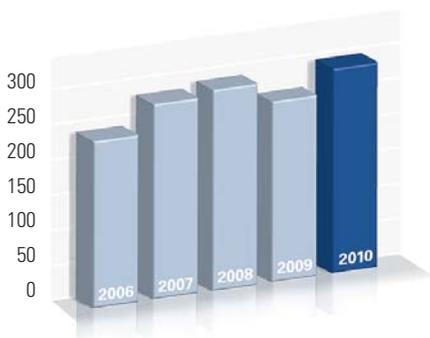
Die industriellen Anwendungsbereiche des Geschäftsfelds Komponenten waren geprägt vom konjunkturellen Aufschwung in weiten Teilen der Welt. Dabei entwickelte sich in den USA der relativ neue Markt für Photovoltaik-Wechselrichter besonders erfreulich. Im Bahnbereich blieb das wirtschaftliche Umfeld bis Mitte 2010 angespannt. Im Sommer zeichnete sich dann eine Trendwende ab, die vor allem vom Personenverkehr in Asien getragen wurde. In China profitierte das Geschäft im Personennah- und Fernverkehr weiterhin von staatlichen Konjunkturprogrammen.

## GESCHÄFTSVERLAUF

### Auftragseingang

Die Auftragslage des Schaltbau-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2010 insgesamt positiv entwickelt. Nachdem das erste Quartal noch leicht unter dem sehr hohen Vorjahreswert, aber deutlich besser als erwartet gelegen hatte, konnten in den darauffolgenden Monaten bis Ende September hohe Zuwachsraten verzeichnet werden. Analog zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich das Wachstumstempo im Schlussquartal dann etwas reduziert. Im Gesamtjahr 2010 stiegen die Auftragseingänge um 14,7 % auf 288,7 Mio. EUR, nachdem im Jahr zuvor 251,7 Mio. EUR erreicht worden waren.

Auftragseingang



■ Angaben in Mio Euro

Den größten Beitrag, gemessen in absoluten Zahlen, leistete das Segment **Mobile Verkehrstechnik**. Hier legte der Auftragseingang in 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 16,1 Mio. EUR oder 15,8 % auf 117,9 Mio. EUR (Vorjahr: 101,8 Mio. EUR) zu.

Bedingt durch Marktanteilsgewinne bei Stadtbussen wurden die Auftragseingänge in der Produktgruppe Türsysteme für Busse, trotz gesunkener Produktionszahlen, gesteigert. In einem für Reisebusse nach wie vor schwierigen Umfeld konnte das Geschäft mit den im vierten Quartal 2009 gewonnenen Neukunden in Italien und Polen ausgeweitet werden. Bei gleichzeitig stabilen Lieferanteilen bei den etablierten Kunden gelang es in einem hart umkämpften Markt, die europäische Marktführerschaft als Systemanbieter von Bustüren zu festigen.

Die Produktgruppe Türsysteme für Schienenfahrzeuge profitierte weiterhin von ihren standardisierten Produktinnovationen, die auf fast allen strategisch bedeutsamen Plattformen der großen Waggonhersteller mittlerweile etabliert sind. Parallel dazu nimmt der Anteil verkaufter Zustiegshilfen stetig zu.

Auch im Ersatzgeschäft zog die Nachfrage spürbar an. Die Marktposition konnte bei einem insgesamt eher stagnierenden Marktvolumen in Europa weiter verbessert werden.

Resultierend aus dem Seriengeschäft mit Großkunden, das durch den Nutzfahrzeugbedarf von Handwerk und Mittelstand angetrieben wurde, verzeichnete die Produktgruppe Beschläge im Berichtsjahr eine gute Auftragslage. Positiv wirkte sich ferner ein Auftrag zur Serienlieferung der neu entwickelten linearen Schiebetür aus.



Im Segment **Stationäre Verkehrstechnik** konnte der Auftragseingang im Berichtsjahr um 12,8 % auf 91,0 Mio. EUR gesteigert werden. Der Vergleichswert des Vorjahres hatte sich auf 80,6 Mio. EUR belaufen.

Im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik hat die Verstärkung des Mittelflusses seit dem letzten Quartal 2009, speziell für Investitionsvorhaben bei der Deutsche Bahn AG, in 2010 zu einer gleichmäßigeren Auftragsverteilung auf höherem Gesamtniveau geführt. Hervorzuheben sind dabei Aufträge für einzelne Bahnübergangsanlagen, die im Rahmen des

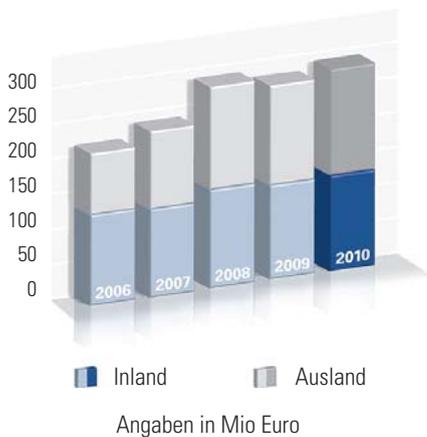
„Blinklichtprogramms 2010“ - ein Programm zur Vereinheitlichung des Erscheinungsbildes von Bahnübergangssicherungsanlagen der DB AG - erteilt wurden. Sehr erfreulich war darüber hinaus der Auftragseingang im Bereich der Nebenbahnen, der sich im Berichtsjahr gegenüber 2009 mehr als verdoppelte. In der Produktgruppe Fahrzeugausrüstungen entwickelte sich das Geschäft während des gesamten Jahres gut.

Im Geschäftsfeld Bremssysteme lagen die Auftragseingänge im Berichtsjahr deutlich über Vorjahr. Wesentlich dazu beigetragen

Die Neumayer-Station III des Alfred-Wegener-Instituts ist die erste Forschungsstation in der Antarktis oberhalb der Schneeoberfläche. Zur umweltfreundlichen Energieversorgung trägt eine 30-Kilowatt-Windkraftanlage bei. Schnappschalter der Baureihe S870 sind an der Bremse der Windflügel installiert und prüfen die Endlage der Windflügel, wenn diese zur Wartung abgebremst werden. Die Schnappschalter trotzen den extremen antarktischen Bedingungen.



**Umsatz**

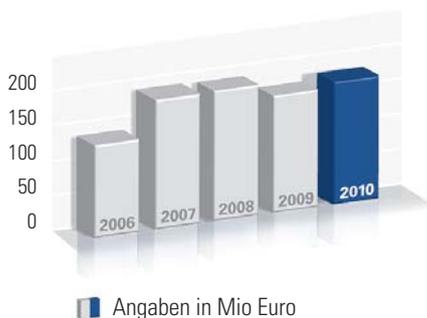


hat die Nachfrage aus dem Zukunftsmarkt Windkraftanlagen, die insbesondere im vierten Quartal stark anzog. Im unverändert wichtigen Bereich Containerhandling hat sich die Auftragslage nach einem krisenbedingt schwierigen Geschäftsverlauf in den ersten Monaten des Jahres ab Mai tendenziell verbessert.

Das Segment **Komponenten** holte im Geschäftsjahr 2010 Aufträge im Volumen von 79,8 Mio. EUR (Vorjahr: 69,2 Mio. EUR) herein. Im Vergleich zum Vorjahr war das ein Zuwachs von 15,3 %.

Die Auftragslage des Segmentes profitierte von der weltweiten Erholung des Industriegeschäfts. Mit Schaltern wurde bedingt durch die einzigartige Marktstellung bei Sicherheitschaltern überproportionales Wachstum realisiert. Der Produktbereich Industrieschütze hat sich mit den Anwendungsbereichen erneuerbare Energien und Elektromobilität neue Marktsegmente erschlossen. Die Steckverbinder verblieben auf konstantem Niveau. Der Bahnbereich zeichnete sich durch eine gute Projektlage in China aus. Gestützt durch staatliche Konjunkturprogramme setzte das chinesische Joint Venture in Xi'an den Aufschwung fort. Dagegen war die Nachfrage aus Westeuropa hier bis weit in das Jahr hinein schwach. Erste Anzeichen für eine Erholung zeigten sich ab August.

**Auftragsbestand**



**Auftragsbestand**

Der Auftragsbestand des Schaltbau Konzerns hat sich zum 31. Dezember 2010 gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres um 5,0 % auf 171,5 Mio. EUR (Vorjahr 163,4 Mio. EUR) erhöht. Dabei konnte das Segment Mobile Verkehrstechnik zum Jahresultimo mit 89,4 Mio. EUR das gute Niveau des Vorjahres (89,3 Mio. EUR) behaupten. Im Segment Stationäre Verkehrstechnik belief sich der Auftragsbestand am Ende 2010 auf 44,5 Mio. EUR (Vorjahr 40,6 Mio. EUR). Hier war der Bestandsaufbau im Geschäftsfeld Bremssysteme besonders ausgeprägt. Im

Segment Komponenten wuchs der Auftragsbestand in der Berichtszeit auf 37,6 Mio. EUR (Vorjahr: 33,6 Mio. EUR).

**Umsatz**

Der Jahresumsatz des Schaltbau-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 % auf 280,4 Mio. EUR (Vorjahr: 269,8 Mio. EUR) erhöht. Dabei musste noch im ersten Quartal aufgrund von Verzögerungen durch die lange Frostperiode ein starker Umsatzrückgang hingenommen werden. Der dadurch aufgelaufene Auftragsstau konnte dann aber im weiteren Verlauf des Jahres abgebaut werden. Gleichzeitig wirkte sich die dynamische Auftragsentwicklung ab dem zweiten Quartal positiv auf den Umsatz aus.

Das Segment **Mobile Verkehrstechnik** erwirtschaftete in 2010 einen Umsatzanstieg um 8,3 % auf 117,8 Mio. EUR (Vorjahr: 108,8 Mio. EUR). Dazu leisteten alle Produktgruppen ihren Beitrag. Bei den Türsystemen für Schienenfahrzeuge waren die standardisierten BIDS-Systeme und die Schiebetritte erneut besonders umsatzstark. Besser als erwartet verlief zudem das Geschäft mit Rampen und Tritten sowie mit Ersatzteilen. Die Umsätze im Bussektor legten insgesamt spürbar zu. Dieser Sektor war 2009 durch die Finanz- und Wirtschaftskrise besonders hart betroffen. Die Beschlagsparte verbesserte sich im Sog des konjunkturellen Aufschwungs ebenfalls deutlich.

Im Segment **Stationäre Verkehrstechnik** verringerte sich der Umsatz im Berichtsjahr um 8,3 % auf 86,8 Mio. EUR. Im Vorjahr waren 94,7 Mio. EUR realisiert worden. Nach einem witterungsbedingt schwachen ersten Quartal, in dem das Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik bei Bahnübergangssystemen und Weichenheizungen infolge des harten Winters in der Auftragsabwicklung stark behindert wurde, konnte der Rückstand im weiteren Jahresverlauf aufgeholt werden.



Im Geschäftsfeld Bremssysteme lagen die Umsätze des Jahres 2010 deutlich unter Vorjahr. Allerdings wurden die seit Mai wieder steigenden Auftragseingänge ab dem dritten Quartal zunehmend umsatzwirksam, so dass hier im August die Trendwende geschafft wurde. Auch ein deutlich verbessertes viertes Quartal reichte aber nicht aus, um den Rückstand der ersten fünf Monate zu kompensieren.

Das Segment **Komponenten** konnte getragen von der deutlichen Erholung in den industriellen Bereichen den Umsatz kräftig steigern. Mit 75,6 Mio. EUR wurde das Geschäftsvolumen des Vorjahres von 66,2 Mio. EUR um 14,2 % übertroffen.

Komponenten für Industrieanwendungen verzeichneten im Berichtsjahr einen durchweg sehr positiven Umsatzverlauf. Dagegen war das Geschäft mit Komponenten für den Einsatz im Bahnbereich regional differenziert und insgesamt unter Vorjahr. Während sich die Umsätze in Westeuropa noch verhalten entwickelten, konnten Osteuropa und China zulegen. Unter den einzelnen Produktgruppen wurden sowohl bei Steckverbindern und Schaltelementen als auch bei Schützen prozentual deutlich zweistellige Umsatzzuwächse erwirtschaftet.



### Ertragslage im Konzern

Die Ergebnisentwicklung im Schaltbau-Konzern im Jahr 2010 ist geprägt durch den Umsatzanstieg um 10,6 Mio. EUR auf 280,4 Mio. EUR sowie eine Bestandserhöhung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen von 6,6 Mio. EUR, der im Vorjahr ein Abbau von 9,1 Mio. EUR gegenüber stand. Beide Faktoren führen dazu, dass im Berichtsjahr die Gesamtleistung mit 288,6 Mio. EUR um 10 % über dem Vorjahreswert von 262,1 Mio. EUR lag.

Infolge der Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten sowie durch höhere Fremdleistungen hat sich die Materialquote im Jahresverlauf von 50,5 % der Betriebsleistung im Vorjahr auf 51,2 % erhöht. Die Personalkosten sind entsprechend der Auslastung, durch gezielte personelle Verstärkung und durch tarifliche Änderungen von 81,7 Mio. EUR auf 87,3 Mio. EUR gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 29,0 Mio. EUR (Vorjahr: 26,5 Mio. EUR) wurden insbesondere von höheren Vertriebskosten beeinflusst. Dem standen sonstige betriebliche Erträge von 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) gegenüber. Die Abschreibungen lagen mit 6,4 Mio. EUR rund 0,3 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. In Folge der Umsatzausweitung und Kostendegressionseffekten wurde ein EBIT von 23,8 Mio. EUR (Vorjahr: 20,3 Mio. EUR) erwirtschaftet. Die EBIT-Marge konnte dabei von 7,5 % vom Umsatz auf 8,5 % verbessert werden.

Das Beteiligungsergebnis hat sich von 2,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,2 Mio. EUR vermindert. Ursachen dafür sind der im Vorjahr enthaltene Erlös aus dem Verkauf des chinesischen Joint Ventures Beijing Bode Transportation Equipment mit einem Bruttoeffekt von 1,3 Mio. EUR (Nachsteuereffekt 1,1 Mio. EUR) und das entfallende laufende Beteiligungsergebnis. Aus noch verbliebenen at equity bilanzierten Gesellschaften BoDo Bode Dogrusan und Schaltbau North America ergibt sich im Berichtsjahr ein Ergebnis von 1,2 Mio. EUR. Belastet wurde das Beteiligungsergebnis dagegen durch Wertberichter-

ungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR auf nicht konsolidierte Gesellschaften, deren wirtschaftliche Verhältnisse sich im vierten Quartal 2010 entweder verschlechtert haben oder deren Perspektiven sich wider Erwarten nicht eindeutig darstellen lassen.

Kosten im Zusammenhang mit dem neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag und eine veränderte Konditionengestaltung haben die Erhöhung des Finanzergebnisses von 5,7 Mio. EUR auf 6,2 Mio. EUR im Wesentlichen verursacht.

Der Ertragssteueraufwand ist von 2,8 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR gestiegen. Die Steuerquote blieb dabei mit rund 17 % unverändert und ist begünstigt durch die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge.

Das Konzernperiodenergebnis beträgt 14,8 Mio. EUR (Vorjahr: 14,1 Mio. EUR). Das Konzernperiodenergebnis im Vorjahr war durch den Sondereffekt aus dem Verkauf Beijing Bode Transportation Equipment von 1,1 Mio. EUR beeinflusst. Der Anteil der Minderheitsgesellschafter beläuft sich auf 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR).

Der auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfallende Anteil am Konzernergebnis von 12,1 Mio. EUR liegt geringfügig unter dem Vorjahreswert von 12,3 Mio. EUR. Das Ergebnis pro Aktie (unverwässert) übertraf mit 6,50 deutlich die ursprünglichen Erwartungen für dieses Geschäftsjahr.

Vor dem Hintergrund der positiven Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2010 und angesichts der günstigen Perspektiven für die weitere Geschäftsentwicklung des Schaltbau-Konzerns wird der Vorstand dem Aufsichtsrat einen Gewinnverwendungsvorschlag vorlegen, der die Ausschüttung einer Dividende von 1,10 EUR vorsieht. Für das Geschäftsjahr 2009 war eine Dividende von 0,50 EUR zuzüglich einer Sonderausschüttung aus dem Verkauf Bode Beijing von 0,20 EUR je Stückaktie ausgezahlt worden.



Im Segment **Mobile Verkehrstechnik** hat sich begünstigt durch eine Umsatzausweitung von 9,0 Mio. EUR und höhere Margen durch Standardisierungen sowie weitere Produktivitätssteigerungen die Ertragslage mit einem EBIT-Anstieg von 6,0 Mio. EUR auf 7,7 Mio. EUR nochmals deutlich verbessert; die EBIT-Marge erhöhte sich dabei von 5,5 % im Vorjahr auf 6,5 %

Im Segment **Stationäre Verkehrstechnik** resultierte der Umsatzrückgang von 7,9 Mio. EUR im Wesentlichen aus dem spätzyklischen Verlauf des Bremsengeschäfts. Das operative Ergebnis ist dadurch von 8,9 Mio.

EUR im Vorjahr auf 7,5 Mio. EUR gesunken. Die EBIT-Marge reduzierte sich auf 8,7 % (Vorjahr: 9,4 %).

Das Segment **Komponenten** profitierte vom guten Geschäftsverlauf in China und verzeichnete einen Umsatzanstieg von 14 %. Dadurch konnte hier nochmals eine Ergebnisverbesserung von 9,6 Mio. EUR EBIT im Vorjahr auf 12,1 Mio. EUR erreicht werden. Gleichzeitig stieg die bereits sehr gute EBIT-Marge von 14,6 % auf 16,1 %.

## Fachbegriffe des Finanzwesens

### Capital Employed

Working Capital plus  
Anlagevermögen

### EBITDA

Ergebnis vor Abschreibungen,  
Beteiligungsergebnis, Finanz-  
ergebnis und Ertragsteuern

### EBIT

Ergebnis vor Beteiligungs-  
ergebnis, Finanzergebnis  
und Ertragsteuern

### EBT

Ergebnis vor Ertragsteuern

### Eigenkapitalquote

Eigenkapital/Bilanzsumme

### Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern

EBT/Eigenkapital

### IAS/IFRS

International Accounting  
Standards/ International  
Financial Reporting Standards

### Liquide Mittel

Schecks, Kassenbestand  
und Bankguthaben

### Materialquote

Materialaufwand/  
Gesamtleistung

### Nettobankverbindlichkeiten

Bankverbindlichkeiten  
minus liquide Mittel  
minus kurzfristige Wertpapiere

## Vermögens- und Finanzlage im Konzern

Das hohe Konzernperiodenergebnis führte im Jahr 2010 zu einer weiteren Verbesserung der Bilanzrelationen. So hat sich das Konzern-Eigenkapital zum Stichtag 31. Dezember 2010 auf 33,1 Mio. EUR erhöht nach 20,5 Mio. EUR zum gleichen Stichtag des Vorjahres. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 17,5 % (Vorjahr: 12,2 %). Unter Einbezug der eigenkapitalähnlichen Genussrechte von 7,1 Mio. EUR liegt das wirtschaftliche Eigenkapital damit bei 21,2 % (Vorjahr: 16,4 %).

Die Vermögensstruktur im Konzern blieb im Berichtsjahr - bei Ausweitung der Bilanzsumme um 13 % auf 189,6 Mio. EUR - nahezu unverändert. Das langfristige Vermögen (ohne latente Steueransprüche) ist mit 64,0 Mio. EUR (Vorjahr: 61,5 Mio. EUR) ausgewiesen; der Anteil an der Bilanzsumme liegt bei 33,8 % nach 36,6 % zum Vorjahres-Stichtag.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 8,0 Mio. EUR. Die Investitionen lagen dabei um 1,6 Mio. EUR über den Abschreibungen. Im immateriellen Anlagevermögen wurden weitere Eigenleistungen in einem Entwicklungsprojekt aktiviert.

Das Finanzanlagevermögen wurde beeinflusst durch Ergebnisbeiträge aus den at equity konsolidierten Gesellschaften BoDo Bode Dogrusan und Schaltbau North America, der Wertberichtigungen auf nicht konsolidierte Gesellschaften sowie durch Kapitalerhöhungen für strategische Maßnahmen in Beteiligungen.

Das Working Capital im Konzern wuchs von 53,8 Mio. EUR auf 66,8 Mio. EUR. Dabei stieg das Vorratsvermögen um 10,1 Mio. EUR. Hier wirkte sich insbesondere die im Gegensatz zum Vorjahres-Stichtag gute Beschäftigungslage für die Folgemonate aus. Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 8,3 Mio. EUR ist zum einen der Um-

satzentwicklung im vierten Quartal geschuldet, zum anderen hat sich die Forderungslaufzeit im Berichtsjahr auf durchschnittlich 59 Tage (Vorjahr: 50 Tage) verlängert. Hier wirken sich überproportional erhöhte Forderungen in der chinesischen Tochtergesellschaft Xi'an aus. Gegenläufig haben sich im Vergleich zum Vorjahres-Stichtag die um 2,2 Mio. EUR erhöhten Anzahlungen und die um 3,3 Mio. EUR gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewirkt.

Das investierte Kapital (capital employed) hat entsprechend um rund 15,5 Mio. EUR auf 130,8 Mio. EUR zugenommen. Die Kapitalrendite (ROCE) beläuft sich damit auf 18,2 % nach 17,6 % im Vorjahr.

Latente Steuern wurden in Höhe von 9,0 Mio. EUR aktiviert (Vorjahr: 8,9 Mio. EUR). Darin enthalten sind neben latenten Steuern auf zeitliche Differenzen von 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR) latente Steuern auf Verlustvorräte von 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,7 Mio. EUR). Die passivisch ausgewiesenen latenten Steuern auf zeitliche Differenzen betragen 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6,5 Mio. EUR).

Die Finanzierung im Schaltbau-Konzern erfolgt im Rahmen eines Cash-Pooling auf der Ebene der Schaltbau Holding AG, in das alle wesentlichen Beteiligungen - mit Ausnahme der Bode - einbezogen sind. Die Finanzierung im Cash-Pool konnte im ersten Quartal 2010 neu strukturiert werden. In diesem Zusammenhang wurde durch den Abschluss eines Konsortialkreditvertrags über 50,0 Mio. EUR mit der Commerzbank AG, unter Beteiligung der Bayern LB und der DZ-Bank, alle wesentlichen Kredite im Cash-Pool umgeschuldet bei Freigabe sämtlicher Sicherheiten. Der Kredit setzt sich aus einem Tilgungsdarlehen von 20,0 Mio. EUR und einem Kreditrahmen von 30,0 Mio. EUR zusammen. Die Kredite sind für 3 Jahre zugesagt. Für das Tilgungsdarlehen wurden in 2010 4,0 Mio. EUR an planmäßigen Tilgungen geleistet.

Der eigenständig finanzierten Gebr. Bode, Kassel, stehen 13,9 Mio. EUR Kreditlinien (Vorjahr: 13,1 Mio. EUR) zur Verfügung. Davon sind Kontokorrentlinien in Höhe von 4,0 Mio. EUR bis auf Weiteres zugesagt, 1,7 Mio. EUR bis zum 31. Dezember 2011.

Insgesamt haben sich im Konzern die Nettobankverbindlichkeiten mit 31,5 Mio. EUR nochmals reduziert (Vorjahr: 33,9 Mio. EUR). Das Verhältnis Nettobankverbindlichkeiten zu EBITDA verbesserte sich von 1,3 im Vorjahr auf 1,0 im Berichtsjahr.

Dem Konzern steht zum 31. Dezember 2010 eine Finanzlinie von 66,0 Mio. EUR (Vorjahr: 65,7 Mio. EUR) zur Verfügung, wovon 28,5 Mio. EUR (Vorjahr: 31,7 Mio. EUR) als Darlehen ausgereicht sind. Über 37,5 Mio. EUR (Vorjahr: 34,0 Mio. EUR) bestehen Kontokorrentlinien, von denen 30,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) mittelfristig zur Verfügung stehen. Die Darlehen wurden im Berichtsjahr planmäßig mit 6,5 Mio. EUR (Vorjahr: 7,6 Mio. EUR) getilgt. Die Kontokorrentlinien sind zum 31. Dezember 2010 inklusive Avale mit 19,4 Mio. EUR (Vorjahr: 14,5 Mio. EUR) in Anspruch genommen. Zum Berichtsjahresende stehen dem Konzern flüssige Mittel in Höhe von 11,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8,5 Mio. EUR) zur Verfügung.

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit lag im Berichtsjahr mit 11,1 Mio. EUR um 5,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 16,2 Mio. EUR. Der Anstieg des Umlaufvermögens um 17,3 Mio. EUR (Vorjahr: Abbau 8,3 Mio. EUR) konnte durch die um 4,7 Mio. EUR gestiegenen kurzfristigen Verbindlichkeiten nur teilweise gedeckt werden. Dem Mittelabfluss für Investitionen von 9,3 Mio. EUR (Vorjahr: 9,8 Mio. EUR) steht ein Zufluss von 3,3 Mio. EUR aus dem Verkauf Beijing Bode Transportation Equipment gegenüber. Mit dem verbleibenden Cash Flow wurden neben den Ausschüttungen an die Aktionäre bzw. Minderheiten rund 3 Mio. EUR an liquiden Mitteln aufgebaut.

### Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Schaltbau Holding AG

Der Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG ist unverändert nach den Bestimmungen des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Wesentliche Einflussfaktoren auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Schaltbau Holding AG hatten im Berichtsjahr die Anpassungen der Bilanzierung gem. Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), die Neuregelung der Konzernfinanzierung durch Abschluss des Konsortialkreditvertrags (siehe: „Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2010“) sowie die nachhaltige Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Tochtergesellschaft Bode.

Der Umsatz der nicht operativ tätigen Schaltbau Holding AG von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) resultiert aus Weiterberechnungen der Kosten der zentral vorgehaltenen IT-Systeme an die Tochtergesellschaften.

Die **Ertragslage** der Schaltbau Holding AG wird generell durch die Ergebnisabführungen, bzw. Beteiligungserträge der Tochtergesellschaften, Bewertungseffekte aus den Finanzanlagen und dem Zinsergebnis aus der Finanzierungsfunktion beeinflusst.

Es bestehen Ergebnisabführungsverträge zwischen der Schaltbau Holding AG und der Schaltbau GmbH sowie der Pintsch Bamag GmbH, die ihrerseits einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Pintsch Bubenzer GmbH geschlossen hat. Die Ergebnisabführungen bewegen sich mit 13,1 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Die, in Folge des stark zurückgegangenen Geschäftsfelds Bremssysteme, im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Ergebnisabführung der Pintsch Bamag konnte durch die Schaltbau GmbH kompensiert werden, begünstigt durch eine handelsrechtlich notwendige Wertaufholung auf einen Beteiligungsansatz.

### Fachbegriffe des Finanzwesens

#### Nettofinanzverbindlichkeiten

Zinstragendes Fremdkapital minus liquide Mittel minus kurzfristige Wertpapiere

#### Personalaufwand je Mitarbeiter

Personalaufwand/Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

#### Return on Capital Employed (ROCE)

EBIT/Capital Employed

#### Umsatzrendite vor Zinsen und Ertragsteuern

EBIT/Umsatz

#### Verschuldungskoeffizient

Nettobankverbindlichkeiten/EBITDA

#### Working Capital

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschl. Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung) plus Vorräte minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen minus erhaltene Anzahlungen

#### Working-Capital-Intensität

Working Capital/Umsatz

Die Gebr. Bode GmbH & Co. KG hat mit dem Jahresergebnis 2010 ihren handelsrechtlichen Verlustvortrag vollständig ausgeglichen. Der darüber hinausgehende Gewinn von 2,0 Mio. EUR steht der Schaltbau Holding AG als Kommanditistin zu und ist als Beteiligungsertrag ausgewiesen.

Die wesentliche Auswirkung der Bilanzierung gemäß BilMoG ergibt sich aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen, für die nicht mehr der Teilwert gem. § 6 a EStG herangezogen werden kann. Die Bewertung erfolgte gem. § 253 HGB unter Anwendung der „Projected Unit Credit Methode“ mit der Folge eines niedrigeren anzusetzenden Zinssatzes. Der Einmalaufwand aus der Methodenumstellung von 1,3 Mio. EUR ist im außerordentlichen Aufwand abgebildet. Der Zinsanteil der Vorjahresverpflichtung von 385 TEUR wurde erstmalig im Berichtsjahr im Zinsaufwand gebucht. Auf die Aktivierung aktivischer latenter Steuern wurde verzichtet.

Im Rahmen der Neustrukturierung der Konzernfinanzierung wurde die Finanzierung stärker auf die Holding konzentriert bzw. die Kredite wurden über die Holding an die Cash-Pool-Gesellschaften durchgereicht, was Zinsertrag und -aufwand entsprechend beeinflussten. Ohne den oben genannten Effekt aus den Pensionsrückstellungen ist das saldierte Zinsergebnis im Vergleich zum Vorjahr in etwa unverändert geblieben.

Nur geringfügig erhöht haben sich in der Schaltbau Holding AG die Nettobankverbindlichkeiten von 18,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 19,4 Mio. EUR am 31. Dezember 2010. Im Gegensatz zum Vorjahr sind diese Kredite nunmehr aber mittelfristig zugesagt. Für das bei Valutierung des Kredits auf die Holding gebuchte Tilgungsdarlehen von 20 Mio. EUR wurden in 2010 4 Mio. EUR an Tilgungen geleistet. Die in dem Kreditvertrag vereinbarten Covenants wurden 2010 eingehalten. Die im Rahmen des Ab-

schlusses des Kreditvertrags angefallenen Nebenkosten haben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belastet.

Der deutliche Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 13,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 25,0 Mio. EUR am 31. Dezember 2010 resultiert aus erhöhtem Finanzbedarf bei Tochtergesellschaften sowie der neuen Struktur der Konzernfinanzierung.

Durch die nachhaltige Verbesserung der wirtschaftlichen Situation war die Tochtergesellschaft Bode im Berichtsjahr nicht nur in der Lage, eine historische Dividendenforderung von 3,7 Mio. EUR zu bezahlen, sondern hat, im Sinne einer Optimierung der Konzernfinanzierung, an die Muttergesellschaft insgesamt 4,7 Mio. EUR aus freier Liquidität als Darlehen gegeben. Der Eingang der Forderung aus Dividenden war im Berichtsjahr ergebniswirksam als Sonstiger Betrieblicher Ertrag zu vereinnahmen. Im Vorjahr war im Sonstigen Betrieblichen Ertrag ein Betrag in ähnlicher Größenordnung aus der Zuschreibung auf den Beteiligungsansatz enthalten.

In der Holding wurde nach einem 2003 erfolgten Outsourcing, der Wiederaufbau einer eigenen IT-Betreuung im Berichtsjahr abgeschlossen. Dies spiegelt sich in den Personalkosten einerseits und niedrigeren Fremdleistungen andererseits wider.

Der Jahresüberschuss liegt mit 9,6 Mio. EUR um 0,4 Mio. EUR über dem des Vorjahres.

Die Vermögensstruktur der Holding ist als Finanzholding durch das Finanzanlagevermögen von 79,9 Mio. EUR geprägt. Hier gab es im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderungen.

Im Finanzanlagevermögen werden zum Stichtag, wie auch im Vorjahr, die von der Gesellschaft 2006 zurückgekauften 137.270 Stück Genussrechte mit dem Rückkaufwert von 2,2 Mio. EUR ausgewiesen. Der Marktwert der Genussrechte lag am 31. Dezember 2010 bei 3,6 Mio. EUR. Die Genussrechte sind für die Gesellschaft frei verfügbar, wobei derzeit nicht beabsichtigt ist, diese zu veräußern oder einzuziehen.

Die Gesellschaft hat im Juni 2007 eine Wandelschuldverschreibung in Höhe von 8,5 Mio. EUR begeben. Infolge von Wandlungen im Berichtsjahr hat sich der Rückzahlungsbetrag per 31. Dezember 2010 auf 8,2 Mio. EUR reduziert. Durch die Wandlung sind 3.494 neue Aktien entstanden. Die Anzahl ausgegebener Aktien hat sich dadurch auf 1.875.162 (Vorjahr: 1.871.668) erhöht.

Das Eigenkapital der Schaltbau Holding AG verbesserte sich von 57,7 Mio. EUR auf 66,0 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt dabei, wie im Vorjahr, 60,2 %. Die in der Schaltbau Holding mittlerweile geschaffene Substanz ermöglicht es, die Weiterentwicklung der Tochtergesellschaften aktiv zu begleiten.

### Investitionen im Konzern

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen 2010 im Schaltbau-Konzern 8,0 Mio. EUR nach 9,0 Mio. EUR im Vorjahr. Damit lagen die Investitionen erneut über den Abschreibungen von 6,4 Mio. EUR (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR). Die größten Einzelinvestitionen betrafen die Fertigstellung der Baumaßnahme sowie Grundstücksarrondierungen bei Pintsch Bamag. Weitere Schwerpunkte waren Ersatz-, Neuanschaffungs- und Rationalisierungsmaßnahmen sowie die Beschaffung von Werkzeugen für neue Produkte.



### Forschung & Entwicklung

Eine gezielte, an den sich rasch ändernden Anforderungen von Kunden und Märkten ausgerichtete Forschung und Entwicklung ist für die Unternehmen des Schaltbau-Konzerns von strategischer Bedeutung und wird als entscheidende Zukunftsinvestition gesehen. Innovative Produkte und Lösungen sichern dabei den technologischen Vorsprung und bilden so das solide Fundament für nachhaltigen operativen Erfolg. Die intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist daher für alle Unternehmen des Schaltbau-Konzerns obligatorisch. Dies zeigt sich in den Aufwendungen, die in 2010 auf hohem Niveau fortgesetzt wurden. Insgesamt wurden 6,9 % (Vorjahr: 6,2 %) des Konzernumsatzes

in die Zukunft des Konzerns investiert. Entsprechend ihrer Bedeutung sind die Entwicklungsabteilungen mit 189 Mitarbeitern auch personell sehr gut ausgestattet. Das sind mehr als zehn Prozent aller Beschäftigten des Schaltbau-Konzerns.

Im Produktbereich Türsysteme für Busse des Segments **Mobile Verkehrstechnik** lag das Hauptaugenmerk der Entwicklungsaktivitäten 2010 weiterhin auf den standardisierten Kompaktantrieben. Dabei standen die Erreichung der Serienreife und die Adaption an die Anforderungen der Großkunden im Vordergrund. Dieses Compact Allround Drive System (CADS) soll zukünftig die bisherigen pneumatischen Antriebe in vielen Stadt-,

Überland- und Reisebussen ersetzen. Der in der Drehsäule integrierte Antrieb benötigt weniger Platz, bietet erheblich mehr Komfort und Sicherheit und erfordert geringeren Wartungsaufwand als der bekannte pneumatische Antrieb. Die äußerst positive Resonanz auf der IAA Nutzfahrzeuge im September 2010 stimmt optimistisch, dass mit diesen Antrieben der Kundenkreis noch ausgeweitet werden kann. Perspektivisch besteht hier somit die Möglichkeit, im Zuge der Entwicklung neuer Generationen von Bussen bevorzugter Lieferant für die Lieferung der kompletten dazugehörigen Türsysteme zu werden. Dies trifft sowohl für die Bestands- als auch für potenzielle Neukunden zu.

Im Fokus des Produktbereichs Türsysteme für Schienenfahrzeuge stand ein Schiebetürsystem, das vorwiegend für den Einsatz in Metrozügen konzipiert wurde. Diese neue Produktgruppe bietet weltweit, vor allem in den Schwellenländern, erhebliches Absatzpotenzial und steht damit im Einklang mit der globalen Expansionsstrategie des Schaltbau-Konzerns. Mit der elektrischen Verriegelung für Hochgeschwindigkeitstürsysteme ist eine weitere Innovation gelungen. Darüber hinaus betrifft eine Neuentwicklung die Produktgruppe Schiebetrittssysteme. Mit dem intelligenten Schiebetritt werden mittels einer speziellen Sensorik die Konturen des Bahnsteigs erkannt und die Bewegung der einzelnen Tritte eines Zuges genau gesteuert. Die 2009 zur Marktreife gebrachte einflügelige Variante der erfolgreichen BIDS-Türfamilie konnte im Berichtsjahr erstmals verkauft werden.

In der Produktgruppe Schiebetürbeschläge wurde die bestehende lineare Schiebetür technisch komplett überarbeitet und an die Erfordernisse einer Großserie angepasst.

Ein Schwerpunkt der Entwicklungsarbeiten im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik des Segments **Stationäre Verkehrstechnik** betraf Bahnsteigtürensyste-me, auch „Platform Screen Doors“ (PSD) genannt. Das erstmals auf der InnoTrans 2010 aus-gestellte System stieß auf sehr großes Inte-resse und zog erste Angebote nach sich. Im Berichtsjahr konnte ein erster Auftrag gewonnen werden. Aktuelle Weiterent-wicklungen dieses Systems sind auf den weltweiten Bedarf ausgerichtet.

In der Produktgruppe Bahnübergangssicherungsanlagen stand erneut die BUEP-Nachfolgetechnik RBUEP im Vordergrund. Nach der Fertigstellung der Software- und Hard-ware-Prototypen sowie deren Validierung wurde im Berichtsjahr der Zulassungsprozess weiter vorangetrieben. Über die Berücksichtigung der deutschen Normen hinaus wurde zusätzlich die europäische Normierung gemäß CENELEC vorbereitet. Mit der Zulassung ist im Jahr 2011 zu rechnen.

Auf dem Gebiet der Weichenheizungen konnte ein Meilenstein gesetzt werden. Bei der Hamburger Hafenbahn installiert Pintsch Aven die weltweit erste geothermische Weichenheizung. Der entsprechende Vertrag wurde auf der InnoTrans 2010 unterzeichnet. Die Besonderheit der umweltfreundlichen Heizung ist, dass sie ohne externe Energiezufuhr auskommt. Sie arbeitet völlig autark, ohne dabei CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verursachen. Üblicherweise werden Weichen mit energieintensiven Verfahren wie elektrischen Heizstäben, gasbetriebenen Brennern oder Gebläsen betrieben. Die geothermische Weichenheizung nutzt dagegen Erdwärme, ist einfach nachrüstbar und nahezu betriebs- kostenfrei. Für diese Innovation besteht ein großes Marktpotential. Allein im Hamburger Hafen werden fast drei Viertel der insgesamt rund 880 Weichen beheizt, bei der Deutschen Bahn sind es etliche Zehntausend.

Neben der Weiterentwicklung des tradi-tionellen Produktportfolios konzentrierte sich das Geschäftsfeld Bremssysteme im Berichtsjahr vor allem auf den Wachstumsmarkt der Windkraftanlagen. Hier sind die Anforderungen an die Produkt-qualität unter Serienbedingungen über-durchschnittlich groß. Um den daraus re-sultierenden Ansprüchen gerecht zu wer-den, wurden Prüfstände neu- und weiter-entwickelt und mit Versuchsreihen belegt. Erhebliches Absatzpotential besitzt eine für General Electric entwickelte Rotorbremse zur Integration in den Generator. Die ersten Prototypen wurden im Be-richtsjahr ausgeliefert und werden seither dynamisch getestet.

Im Segment **Komponenten** wurde das Forschungsprojekt „Lichtbogenführung“ bei Schützen abgeschlossen, das von der Bayerischen Forschungsstiftung gefördert und gemeinsam mit den Lehrstühlen für Strömungsmechanik und Elektrische Energieversorgung der Universität Erlangen-Nürnberg durchgeführt wurde. Der Abschlussbericht der beiden Lehrstühle liegt vor. Eine wissenschaftliche Veröffentlichung über die Bayerische Forschungsstiftung ist in Bearbeitung.

Entwicklungsschwerpunkte betrafen 2010 weiterhin den Produktbereich Traktions-schütze, der um Applikationen in den Spannungsbereichen 1,5 und 3 kV ergänzt wurde. Zudem wurden die mehrpoligen Ausführungen um eine 2-polige Version vervollständigt, die bei Bahn-Applikationen und in der Industrie u.a. bei Photo-voltaikanlagen eingesetzt wird. Für Gabel-stapler wurde 2010 ein intelligenter Not-Aus-Schalter entwickelt. Bei Schnapp-schaltergehäusen, bei denen bisher Poly-carbonat verwendet wird, konnte ein gleich-wertiges neues Material identifiziert werden, das wesentlich temperatur- und chemikalienbeständiger ist.

In Folge der International Railway Industry Standard IRIS und die Einstufung in Safety Integrity Level (SIL) mit den begleitenden Normen sowie der neuen Maschinenrichtlinie MRL 2006/42/EG und die Einstufung in Performance Level (PL) haben sich die Sicherheitsanforderungen der Kunden in den Bereichen Bahn und Industrie beträchtlich erhöht. Um die Kunden bei der Bewältigung der damit verbundenen Aufgaben optimal unterstützen zu können, wurden viele weitere Entwicklungsprojekte gestartet wie z.B. bei Winkelsensoren, Tongeneratoren und der Magnetbremsüberwachung.

### Messen

Der entscheidende Indikator für die Marktreife einer Produktinnovation ist die Akzeptanz der Kunden. Die Resonanz auf Messen gibt dabei wichtige Hinweise. Mit der „InnoTrans“, der Weltleitmesse für Schienenverkehrstechnik, und der 63. IAA Nutzfahrzeuge, der weltweit größten Messe für Mobilität, Logistik und Transport, fanden im September 2010 zwei der wichtigsten Branchenmessen statt. Die in diesen Bereichen tätigen Schaltbau-Unternehmen haben die damit verbundenen Chancen konsequent genutzt. Einige der Produkt-Highlights auf der InnoTrans waren der neue intelligente Schiebetritt sowie das ausgestellte Bahnsteigtüresystem.

Bei der IAA Nutzfahrzeuge stießen besonders die Innovationen rund um das CADS auf großes Interesse der Bushersteller. Für den wachstumsstarken Produktbereich Bremssysteme für Windkraftanlagen war die HUSUM WindEnergy 2010 die wesentliche Präsentationsplattform des Berichtsjahres. Auf dieser wichtigsten Messe im Bereich der Windenergie konnten ebenfalls im September aussichtsreiche Kontakte geknüpft werden. Das Geschäftsfeld Bremssysteme war zusätzlich zur HUSUM WindEnergy auf einer weiteren Messe für Windkraftanlagen in Asien vertreten und nahm mit seinen Neuentwicklungen aus dem Bereich des Container Handling auf zahlreichen einschlägigen Messen für die Hafentechnik teil.



**Gesamtleistung je Mitarbeiter**



**Mitarbeiter im Durchschnitt**



**Mitarbeiter**

Die Anzahl der im Schaltbau Konzern beschäftigten Mitarbeiter erhöhte sich im Geschäftsjahr 2010 leicht und zwar auf 1.610 Mitarbeiter am 31. Dezember 2010 nach 1.603 Mitarbeiter zum Ultimo des Vorjahres. Größter Arbeitgeber blieb die Bode-Gruppe, die sich aufgrund des guten Geschäftsverlaufs und der geplanten Expansion zusätzlich personell verstärkt hat. In der Schaltbau Holding wurde zum besseren Support der Gesellschaften und zur Erhöhung der Rechnersicherheit und der Maintenance eine eigene IT-Abteilung aufgebaut. Darüber hinaus passte die Schaltbau Machine Electrics Ltd. ihre Beschäftigtenzahl nach der marktbedingten Reduzierung in 2009 aufgrund des sich erholenden Marktumfelds im Berichtsjahr wieder nach oben an. Bei den übrigen Gesellschaften des Schaltbau-Konzerns haben sich die Mitarbeiterzahlen nur wenig verändert.

Eine bedarfsorientierte zusätzliche Qualifizierung der Mitarbeiter ist von großer Relevanz für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Deshalb investierte der Schaltbau Konzern im Berichtsjahr 543 TEUR (Vorjahr: 602 TEUR) in Schulungen, Lehrgänge, Kurse und Seminare, in denen die Teilnehmer ihr Fachwissen erweiterten. Inhaltliche Schwerpunkte waren Weiterbildungen zu den Gebieten Lean Management und kontinuierlicher Verbesserungsprozess, zur Qualitätsmanagement-Methodik Six-Sigma sowie im Bereich der Fremdsprachen.

Für die Fertigung von anspruchsvollen Produkten, Komponenten und Systemen sind qualifizierte Mitarbeiter unerlässlich. Daher messen die Gesellschaften des Schaltbau-Konzerns der Berufsausbildung große Bedeutung bei. Dies kommt in der großen Zahl der Auszubildenden zum Ausdruck. So erlernen zum 31. Dezember 2010 64 junge Menschen in den Schaltbau-Gesellschaften attraktive Berufe wie Industriemechaniker, Industriekaufmann und Fachinformatiker. Bei

Bode waren 19, bei Pintsch Bamag 18, bei Pintsch Bubenzer 8 und bei der Schaltbau GmbH 17 junge Frauen und Männer als Auszubildende beschäftigt. Auch die ausländischen Tochtergesellschaften bildeten aus. So beschäftigte die Schaltbau France zwei Auszubildende. Ihren Abschluss schafften in 2010 insgesamt 17 Auszubildende. Sie wurden alle, überwiegend zunächst in ein befristetes Arbeitsverhältnis, übernommen.

In Altersteilzeit befanden sich zum Geschäftsjahresende konzernweit 29 Personen, davon 17 bereits in der inaktiven Phase. Altersteilzeitmodelle bestanden bei vier inländischen Konzerngesellschaften.

Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund tariflicher Erhöhungen und der gezielten Verstärkung durch Fach- und Führungskräfte von 81,7 Mio. EUR auf 87,3 Mio. EUR. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter, eingeschlossen Auszubildende und Geschäftsführer, stieg von 182,3 TEUR im Jahr 2009 auf 198,6 TEUR im Berichtsjahr.

Jahresdurchschnittlich waren im Konzern 1.453 Vollzeitbeschäftigte tätig gegenüber 1.437 im Jahr 2009.

**Beschaffung**

An den internationalen Beschaffungsmärkten hat sich im Berichtsjahr die bereits gegen Ende 2009 einsetzende Trendwende hin zu steigenden Preisen manifestiert. Hauptursachen hierfür waren zunächst die bei reduzierten Kapazitäten weiterhin steigende Nachfrage aus dem asiatischen Raum. Ab etwa Mitte 2010 führten dann die unerwartet schnelle Erholung der Weltwirtschaft und die Wiederaufstockung der Läger zu einer deutlichen Verlängerung der Lieferzeiten mit entsprechenden Preissteigerungen, insbesondere bei Aluminium und Walzstahl. Der drastische Anstieg des Silberpreises in 2010 zu neuen Rekordmarken führte bei einigen Gesellschaften zu deutlich höheren Materialkosten. Nur

leichte Preiserhöhungen wurden dagegen bei elektronischen Flachbaugruppen und Stahl-Brennteilen verzeichnet. Verlängerte Lieferzeiten waren vor allem bei elektronischen Komponenten hinzunehmen.

Im Beschaffungsmanagement wurden die Vorteile der globalisierten Märkte konsequent genutzt. Lieferanten aus dem östlichen EU-Raum, Asien und inländische Unternehmen konnten identifiziert, qualifiziert und als Serienlieferanten neu etabliert werden. Über Ausschreibungsportale wurden Kontakte zu weiteren, vielversprechenden Lieferanten geknüpft; diese sollen nach ihrer Auditierung und Qualifi-

zierung mit dazu beitragen, negative Preiseffekte zu kompensieren. Darüber hinaus konnten die Beschaffungsprozesse durch Einführung von Web-Shops, das Ausweiten des Systems zur flexiblen, dezentralen Produktionsprozesssteuerung (Kanban) und die Erhöhung der Rahmenvertragsquote weiter verbessert werden. Total Cost of Ownership-Analysen und der Einsatz von Wertanalyseteams unterstützten bei der Optimierung der Kostenstrukturen.

Eine zentrale Aufgabe auf dem Gebiet der Materialbeschaffung war auch im Berichtsjahr das Abschließen von langfristigen, meist projektgebundenen Rahmenverein-

barungen, die für die gesamte Projektlaufzeit Preisstabilität gewährleisten. Mit allen wichtigen Lieferanten bestehen solche Rahmenverträge.

Infolge von Preisanstiegen an den Rohstoffmärkten sowie durch höhere Fremdleistungen, die sich im Materialaufwand niederschlugen erhöhte sich die Materialquote im Jahresverlauf auf 51,2 % der Betriebsleistung nach 50,5 % im Vorjahr.





Für das laufende Jahr 2011 erwarten Rohstoffanalysten in Deutschland einen Anstieg der industriellen Produzentenpreise von 2,3 Prozent und im Euro-Raum sogar von 3,4 Prozent. Der Beschaffungsmarkt für elektronische Bauelemente und Komponenten wird 2011 weiterhin durch verlängerte Lieferzeiten und schwierigere Allokation geprägt sein. Bei Nichteisenmetallen, insbesondere bei Kupfer und Silber, aber auch bei den Energiekosten wie Öl und Gas muss 2011 mit deutlich höheren Einstandskosten gerechnet werden.

**Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag**

Die Schaltbau GmbH hat am 15. Februar 2011 über ihre neu gegründete Schaltbau America Limited Partnership, Delaware, die restlichen 50 % der Anteile an der Schaltbau North America Inc. übernommen. Die Vollkonsolidierung erfolgt ab 01. Januar 2011; zuvor war die Gesellschaft at Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Mit dieser Transaktion hat die Schaltbau GmbH ihre Position im wachstumsstarken nordamerikanischen Bahn- und Industriegeschäft weiter gefestigt.

Ein weiteres herausragendes Ereignis betraf den Joint Venture Vertrag für die Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd., der am 13. Oktober 2010 vorzeitig bis zum Jahr 2024 verlängert wurde. Dieser Abschluss stand unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die chinesischen Behörden, die am 11. Februar 2011 erfolgte. Damit hat der Schaltbau Konzern im Segment Komponenten in China nun eine langfristige Planungssicherheit. Zudem wurde eine Wachstumsstrategie verabschiedet, in deren Rahmen in ein zusätzliches Fabrikations- und Bürogebäude in Xi'an investiert wird. Damit werden die Voraussetzungen für einen weiteren Ausbau dieses sehr erfolgreichen Joint Ventures geschaffen.

Mit Wirkung zum 16. Februar 2011 hat die Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH 10% der Gesellschaftsanteile an der Rawicka

Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o. (Rawag), Rawicz, erworben. Damit verfügt Bode nunmehr über eine Beteiligung von 30%. Darüber hinaus wurde eine Kaufoption für weitere Anteile vereinbart, welche Bode die mehrheitliche Übernahme des polnischen Unternehmens ermöglicht. Rawag produziert Türsysteme für Schienenfahrzeuge, Busse und Straßenbahnen sowie Seitenfenster für Busse und Straßenbahnen vorwiegend für Kunden in Osteuropa.

Des Weiteren hat Bode in Südkorea gemeinsam mit einem industriellen Partner vor Ort eine Gesellschaft gegründet. Bode hält 80% an dem neuen Unternehmen, das sich künftig mit eigenem Vertrieb und Engineering auf die Bearbeitung und verstärkte Erschließung des koreanischen Marktes konzentrieren wird. Damit ist Bode in einem bedeutenden asiatischen Wachstumsmarkt besser positioniert.

Die Schaltbau Holding AG hat die von ihr emittierte Wandelschuldverschreibung 2007/2012 im ursprünglichen Gesamtnennbetrag von 8,5 Mio. EUR eingeteilt in 85.000 Teilschuldverschreibungen zu je 100 EUR gemäß den Anleihebedingungen mit Wirkung zum 12. April 2011 gekündigt. Von der Kündigung sind alle noch im Umlauf befindlichen Teilschuldverschreibungen erfasst. Zum 23. März 2011 waren dies 66.155 Papiere; weitere 15.986 Teilschuldverschreibungen waren in 2011 bereits zuvor gewandelt worden. Infolge der den Aktionären in 2010 gewährten Sonderdividende in Höhe von 0,20 EUR je Stückaktie beträgt der Wandlungspreis 45,80 EUR. Die Wandlung kann jederzeit bis spätestens zum 06. Mai 2011 erklärt werden.

**Chancen- und Risikobericht**

Das im Schaltbau-Konzern implementierte Risikomanagementsystem zielt darauf ab, Risiken frühzeitig zu erkennen, durch geeignete Maßnahmen geschäftliche Einbußen zu begrenzen sowie eine Bestandsgefährdung des Unternehmens zu vermeiden. Das Risi-

komanagementsystem soll aber auch dazu beitragen, Chancen zu identifizieren und konsequent wahrzunehmen.

Der Konzern hat das Risikomanagementsystem in die betrieblichen Abläufe integriert. Dadurch sollen Risiken aktiv gesteuert und sich bietende Chancen besser genutzt werden. Das Risikomanagement leistet so einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen der finanziellen Ziele und zur nachhaltigen Wertschöpfung und -mehring.

Das Risikomanagementsystem mit seiner Aufbau- und Ablauforganisation ist in einer konzernweiten Richtlinie beschrieben und festgelegt. Es beinhaltet ein umfangreiches Dokumentations- und Berichtswesen. Neben den quartalsweisen Berichten, die das gesamte Spektrum der Risiken und möglicher Chancen umfassen, erfolgt bei wesentlichen Änderungen und neuen Erkenntnissen eine umgehende interne Ad-hoc-Berichterstattung. In regelmäßig stattfindenden Review-Meetings werden alle risiko- und chancenrelevanten Themen sowie die aktuelle wirtschaftliche Situation im Vergleich zur Geschäftsplanung, zum Vorjahr und zum rollierenden Forecast besprochen. Betrachtet und analysiert werden zudem Markt- und Wettbewerbstendenzen sowie Entwicklungsprojekte. Der Fokus der monatlichen Reviews ist generell nach vorne gerichtet. Er zielt darauf ab, Bedrohungen frühzeitig zu erkennen und so Zukunftspotenziale des Konzerns sicherzustellen.

Die fortlaufende Aktualisierung des Risikomanagementsystems liegt in der Verantwortung des Vorstands der Schaltbau Holding AG, dem Konzerncontrolling und den Mitgliedern der Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften. Der Jahresabschlussprüfer stellt die grundsätzliche Funktionalität und die Eignung des Risikomanagementsystems alljährlich neu fest.

### **Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)**

Zielsetzung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) im Schaltbau-Konzern sowie in der Schaltbau Holding AG ist die Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Es ist sicherzustellen, dass die Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung und unseren internen Richtlinien vollständig, zeitnah und richtig erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Buchungsunterlagen müssen richtig und vollständig sein, Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Aktiva und Passiva im Abschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden, so dass zeitnah verlässliche und vollständige Informationen bereitgestellt werden können.

Zwischen der Schaltbau Holding AG und den Tochtergesellschaften gibt es einen institutionalisierten Kommunikationsfluss. Die Befugnisse der Geschäftsführer sind über Geschäftsordnungen geregelt. Die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften üben ihrerseits über einen ebenfalls institutionalisierten Informationsfluss ihre Kontrollfunktionen in deren Beteiligungen aus. Zusätzlich sind Aufsichtsgremien, z.B. in Form von Board of Directors, installiert.

Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich vor unbefugtem Zugriff geschützt. Bei den eingesetzten Finanzsystemen wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt.

Im Konzern und für die jeweiligen Tochtergesellschaften liegen diverse Richtlinien bzw. Unternehmensanweisungen vor, die den Handlungsrahmen vorgeben. Die Verantwortungsbereiche im Finanz- und Rechnungswesen sind von den Funktionen klar geregelt und organisatorisch getrennt (Funktionstrennung). Bei den rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip angewandt.

Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Durch die eingesetzte Software finden Plausibilitätsprüfungen statt. Wesentliche Vorgaben zu Genehmigungs- und Freigabeprozessen sind in den Berechtigungskonzepten der EDV-Anwendungen umgesetzt worden (Unterschriftenrichtlinien, Bankvollmachten etc.).

Das grundlegende Verständnis des Handelns im Schaltbau-Konzern ist in einem Verhaltenskodex festgelegt. Die in der Regel langjährigen Mitarbeiter im Rechnungswesen sind fachlich entsprechend qualifiziert. Generelle Weiterbildungsmaßnahmen, z.B. aktuelle Entwicklungen bei IFRS, und individuelle Fortbildungsmaßnahmen sichern einen hohen Qualifikationsstandard. Die Abteilungen des Rechnungswesens sind jeweils lokal angesiedelt; bewusst wird auf shared services oder eine Verlagerung von Funktionen verzichtet, um Nähe zum operativen Geschäft und damit die Qualität zu sichern.

Eine Plausibilisierung der Monatszahlen der Gesellschaften erfolgt durch das Konzerncontrolling bzw. durch die monatliche Durchsprache der Zahlen in den Review-Meetings zwischen Vorstand und Geschäftsführern.

Rechnungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch die prozessunabhängige externe Konzernrevision überprüft. Diese erstellt und kommuniziert Berichte und überwacht den Umsetzungsstand der vorgeschlagenen und abgestimmten Maßnahmen. Es besteht ein mehrjähriger risikoorientierter Prüfungsplan.

Der Abschlussprüfer ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung zudem verpflichtet, dem Aufsichtsrat über rechnungslegungsrelevante Risiken oder Kontrollschwächen sowie sonstige im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit erkannte wesentliche Schwächen des Risikofrüherkennungssystems und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems zu berichten.

#### **Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken**

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat die globalen fundamentalen Veränderungen beschleunigt. Die Schwellenländer, allen voran China, sind gestärkt aus der Krise gekommen und haben weiterhin hohes Wachstumspotential. China drängt massiv in den Export und sichert durch geopolitische Maßnahmen, insbesondere den Rohstoffzugang, ab.

Das größte aktuelle Konjunkturrisiko dürfte in der hohen Staatsverschuldung der Industrieländer liegen. Auslaufende Konjunkturprogramme und eine weniger expansive Geldpolitik könnte die Wirtschaftsentwicklung 2011 negativ beeinflussen. Eine Abschwächung in China und ein Abrutschen der USA in eine Rezession hätten Auswirkungen auf die Außenhandelsdynamik. Der 2010 stark treibende Impuls aus dem Lagerzyklus wird an Bedeutung verlieren.

Ausgabenkürzungen durch öffentliche Auftraggeber haben Einfluss auf die entsprechenden Geschäftsfelder im Schaltbau-Konzern. Vor diesem Hintergrund hält der Konzern an der Diversifizierung in Segmente und Regionen fest, um dadurch einen Risikoausgleich herzustellen.

Im Bahnbereich und bei den Buserstellern herrscht eine oligopolistische Nachfragestruktur. Die Anzahl der potenziellen Kunden ist damit begrenzt. Diese Strukturen führen zu einer hohen Markttransparenz, aus der ein verstärkter Preiswettbewerb mit sinkenden Absatzpreisen resultieren kann. Der Schaltbau-Konzern begegnet diesen Risiken durch Einsatz seiner ausgeprägten Innovationskraft. Im Rahmen der Forschung & Entwicklung entstehen neue Produkte, bestehende werden kundenorientiert weiterentwickelt. Eine weitere wichtige Maßnahme zur Risikovermeidung ist die intensive Pflege der Kundenbeziehungen.

Bode ist als deutscher und europäischer Marktführer im volatilen Busmarkt unmittelbar von der Geschäftsentwicklung der Busersteller und deren Nachfrageverhalten abhängig. Bode tritt diesem Risiko durch die gezielte Erweiterung der internationalen Kundenbasis, durch Produktinnovationen sowie mit einer sehr flexiblen Fertigungsorganisation entgegen.

Die Infrastrukturtechnik ist direkt und indirekt von der Investitionsneigung der Deutschen Bahn AG sowie vom Ausgabeverhalten der öffentlichen Haushalte abhängig. Sparmaßnahmen der öffentlichen Haushalte können sich negativ, die Bereitstellung zusätzlicher öffentlicher Mittel dagegen positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Dies erfolgt in unregelmäßigen Zyklen, die ein schwankendes Geschäft nach sich ziehen. Um die daraus entstehenden Risiken zu begrenzen, forcieren die Unternehmen des Schaltbau-Konzerns die internationalen Aktivitäten. Zusätzlich wird das Industrie-geschäft bewusst ausgebaut, damit verbreitert sich die Kundenbasis und neue Anwendungsfelder werden erschlossen.

Ein Faktor, der im internationalen Geschäft ständig weiter an Bedeutung gewinnt, ist die von der Politik geforderte lokale Fertigung (local content). Immer häufiger ist die Ver-



gabe von Aufträgen an die Erfüllung dieser Bedingung geknüpft. Mit seinen internationalen Beteiligungen hat der Schaltbau-Konzern auf diese Entwicklung reagiert. Die Ressourcen eines Unternehmens in der Größe des Schaltbau-Konzerns sind aber limitiert und erlauben nur ein selektives Vorgehen.

#### **Operative Risiken**

Geschäftsspezifische operative Risiken befinden sich in den Bereichen Entwicklung/Konstruktion, Beschaffung und Produktion der Schaltbau-Gesellschaften. Optimierte Kostenstrukturen in der Produktion bei hoher

Qualität sowie ausgeprägte Markt- und Kundenkenntnisse sollen Fehlallokationen in der Entwicklung ebenso verhindern wie ein implementierter und transparenter Time-to-Market-Prozess.

Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die Konzernunternehmen der Gefahr von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen sowie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden durch umfassende Richtlinien- und Verfahrensanwendungen zu Qualitätsmanagement, Produkt- und Arbeitssicherheit eingegrenzt.

Die Auswirkungen von steigenden Rohstoffpreisen lassen sich teilweise durch den Abschluss langfristiger Lieferverträge, die konzernweite Zusammenfassung von Bedarfen oder die Weitergabe an Kunden kompensieren. Ein vollständiger Ausgleich signifikanter Steigerungen der Beschaffungspreise ist jedoch nicht oder nur zeitlich verzögert möglich. Durch die angestrebte Langfristigkeit von Lieferverträgen profitiert der Konzern auf der anderen Seite auch nur mit einer Zeitverzögerung von fallenden Preisen. Als Folge krisenbedingt reduzierter Kapazitäten und einer weiterhin steigenden Nachfrage kann der Beschaffungsmarkt durch verlängerte Lieferzeiten limitiert werden.

Die Geschäftsprozesse im Konzern werden in hohem Maße durch IT-Systeme unterstützt. Mit technischen und organisatorischen Vorkehrungen begegnen die Unternehmen des Schaltbau-Konzerns den Risiken hinsichtlich Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Zuverlässigkeit.

### Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können sich im Wesentlichen aus Reklamationen, Garantiesprüchen, Rechtsstreitigkeiten, Patentrechtsverletzungen und Schadensersatzforderungen ergeben. Latente Risiken werden durch Versicherungen gedeckt oder durch Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt. Dennoch können Schäden entstehen, die entweder nicht ausreichend versichert sind oder aber über die gebildete Rückstellung hinausgehen.

Ein weiteres Risiko stellt die Produktpiraterie dar, die auf den asiatischen Märkten besonders ausgeprägt ist. Die Bearbeitung und Belieferung dieser Märkte und die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern beschleunigt das selektive Abfließen von Know-how. Die gezielte Abgrenzung bei der Weitergabe technischen Know-hows

und die forcierte Neuentwicklung von Produkten und Prozessen helfen, den technischen Vorsprung zu sichern.

### Finanzwirtschaftliche Risiken

Die wesentliche Finanzierung im Konzern erfolgt im Rahmen eines Konsortialkreditvertrags, der am 19. März 2010 mit einem Volumen von 50 Mio. EUR abgeschlossen wurde. Damit hat sich die Laufzeitstruktur verbessert, das jährliche Prolongationsrisiko entfällt und die finanzielle Flexibilität hat sich durch die Bereinigung der vormals komplexen Kreditstruktur erhöht. Auf der anderen Seite ist nunmehr eine relativ hohe Refinanzierung im ersten Quartal 2013 erforderlich. Der Kreditvertrag ist außerdem mit einer Reihe von Zusicherungen, Gewährleistungen und Auflagen verbunden, deren Einhaltung sicherzustellen ist. Darüber hinaus basiert die Finanzierung auf der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Covenants), die bei Nichterfüllung ein a.o. Kündigungsrecht der Banken begründen. Aus heutiger Sicht besteht für die Covenants ausreichend Spielraum.

Restriktionen in der Kreditvergabe können sich auf unsere Kunden und Lieferanten auswirken. Dies könnte die Werthaltigkeit der Forderungen bzw. die Beschaffung beeinträchtigen. Beide Themen stehen unter enger Beobachtung.

Die chinesischen Beteiligungen weisen ein landestypisch hohes Working Capital auf, was einen entsprechenden Finanzierungsbedarf nach sich zieht bzw. zu ungenutzten Potenzialen führt.

Dem Risiko steigender Zinsen hat der Konzern durch diverse langfristige Zinsabsicherungen über insgesamt nom. 18,2 Mio. EUR Rechnung getragen. Mit einem Zinsswap über nom. 3,15 Mio. EUR wird die Akquisitionsfinanzierung Pintsch Bubenzer

gesichert, Swaps über nom. 9,0 Mio. EUR sichern ein Kreditvolumen im Cash Pool von 32,2 Mio. EUR (Stand 31. Dezember 2010). Ein weiterer Swap über nom. 6,0 Mio. EUR wurde für die Refinanzierung des Genussrechts im Jahr 2014 abgeschlossen. Außerdem besteht für ein Euro-Darlehen in einer ausländischen Tochtergesellschaft ein Cross-Currency-Swap zur Zins-/Währungssicherung (Sicherungsvolumen per 31. Dezember 2010: nom. 1,3 Mio. EUR). Der Marktwert der Zinsswaps schwankt abhängig von der jeweiligen Zinsentwicklung.

Das Management von Währungsrisiken wird ausschließlich durch Verwendung marktgängiger Instrumente zur Sicherung von Grundgeschäften durchgeführt. Soweit Transaktionen in Fremdwährungen abgeschlossen werden, erfolgt eine Kursicherung. Die Abwertung von Währungen gegenüber dem Euro kann die Wettbewerbsfähigkeit in den spezifischen Absatzgebieten beeinträchtigen. In einem langfristigen Prozess begegnen wir dieser Problematik durch kontinuierliche Verbesserung der Produktivität und geographische Diversifikation, um währungsunabhängig konkurrenzfähig zu sein. Zudem wird im Konzern durch den gezielten und gerichteten Ausgleich von Warenströmen ein „natural hedging“ angestrebt.

Aus der aktuellen Risikoanalyse wird kein existenzbedrohendes Risiko gesehen.

### Chancen

Die mittel- und langfristige Perspektive für den Schaltbau-Konzern wird gestützt durch globale Mega-Trends, wie zunehmende Urbanisierung, wachsende Mobilität der Bevölkerung, langfristig zunehmenden Welthandel und das überdurchschnittliche Wachstum der BRIC-Staaten, was zu einem steigenden Bedarf an Nah- und Fernverkehr sowie Transportinfrastruktur führt.

Die ausgeprägte Innovationskraft, die durch einen kontinuierlichen hohen Aufwand für Forschung & Entwicklung konsequent gestärkt wird, und die internationale Ausrichtung des operativen Geschäfts eröffnen dem Schaltbau-Konzern zahlreiche Wachstumschancen. Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sorgen die operativen Unternehmen mit einer Vielzahl von Produktneuheiten, wie z.B. Windkraftbremsen oder CADS-Türantriebe, dafür, dass an den Märkten zusätzliche Nachfrage generiert wird.

#### **Vergütungssystem des Vorstands**

Die Vergütung des Vorstands umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Bestandteile. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Sachbezügen. Die erfolgsbezogenen Vergütungsteile enthalten jährlich wiederkehrende, an die Entwicklung des Konzern-Jahresergebnisses gebundene Komponenten. Es gibt keine Pensionszusagen.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Gesamtvorstands, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds, sowie die Üblichkeit der Vergütungshöhe und der Vergütungsstruktur gemessen am Lohn- und Gehaltsgefüge im Unternehmen sowie anderer Unternehmen vergleichbarer Größe und Branche. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die variablen Vergütungsbestandteile in den Vorstandsverträgen weisen eine mehrjährige Bemessungsgrundlage auf und enthalten Regelungen, wonach eine angemessene Herabsetzung der Bezüge zulässig ist, wenn sich die Lage der Gesellschaft derart verschlechtert, dass eine Fortgewährung der Bezüge unbillig wäre. Die variablen Vergütungsbestandteile sind des Weiteren auf einen Höchstbetrag gedeckelt.



**Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB / § 315 Abs. 4 HGB**

1. Das gezeichnete Kapital setzt sich wie folgt zusammen: Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 6.863.092,92 EUR. Es ist eingeteilt in 1.875.162 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).
2. Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.
3. Großaktionär im Sinne direkter oder indirekter Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind nur die Familie Cammann mit 11,79 % und die Familie Zimmermann mit 10,07 % der gehaltenen Aktien (Stand 31. Dezember 2010).
4. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Stimmrechtskontrollen bezüglich der Aktien, die von Arbeitnehmern gehalten werden, bestehen nicht.
6. In § 6 der Satzung der Schaltbau Holding AG ist die Zusammensetzung des Vorstandes und seine Bestellung und Abberufung geregelt. Er besteht aus zwei oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstandes ernennen, stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen und eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen. Der Aufsichtsrat ist auch für den Widerruf der Bestellung der Vorstandsmitglieder zuständig. Über Satzungsänderungen beschließt die Hauptversammlung. Hiervon ausgenommen ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung, die nur ihre Fassung betreffen, vorzunehmen.
7. Vorstand und Aufsichtsrat haben der Hauptversammlung 2010 vorgeschlagen, die Gesellschaft zu ermächtigen, bis zum 8. Juni 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Die Hauptversammlung ist diesem Beschlussvorschlag gefolgt. Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine eigenen Aktien erworben.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung 2008 ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 11. Juni 2013 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 3.294.000,00 EUR zu erhöhen. Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrates über einen Ausschluss des Bezugsrechtes.

Ferner kann das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 234,24 EUR durch Ausgabe von bis zu 64 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht werden (bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Sicherung der Gewährung von Optionsrechten, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 19. Dezember 2003 gemeinsam mit Genussrechten von der Gesellschaft ausgegeben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Zudem ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 1.807.212,84 EUR durch Ausgabe von bis zu 493.774 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und/oder Options-

schuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 1. Juli 2005 von der Gesellschaft ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung dient nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen auch der Ausgabe von Aktien an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die mit Wandlungspflichten ausgestattet sind. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses vom 1. Juli 2005 bis zum 30. Juni 2010 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber der

Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung dieser Rechte zur Verfügung gestellt werden. Im Geschäftsjahr 2010 wurden 1.601 Wandelschuldverschreibungen in insgesamt 3.494 Aktien gewandelt.

Generell nehmen die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Gemäß Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. Juni 2007 dient die bedingte Kapitalerhöhung II auch der Gewährung von Aktien an die Gläubiger von Genussrechten mit Wandlungs- und Optionsrecht (Erweiterungsbeschluss).

8. Die wesentlichen Kreditverträge der Schaltbau Holding AG enthalten change of ownership-Klauseln, die den Kreditgebern ein außerordentliches Kündigungsrecht einräumen.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstandes oder mit Arbeitnehmern, die für den Fall einer Beschäftigungsbeendigung auf Grund eines Übernahmeangebotes getroffen wurden.



## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS- FÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB

### Grundsätze der Unternehmensführung sowie der Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Gute, verantwortungsbewusste und transparente Unternehmensführung sind Ansprüche, denen sich Schaltbau stellt. Damit wird das Vertrauen der Anleger, Mitarbeiter, Geschäftspartner sowie der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung der Gesellschaft gefördert. Hierfür wurden im Verhaltenskodex des Schaltbau-Konzerns (Code of Conduct) Verhaltensrichtlinien als Mindeststandards definiert, die für jeden Schaltbau-Mitarbeiter weltweit verbindlich sind. Der komplette Verhaltenskodex ist auf der Homepage der Schaltbau Holding AG unter <http://www.schaltbau.de/de/ir/cg-entsprechenserklaerung.htm> veröffentlicht.

Die für die Unternehmensführung wesentlichen Corporate Governance Grundsätze sind im Rahmen des Geschäftsberichts im Corporate Governance Bericht dargestellt.

### Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Schaltbau Holding AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Die jährliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten acht Monate des Geschäftsjahres statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende führt den Vorsitz der Hauptversammlung, die sodann über alle ihr zugeschriebenen gesetzlichen Aufgaben entscheidet.

Mit dem Ziel, den Aktionären der Schaltbau Holding AG die Teilnahme an der Hauptversammlung so weit wie möglich zu erleichtern, werden die Tagesordnung, eine Anfahrtsbeschreibung sowie Informa-

tionen zu Stimmrechtsvollmachten vorab im Internet veröffentlicht. Die Aktionäre können dort auch ein Vollmachtsformular abrufen, mit dem der Aktionär einen Stimmrechtsvertreter für die Hauptversammlung benennt, der das Stimmrecht des Aktionärs weisungsgebunden ausübt.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Schaltbau Holding AG besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung aus sechs Mitgliedern. Er besteht zu einem Drittel aus Arbeitnehmer- und zu zwei Dritteln aus Anteilseignervertretern. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Vertreter der Arbeitnehmer werden von diesen gewählt. Der Aufsichtsrat wählt aus den Mitgliedern des Gremiums seinen Vorsitzenden. Die Amtszeit der Vertreter der Aktionäre endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2010 beschließt.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstandes. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Gesellschaft. Wesentliche Entscheidungen des Vorstandes bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat tritt turnusmäßig viermal jährlich zusammen. Er prüft den Jahresabschluss und den Konzernabschluss; auf dieser Grundlage wird der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat der Schaltbau Holding AG verfügt derzeit über einen Personalausschuss. Er setzt sich aus den Mitgliedern Hans-Jakob Zimmermann, Dr. Stefan Schmittmann und Marianne Reindl zusammen. Vorsitzender des Personalausschusses ist der Aufsichtsratsvorsitzende. Weitere Ausschüsse bestehen nicht. Ein Prüfungsausschuss ist in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates vorgesehen,

wurde jedoch, im Hinblick auf die Größe des Gesamtgremiums, nicht gebildet. Von der Einsetzung weiterer Ausschüsse wurde insbesondere im Hinblick darauf, dass ein gleichmäßiger Informationsfluss aller unternehmens- und entscheidungsrelevanten Belange an alle Aufsichtsratsmitglieder in einem sechsköpfigen Aufsichtsrat sehr gut erreicht werden kann, abgesehen.

### Vorstand

Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in mündlicher und schriftlicher Form über die Geschäftslage und -politik, grundsätzliche Fragen der Finanz-, Investitions- und Personalpolitik sowie die Rentabilität und die Risikosituation der Schaltbau Holding AG und des Konzerns. Eine D&O-Versicherung ist für den Vorstand und den Aufsichtsrat abgeschlossen worden. Ein Selbstbehalt für den Vorstand ist ab dem Jahr 2010 vertraglich vereinbart.

### Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wird nach IFRS aufgestellt. Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat gebilligt und festgestellt. Der Konzernabschluss wird öffentlich zugänglich gemacht.

Der Abschlussprüfer berichtet über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrates wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich an den Aufsichtsratsvorsitzenden. Der Vorsitzende wird informiert, wenn der Abschlussprüfer Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

### Transparenz

Die Schaltbau Holding AG nutzt zur zeitnahen Information der Aktionäre und Anleger die Website des Unternehmens: [www.schaltbau.de](http://www.schaltbau.de). Neben dem Geschäftsbericht, der auch den Corporate Governance Bericht enthält, sowie den Zwischenberichten werden Anteilseigner und Dritte in der Form von Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemitteilungen über aktuelle Entwicklungen informiert. Die Schaltbau Holding AG publiziert einen Finanzkalender zu allen wesentlichen Terminen und Veröffentlichungen der Gesellschaft mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf. Nach § 10 des Wertpapierprospektgesetzes (WpPG) müssen börsennotierte Unternehmen einmal jährlich dem Publikum ein Dokument mit den Informationen zur Verfügung stellen, die das Unternehmen in den vorausgegangenen zwölf Monaten aufgrund bestimmter gesellschafts- und kapitalmarktrechtlicher Vorschriften veröffentlicht oder dem Publikum zur Verfügung gestellt hat. Dieses sog. „jährliche Dokument“ steht auf [www.schaltbau.de](http://www.schaltbau.de) zum Abruf bereit.

### Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG vom 16. Dezember 2010

Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Schaltbau Holding AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG („Entsprechenserklärung“)

Vorstand und Aufsichtsrat der Schaltbau Holding AG haben die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 09. Dezember 2009 abgegeben. Die nachfolgende Erklärung bezieht sich für den Zeitraum vom 09. Dezember 2009 bis 02. Juli 2010 auf die Kodex-Fassung vom 18. Juni 2009, die am 05. August 2009 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde. Für den Zeitraum ab dem 03. Juli 2010 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010, die am 02. Juli 2010 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurden.



Vorstand und Aufsichtsrat der Schaltbau Holding AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

zu 3.8:

Die Schaltbau Holding AG ist grundsätzlich nicht der Ansicht, dass die Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen Selbstbehalt verbessert werden. Die D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat wird dementsprechend auch weiterhin keinen Selbstbehalt vorsehen.

In den Vorstandsdiensverträgen ist entsprechend den gesetzlichen Regelungen ein Selbstbehalt für die Vorstandsmitglieder vereinbart.

zu 4.2.3:

Die Einführung von Aktienoptionsmodellen als variable Vergütungskomponenten für Vorstandsmitglieder ist nicht vorgesehen. Eine langfristige Anreizwirkung für den Vorstand soll weiterhin primär durch solche variable Vergütungskomponenten erzielt werden, die sich am erzielten Unternehmensergebnis messen lassen. Die Vergütung des einzelnen Vorstands setzt sich damit allein aus fixen und erfolgsorientierten Komponenten zusammen, da der Aufsichtsrat der Ansicht ist, dass Aktienoptionsmodelle nur begrenzt zur Incentivierung des Vorstands geeignet sind.

Die Vorstandsverträge enthalten weder Regelungen bezüglich einer Abfindung und deren Berechnungsgrundlage bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit noch hinsichtlich einer Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels. Dadurch wird im Falle einer vorzeitigen Beendigung einer Vorstandstätigkeit die notwendige Flexibilität gewahrt,

um der jeweiligen konkreten Situation entsprechend angemessene Verhandlungsergebnisse zu erzielen.

zu 4.2.4 / 4.2.5:

Eine individualisierte Offenlegung der Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds wird aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 07. Juli 2006 nicht vorgenommen.

zu 5.1.2:

Aufgrund der Funktion der Schaltbau Holding AG als Holding-Gesellschaft, ist der Mitarbeiterkreis zahlenmäßig begrenzt. Eine langfristige Nachfolgeplanung, die primär auf potenzielle interne Nachfolger abzustellen hat, ist deswegen nicht umsetzbar. Im Hinblick auf die aktuelle Altersstruktur des Vorstands und die Laufzeit der Organbestellungen ist derzeit keine Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands vorgesehen.

zu 5.2 / 5.3:

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss gebildet. Ein Prüfungsausschuss ist in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates vorgesehen, wurde jedoch, im Hinblick auf die Größe des Gesamtremiums, nicht gebildet. Von der Einsetzung weiterer Ausschüsse wurde insbesondere im Hinblick darauf, dass ein gleichmäßiger Informationsfluss aller unternehmens- und entscheidungsrelevanten Belange an alle Aufsichtsratsmitglieder in einem 6-köpfigen Aufsichtsrat sehr gut erreicht werden kann, abgesehen.

zu 5.4.1:

Der Aufsichtsrat orientiert sich bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern neben den gesetzlichen Vorschriften ausschließlich an der fachlichen und persönlichen Eignung der Kandidaten sowie an sachgerechten - die Funktion des Aufsichtsrats fördernden - Zweckmäßig-

keitserwägungen. Hierzu gehört beispielsweise die Zugehörigkeit von Mitgliedern, die einschlägige unternehmerische Erfahrungen aufweisen. Der Aufsichtsrat sieht davon ab, konkretere Ziele für seine Zusammensetzung zu benennen, zumal mit der bloßen Benennung solcher konkreten Ziele nicht notwendigerweise eine Verbesserung der Qualität der Aufsichtsrats-tätigkeit einhergeht.

zu 5.4.6:

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ergibt sich aus der Satzung der Gesellschaft und ist in dem im Corporate Governance Bericht enthaltenen Vergütungsbericht konkret erläutert. Eine weitergehende Offenlegung und Individualisierung ist deswegen nicht vorgesehen.

Die Mitgliedschaft in Ausschüssen wird bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht berücksichtigt, da mit Ausnahme eines Personalausschusses derzeit keine Ausschüsse gebildet sind.

zu 7.1.2:

Vor Veröffentlichung der Halbjahres- bzw. Quartalsfinanzberichte erfolgt keine spezifische Erörterung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird regelmäßig im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen erörtert sowie fallweise, sofern sich aus dem monatlichen Reporting an den Aufsichtsrat Bedarf ergibt. Hierin sieht der Vorstand die einzige Möglichkeit, um gerade bei Ad-hoc-Publizität relevanten Sachverhalten, die aus rechtlichen Gründen notwendige Flexibilität zu wahren.

Der Konzernabschluss ist aufgrund der internationalen Struktur des Konzerns und der damit verbundenen Komplexität bislang nicht binnen 90 Tage nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich gewesen.

### Ausblick

Nach den aktuellen Prognosen wird die Weltwirtschaft in 2011 weiter wachsen, allerdings mit nachlassender Dynamik und regional sehr heterogen. Die Wirtschaftsleistung in den großen Schwellenländern bewegt sich inzwischen wieder deutlich über dem Niveau vor der Finanz- und Wirtschaftskrise, während unter den großen Industriestaaten bisher nur die USA den krisenbedingten Einbruch beim Bruttoinlandsprodukt ausgleichen konnten. Vor allem in Japan erholt sich die Wirtschaft nur sehr schleppend. Deutschland wird nach den Einschätzungen die massiven Produktionseinbußen voraussichtlich bis Ende 2011 aufholen und im Euroraum weiter die Rolle des Konjunkturmotors einnehmen.

Abgeleitet davon sind die Aussichten für die Geschäftsfelder des Schaltbau-Konzerns durchaus positiv einzuschätzen. Nicht kalkulierbar sind allerdings die zahlreichen konjunkturellen Risiken, die sich nicht nur aus den labilen Finanzmärkten ergeben. Die Staatsverschuldung ist in vielen Ländern vor allem des Euro-Raums außerordentlich hoch. Griechenland und Irland, die bereits unter den europäischen Rettungsschirm gegangen sind, haben erhebliche Probleme, die geforderten Sparmaßnahmen in ihrer Bevölkerung durchzusetzen. Weitere Länder sind angeschlagen und könnten folgen, mit schwer einschätzbaren Folgen für die soziale Stabilität und die öffentlichen Ausgaben.

In China läuft die Wirtschaft auf Hochtouren, aber auf Kosten hoher Inflation, die mit Verzögerung auf Europa übergreifen könnte. Der Aufschwung in den USA wird von einem Häusermarkt überschattet, der nach wie vor erhebliche Risiken birgt. In den Konjunkturprognosen bisher kaum berücksichtigt sind die Unruhen in Nordafrika und dem Nahen Osten. Auch hier ist nicht

abzusehen, welchen Einfluss die politischen Umwälzungen in diesen Regionen auf das weltwirtschaftliche Klima haben werden.

Dies bedeutet auch, dass sich die relevanten Branchen auf ein eher volatiles Geschäft einstellen müssen, das überdies regional von sehr unterschiedlichen Faktoren, darunter zählen auch Veränderungen der Währungsparitäten, geprägt sein wird.

Vor diesem Hintergrund wird sich der Schaltbau-Konzern in den nächsten Jahren zunehmend global aufstellen. Dies wird konsequent in vielen kleinen Schritten vollzogen. Mit der mittelbaren Übernahme von 67% der Anteile an der Bode Corporation konnte bereits Anfang 2010 die Position am nordamerikanischen Bahn- und Busmarkt gefestigt werden. Die vollständige Übernahme der Schaltbau North America Inc. zu Jahresbeginn 2011 unterstützt das dortige regionale Komponentengeschäft in den Bereichen Bahn und Industrie. Die Aufstockung der Anteile an der polnischen Rawag und die Option auf die mehrheitliche Übernahme verbreitern bei Türsystemen für Schienenfahrzeuge, Busse und Straßenbahnen den Zugang zu osteuropäischen Märkten. Über die neue Mehrheitsbeteiligung in Südkorea kann sich Bode einen weiteren wichtigen asiatischen Markt erschließen.

Schaltbau ist bestrebt, in den wesentlichen Zielmärkten die lokale Präsenz nicht nur Vertrieb und Engineering betreffend zunehmend auszubauen. Denn nur durch Produktionen vor Ort können die Warenströme der Gruppe weitgehend synchronisiert und das Financial Hedging zum Ausgleich von Veränderungen der Währungsparitäten auf ein Minimum reduziert werden.

Der Schaltbau-Konzern ist gut in das Jahr 2011 gestartet, die Produktion ist in den ersten Monaten geprägt von einem erfreulichen Auftragseingang und einer hohen Auslastung. Andererseits waren weiterhin Engpässe in der Materialbeschaffung und steigende Materialpreise festzustellen. Für den weiteren Jahresverlauf ist der Vorstand vorsichtig optimistisch und geht davon aus, dass die Prognosen für das Gesamtjahr 2011, gegeben Anfang November 2010, mindestens erfüllt werden. Danach ist für das Geschäftsjahr 2011 damit zu rechnen, dass sich der Umsatz des Schaltbau-Konzerns auf rund 290 Mio. EUR erhöht bei einem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von 23,5 Mio. EUR. Das Konzernjahresergebnis wird bei 15,8 Mio. EUR liegen und der Gewinn je Aktie 7,20 Euro (unverwässert) betragen.

Mit seiner starken Fokussierung auf die Kunden der Bahnbranche und der guten Positionierung in einigen bedeutenden industriellen Wachstumsfeldern agiert der Schaltbau-Konzern auf einem stabilen Fundament. Das Segment Mobile Verkehrstechnik verfügt bei Türsystemen für Schienenfahrzeuge über einen mittel- bis langfristigen Auftragsbestand, der bereits jetzt, ergänzt um die kurzfristigen Ersatzteilbestellungen, einen Umsatz auf Vorjahresniveau absichert. In dem von konjunkturellen Schwankungen stärker betroffenen Marktumfeld für Türsysteme für Busse wird aus derzeitiger Sicht für 2011 mit einem ähnlichen Verlauf wie im Vorjahr gerechnet. Im Segment Stationäre Verkehrstechnik wird die weitere Verstärkung des Mittelzuflusses von Seiten der Kunden aus dem Bereich der Bahntechnik im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik für einen konstanten Geschäftsverlauf sorgen. Im Geschäftsfeld Bremssysteme ist aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr wesentlich längeren Projektliste und des

erreichten guten Auftragsbestands von einer erfreulichen Entwicklung auszugehen. Im Segment Komponenten ist die grundlegende Tendenz weiter aufwärts gerichtet. Die Erholung des Industriegeschäfts dürfte sich fortsetzen, und China wird Wachstumstreiber bleiben.

Für das Geschäftsjahr 2012 gehen wir von weiterhin günstigen Rahmenbedingungen für den Schaltbau Konzern aus. Im internationalen Bahngeschäft ist mit einer stabilen Nachfrage zu rechnen. Aufgrund der guten Marktstellung und der hohen Akzeptanz der innovativen Produkte sollte es insbesondere im Produktbereich Türsysteme für Schienenfahrzeuge gelingen, weitere Marktanteile zu gewinnen. In einem tendenziell weiter positiven Industriegeschäft sollte der Schaltbau-Konzern auch durch die zunehmend stärkere Durchdringung von Wachstumsfeldern, wie den erneuerbaren Energien, weitere Zuwächse realisieren können. Daher dürften sich Umsatz und Ergebnis in 2012 weiter verbessern.

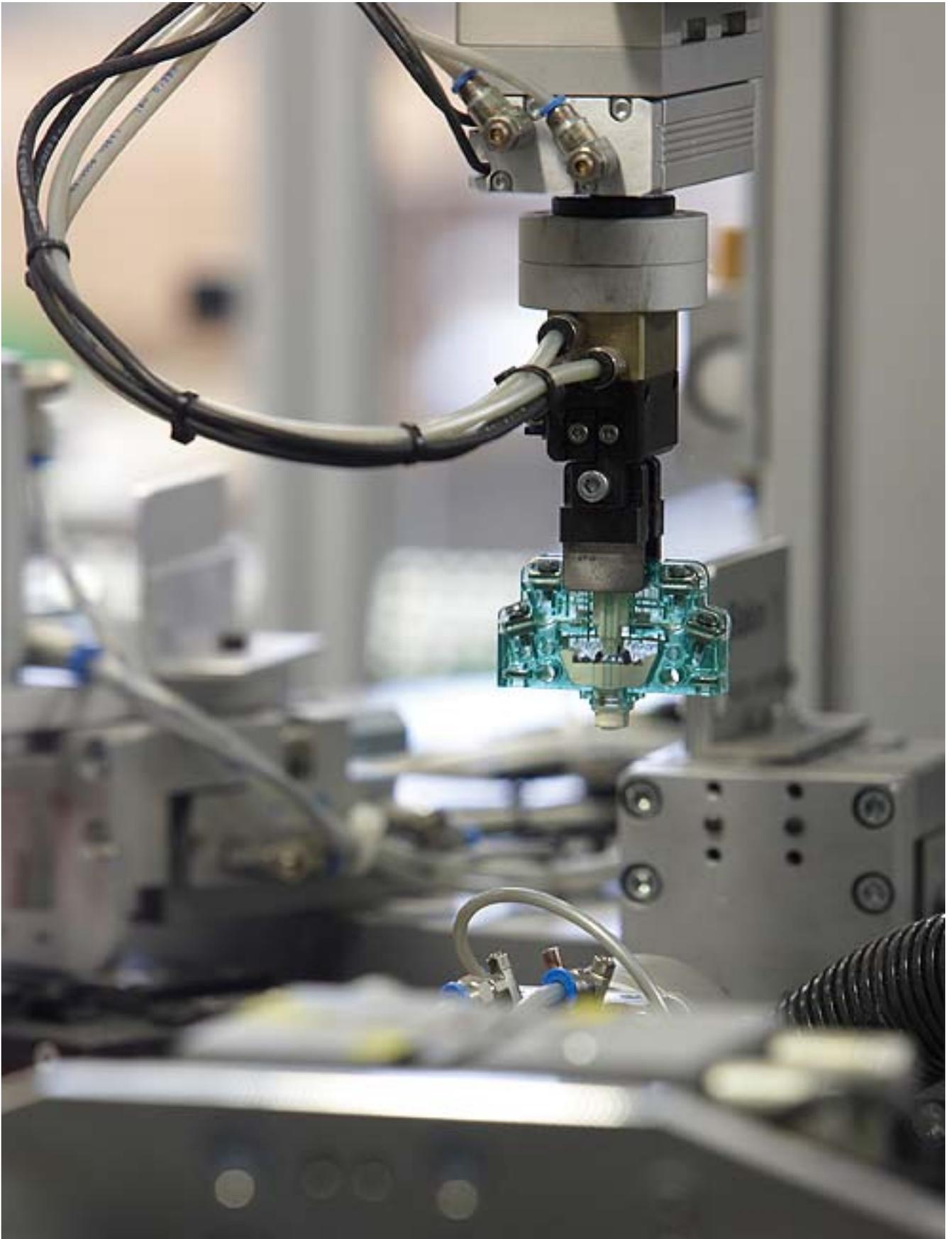
Die Einschätzung der mittelfristigen Perspektiven für den Schaltbau-Konzern ist unverändert eng mit den Aussichten des Bahnbereichs verbunden. Hier sind die Basistrends weiterhin günstig. Vor allem in den Entwicklungs- und Schwellenländern ist mit einer sich beschleunigenden Urbanisierung zu rechnen, die ein wachsendes Verkehrsaufkommen mit entsprechend negativen Einflüssen auf die Umwelt zur Folge haben wird. Gleichzeitig verringern sich die Rohölressourcen stetig, was zwangsläufig zu einer Verteuerung des Individualverkehrs führen wird. Die daraus resultierenden Aufgaben können nur global gelöst werden, und dabei bietet die Bahn mit ihren zentralen Eigenschaften Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Klimaverträglichkeit wichtige Lösungsansätze.

Es ist folglich von einem international verstärkten Ausbau des Bahnnetzes auszugehen. Dies wird zugleich die Entwicklung des Nahverkehrs positiv beeinflussen. Davon wird dann auch das Busgeschäft profitieren. Mit wachsendem Anteil von Bahn und Bus am globalen Verkehrsmix eröffnen sich für die Unternehmen des Schaltbau Konzerns entsprechende Chancen, die durch konsequenten Ausbau des bestehenden Geschäfts genutzt und durch gezielte Akquisitionen zusätzlich erweitert werden sollen.

### **Sonstige Angaben**

Dieser Lagebericht enthält Angaben und Prognosen, wie der Vorstand der Schaltbau Holding AG die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns einschätzt. In diesem Bericht wird davon ausgegangen, dass diese Einschätzungen realistisch sind. Möglich ist es jedoch immer, dass zugrunde gelegte Annahmen nicht eintreten oder Risiken und Unsicherheiten auftreten. Tatsächliche Ereignisse können deshalb wesentlich von den erwarteten abweichen. Dafür können verschiedene Ursachen verantwortlich sein: Änderungen im geschäftlichen und konjunkturellen Umfeld, wesentliche Änderungen im Projektgeschäft oder im Investitionsverhalten der Kunden.

München, den 23. März 2011  
Der Vorstand



## Die Schaltbau Aktie

Nach einem durch Sorgen um die Staatsfinanzen im Euroraum verursachten schwachen Start in das Börsenjahr 2010 haben sich die internationalen Aktienmärkte im März aufgrund anhaltend positiver Unternehmensnachrichten kräftig erholt und waren anschließend bei einer hohen Schwankungsbreite von einer längeren Seitwärtsbewegung geprägt. Zunehmender Konjunkturoptimismus und ein weiterhin steigender Trend bei den Unternehmensgewinnen führte dann in den letzten drei Monaten des Jahres 2010 zu einem dynamischen Kursanstieg. Zum Jahresultimo erreichte der DAX mit 6.914 Punkten gegenüber dem Schlussstand des Vorjahres ein Plus von 16,1 Prozent. Noch wesentlich stärker profitierten die Small Caps des deutschen Aktienmarktes vom Aufschwung des Jahres 2010. Der SDAX verbesserte sich Ende 2010 gegenüber Ende 2009 um 45,8 Prozent auf 5.174 Punkte.

### Schaltbau legen um 46,8 Prozent zu

In diesem positiven Umfeld entwickelte sich die Schaltbau-Aktie sehr erfreulich. Ausgehend von 39,00 EUR am Jahresende 2009 sank der Aktienkurs zunächst bis auf 33,85 EUR am 28. Januar, womit zugleich der Jahrestiefstand erreicht wurde. In den Monaten Februar und März konnten diese Einbußen jedoch wieder aufgeholt werden. Es schlossen sich drei Phasen an, in denen einem kräftigen Kursanstieg jeweils eine Seitwärtsbewegung folgte. In der dritten Aufschwungphase erreichte die Schaltbau-Aktie am 22. November das Jahreshoch von 61,00 EUR. Die Schaltbau-Aktie beendete das Börsenjahr 2010 mit einem Kurs von 57,25 EUR. Gegenüber dem Stand am letzten Handelstag des Vorjahres war das ein Plus von 46,8 Prozent.

### Leichte Verbesserung im MDAX/SDAX-Ranking

Das Grundkapital der Schaltbau Holding AG betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 insgesamt 6.863.092,92 Euro, eingeteilt

in 1.875.162 Aktien, wobei die Gesellschaft 5.000 Stück eigene Aktien hielt. Im Jahr zuvor waren es 6.850.304,88 Euro bzw. 1.871.668 Aktien. Die Zunahme während der Berichtszeit resultiert aus der im Juni 2007 beschlossenen Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 8,5 Mio. EUR. Durch Inanspruchnahme des Wandlungsrechts hatten sich im vierten Quartal die Gesamtzahl der Aktien um 3.494 Stück bzw. das Grundkapital um 12.788,04 EUR erhöht.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden 1.229.419 Schaltbau-Aktien gehandelt. Das sind 308.990 Stück mehr als im Vorjahresvergleich. Der Handelswert erhöhte sich aufgrund des jahresdurchschnittlich höheren Kursniveaus deutlich stärker, und zwar auf 56,3 Mio. EUR nach 32,1 Mio. EUR im Vorjahr. Beim MDAX-/SDAX-Kriterium Handelsvolumen verbesserte sich Schaltbau Ende Dezember 2010 auf Rang 95 (Ende Dezember 2009: Rang 98); bei der Marktkapitalisierung rangierte Schaltbau auf Platz 109 (Ende Dezember 2009: Platz 108).



### Veränderungen bei institutionellen Investoren

In der Aktionärsstruktur waren im Berichtsjahr bei den institutionellen Investoren größere Bewegungen zu verzeichnen. So hat die Golden Peaks Capital Management Ltd. im März 2010 eine Reduzierung ihrer Beteiligung an der Schaltbau Holding AG auf einen Anteil von rund 2,4 Prozent angezeigt, nach rund 5,4 Prozent Ende 2009.

Die Deutsche Asset Management (Japan) Limited, meldete gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 12. Mai 2010, dass ihr Anteil an der Schaltbau Holding AG 3,2 Prozent beträgt; am 17. Dezember teilte die Gesellschaft die Unterschreitung der 3 Prozent-Schwelle auf 2,1 Prozent mit. Ferner gab die DWS Investment S.A. am 4. Januar 2011 per Stimmrechtsmitteilung bekannt, am 30. Dezember 2010 mit einem Anteil von 3,2 Prozent die untere Meldeschwelle überschritten zu haben. Die IFOS Internationale Fonds Service AG ist gemäß Stimmrechtsmitteilung seit September 2007 mit 3,5 Pro-

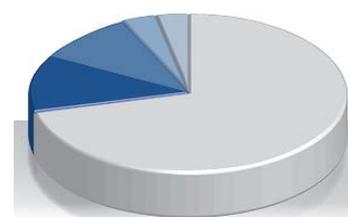
zent an der Schaltbau Holding AG beteiligt. Insgesamt sind der Gesellschaft 20 Anteilseigner aus dem Umfeld der Investmentgesellschaften bekannt, die kumuliert rund 19,5 Prozent der Schaltbau-Aktien halten.

Bei den Familienaktionären dagegen haben sich keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben. Die Familie Dr. Cammann bzw. die SATORA Beteiligungs GmbH hielten unverändert einen Anteil an der Schaltbau Holding AG von rund 11,8 Prozent. Die Familie Zimmermann war am Jahresende 2010 gleichbleibend mit 10,1 Prozent an der Schaltbau Holding AG beteiligt.

### Offener und umfassender Dialog mit dem Kapitalmarkt

Im Bereich Investor Relations setzt die Schaltbau Holding AG weiterhin auf einen aktiven Dialog mit dem Kapitalmarkt. Neben den hohen Transparenz-Anforderungen, die im Rahmen der Prime Standard-Mitgliedschaft zu erfüllen sind, pflegt die Gesellschaft

### Aktionärsstruktur\*



11,79%	Familie Dr. Cammann (Satora/privat)
10,07%	Familie Zimmermann
3,51%	IFOS Internationale Fonds Service AG
3,20%	DWS Investment S.A.
71,43%	Streubesitz

\* meldepflichtige Bestände, Stand 31. Dezember 2010

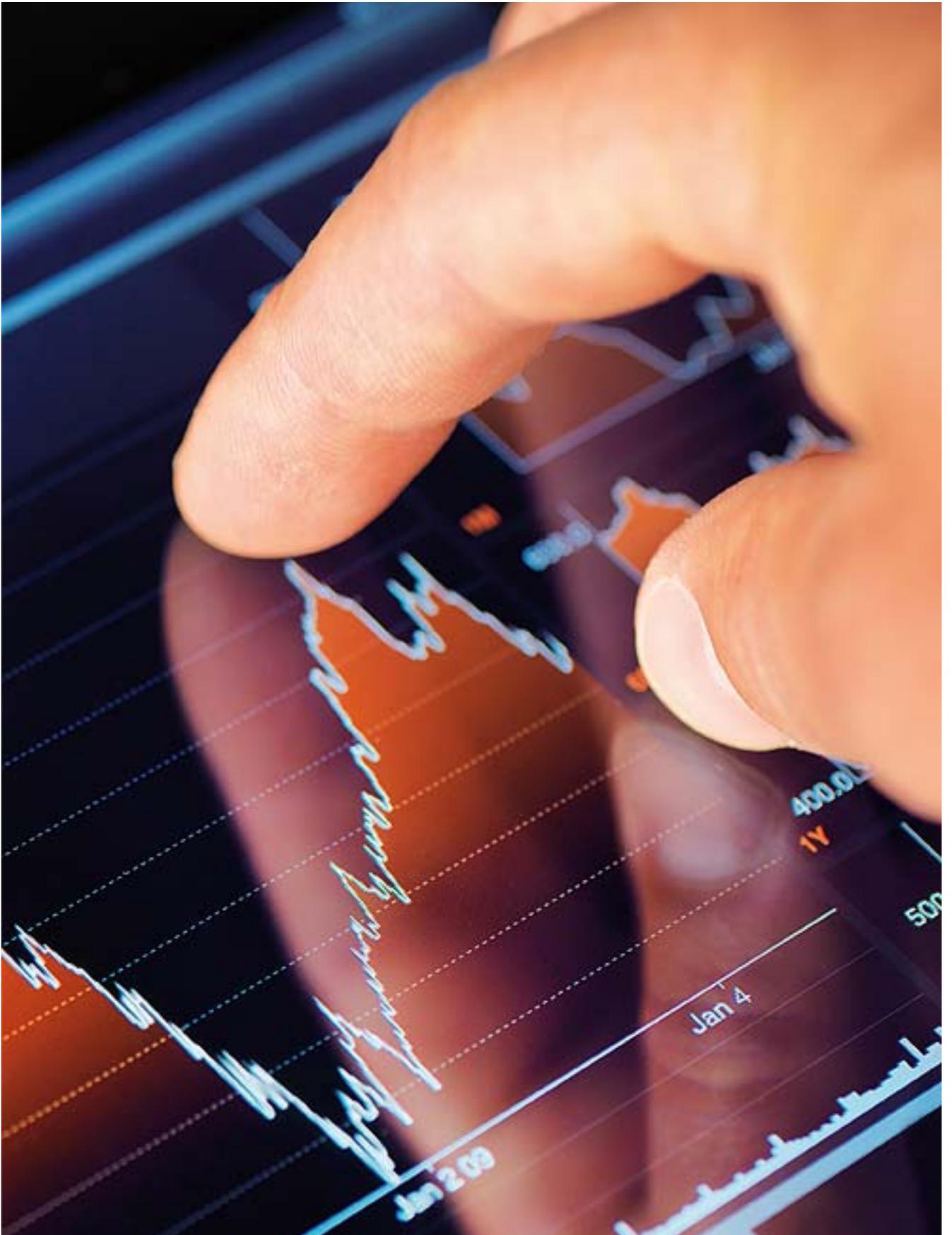
eine offene und engagierte Kommunikation mit Aktionären und Investoren. In diesem Zusammenhang wurden die Anleger auch im Geschäftsjahr 2010 über die obligatorischen Veröffentlichungen zu meldepflichtigen Wertpapiergeschäften sowie von Ad-hoc- und Stimmrechtsmitteilungen hinaus schnell und zuverlässig mit Presseinformationen und Zwischenberichten in deutscher und englischer Sprache über aktuelle Entwicklungen und Ereignisse informiert.

Ein Schwerpunkt der Investor Relations-Aktivitäten lag im Rahmen der Kommunikation mit dem Kapitalmarkt vor allem in der Ansprache potentieller in- und ausländischer Investoren sowie der im deutschsprachigen Raum bei Small Caps besonders einflussreichen Anlegergruppe der Vermögensverwalter. Wesentliche Maßnahmen waren in diesem Zusammenhang Roadshows und die Teilnahme an

Analysten- und Investorenkonferenzen wie dem Deutschen Eigenkapitalforum. Dabei nutzte der Vorstand in zahlreichen persönlichen Gesprächen die Gelegenheit, wichtigen Investment-Entscheidern den Schaltbau-Konzern und dessen Perspektiven zu präsentieren.

Das Internet hat sich seit Jahren als Informationsplattform bewährt. So veröffentlicht die Schaltbau AG unter [www.schaltbau.de](http://www.schaltbau.de) weiterhin zeitnah alle relevanten Informationen beispielsweise zu Aktie und Aktionärsstruktur, Director's Dealings sowie aktuelle Finanztermine. Außerdem können Interessenten im Download-Bereich auf Geschäfts- und Zwischenberichte, Informationen zur Hauptversammlung, Analystenempfehlungen, Ad-hoc- und Pressemitteilungen sowie sonstige wichtige Dokumente zugreifen.

<b>Xetra, Schlusskurse</b>		<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Höchstkurs	€	<b>61,00</b>	44,15	54,00
Tiefstkurs	€	<b>33,85</b>	26,05	28,50
Jahresschlusskurs	€	<b>57,25</b>	39,00	38,80
Gewinn pro Aktie (unverwässert)	€	<b>6,50</b>	6,62	6,35
Gewinn pro Aktie (verwässert)	€	<b>6,09</b>	6,19	5,94
Aktienanzahl		<b>1.875.162</b>	1.871.668	1.871.668
Grundkapital	Mio. €	<b>6,86</b>	6,85	6,85
Börsenkapitalisierung zum 31. Dezember	Mio. €	<b>107,35</b>	73,00	72,62
Handelsvolumen alle Börsen / Xetra	Mio. €	<b>56,26</b>	32,06	62,54
gehandelte Aktien		<b>1.229.419</b>	920.429	1.516.967



## Corporate Governance Bericht der Schaltbau Holding AG, München

### Corporate Governance bei Schaltbau

Gute und verantwortungsbewusste Unternehmensführung ist ein Anspruch, dem sich Schaltbau stellt. Der Deutsche Corporate Governance-Kodex gibt dazu Leitlinien vor und macht das Corporate Governance-System transparent und nachvollziehbar. Vorstand und Aufsichtsrat der Schaltbau Holding AG bekennen sich seit jeher zu einer verantwortungsvollen, transparenten und auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichteten Unternehmensführung- und -kontrolle. Sie befürworten daher ausdrücklich die im Deutschen Corporate Governance Kodex zusammengefassten Empfehlungen und verstehen diese als Chance, die Performance des Unternehmens weiter zu fördern und das Vertrauen bei Aktionären, Geschäftspartnern und Mitarbeitern zu stärken.

Der folgende Corporate Governance Bericht dient der Zusammenfassung der wesentlichen Corporate Governance-Grundsätze, die für die Unternehmensführung der Schaltbau Holding AG maßgeblich sind. Den gesetzlichen Vorschriften entsprechend hat die Schaltbau Holding AG darüber hinaus eine Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft gemäß § 289 a HGB abgegeben.

### Allgemeines zur Führungsstruktur

Die Schaltbau Holding AG unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktienrechts, des Drittelbeteiligungsgesetzes und den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat. Mit seinen Organen Vorstand und Aufsichtsrat hat die Schaltbau Holding AG eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Vorstand und Aufsichtsrat sind und fühlen sich den Interessen der Aktionäre und dem Wohle des Unternehmens verpflichtet. Die Hauptversammlung ist das dritte Organ des Unternehmens.

### Vorstand

Der Vorstand der Schaltbau Holding AG (gegenwärtig bestehend aus zwei Mitgliedern) leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Der Vorstand ist für die strategische Ausrichtung der Schaltbau-Gruppe, für die Planung und Festlegung des Unternehmensbudgets, für die Überwachung der Beteiligungen sowie die konzernübergreifende Finanzierung zuständig. Er stimmt sich dabei eng mit dem Aufsichtsrat ab. Des Weiteren ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung der gesetzlich erforderlichen Berichte, z.B. der Jahres-/Konzernabschlüsse und Zwischenberichte. Er trägt ferner Sorge für ein angemessenes Risikomanagement inklusive des internen Kontrollsystems sowie eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat über alle für den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Finanzierung und des Risikomanagements sowie der Compliance. Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats sind in einer Geschäftsordnung für den Vorstand festgelegt. Die Zuständigkeiten innerhalb des Vorstands regelt ein Geschäftsverteilungsplan. Die Arbeit des Vorstands ist auf die langfristig angelegte, nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Schaltbau Holding AG besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung aus sechs Mitgliedern. Er besteht zu einem Drittel aus Arbeitnehmer- und zu zwei Drittel aus Anteilseignervertretern. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Vertreter der Arbeitnehmer werden von diesen gewählt. Die Amtszeit des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre. Die letzte turnusmäßige Neuwahl des Aufsichtsrates erfolgte in der Hauptversammlung am 07. Juli 2006.

Der Aufsichtsratsvorsitzende nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Der Aufsichtsrat erörtert mit dem Vorstand in regelmäßigen Abständen die Strategie und deren Umsetzung, die Planung, die laufende Geschäftsentwicklung sowie die Risikolage und Themen der Compliance. Er verabschiedet die Jahresplanung und stellt den Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG fest und billigt den Konzernabschluss unter Berücksichtigung des schriftlichen Prüfungsberichts und der mündlichen Berichterstattung des Abschlussprüfers. Der Aufsichtsrat ist weiter zuständig für die Bestellung und Abberufung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat der Schaltbau Holding AG verfügt derzeit über einen Personalausschuss. Dieser besteht aus drei Mitgliedern. Vorsitzender des Personalausschusses ist der Aufsichtsratsvorsitzende. Im Hinblick auf die Größe des Gremiums wurde von der Bildung eines Nominierungs- und eines Prüfungsausschusses abgesehen. Die Bildung weiterer Ausschüsse kann im Bedarfsfall erfolgen. Im Aufsichtsrat ist kein ehemaliges Vorstandsmitglied tätig.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens vier Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Votum des Aufsichtsratsvorsitzenden.

Der Aufsichtsrat enthält nach eigener Prüfung eine ausreichende Zahl an unabhängigen Mitgliedern und unterwirft sich einer jährlichen Effizienzprüfung. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern waren im zurückliegenden Geschäftsjahr nicht gegeben.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll im Interesse der Schaltbau Holding AG zusammen. Zu den Themenschwerpunkten der Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat wird ergänzend auf den Bericht des Aufsichtsrats verwiesen.

### Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Schaltbau Holding AG verfügt nur über voll stimmberechtigte Aktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal jährlich innerhalb der ersten acht Monate des Geschäftsjahres statt. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung einschließlich der für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen werden auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Die Hauptversammlung beschließt in allen ihr durch Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten, insbesondere über die Verwendung des Bilanzgewinns, Wahl des Aufsichtsrats, Entlastung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat, Bestellung des Abschlussprüfers sowie über Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen.

Zur Erleichterung der persönlichen Wahrnehmung ihrer Rechte stellt die Schaltbau Holding AG den Aktionären für die ordentliche Hauptversammlung einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter zur Verfügung. In der Einberufung der Hauptversammlung wird erläutert, wie im Vorfeld der Hauptversammlung Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden können. Daneben bleibt es den Aktionären unbenommen, sich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl vertreten zu lassen.

### Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

#### Anteilseignervertreter

**Karl-Uwe van Husen**

**Peter Jahrmarkt**

(stv. Vorsitzender)

**Dr. Stefan Schmittmann**

**Hans Jakob Zimmermann**

(Vorsitzender)

#### Arbeitnehmervertreter

**Marianne Reindl**

**Horst Wolf**

Das Anmelde- und Legitimationsverfahren entspricht dem gesetzlich vorgeschriebenen und international üblichen „Record date“-Verfahren. Hierbei gilt der 21. Tag vor der Hauptversammlung als maßgeblicher Stichtag für die Legitimation der Aktionäre zur Teilnahme an der Hauptversammlung.

#### **Rechnungslegung und Risikomanagement, Abschlussprüfung**

Der Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), der Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Sowohl Konzern- als auch Einzelabschluss wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft, die auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung gewählt wurde.

Den Prüfungsauftrag hat der Aufsichtsratsvorsitzende erteilt, der sich vor Unterbreitung des Wahlvorschlags an die Hauptversammlung von der Unabhängigkeit der Abschlussprüfer überzeugt hat. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich weiter mit den Abschlussprüfern dahin gehend verständigt, dass diese über etwaige für den Aufsichtsrat wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichten.

Das im Schaltbau-Konzern implementierte Risikomanagementsystem ist darauf ausgelegt, Risiken einerseits früh zu erkennen, Schaden zu vermeiden oder Gefährdungen zu verhindern und andererseits Chancen bewusst wahrnehmen zu können. Im Konzernlagebericht werden im Rahmen des Chancen- und Risikoberichts das Risikomanagementsystem inklusive des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die spezifischen Risiken des Konzerns im Detail dargestellt.

#### **Transparenz**

Die Schaltbau Holding AG nutzt zur zeitnahen Information der Aktionäre und Anleger die Website des Unternehmens: [www.schaltbau.de](http://www.schaltbau.de). Neben dem Geschäftsbericht sowie den Zwischenberichten werden Anteilseigner und Dritte in der Form von Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemitteilungen über aktuelle Entwicklungen informiert. Die Schaltbau Holding AG publiziert einen Finanzkalender zu allen wesentlichen Terminen und Veröffentlichungen der Gesellschaft mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf. Nach § 10 des Wertpapierprospektgesetzes (WpPG) müssen börsennotierte Unternehmen ein Mal jährlich dem Publikum ein Dokument mit den Informationen zur Verfügung stellen, die das Unternehmen in den vorausgegangenen zwölf Monaten aufgrund bestimmter gesellschafts- und kapitalmarktrechtlicher Vorschriften veröffentlicht oder dem Publikum zur Verfügung gestellt hat. Dieses sog. „jährliche Dokument“ steht auf [www.schaltbau.de](http://www.schaltbau.de) zum Abruf bereit.

#### **Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte, wesentliche Stimmrechtsanteile und mitteilungspflichtiger Aktienbesitz gemäß Ziff. 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex**

#### **Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG**

Die Schaltbau Holding AG veröffentlicht entsprechend der Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) unverzüglich nach deren Eingang die sog. Directors' Dealings-Meldungen nach § 15a WpHG, also die Mitteilungen von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und von anderen Personen, die Führungsaufgaben bei der Schaltbau Holding AG i.S. von § 15 a WpHG wahrnehmen, sowie mit diesen Personen in enger Beziehung stehenden natürlichen und juristischen Personen über

Wertpapiergeschäfte mit Bezug auf die Schaltbau Holding-Aktie. Diese Meldungen werden auch auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.schaltbau.de](http://www.schaltbau.de) veröffentlicht.

### Bedeutende Stimmrechtsanteile

Die Gesellschaft veröffentlicht unverzüglich nach deren Eingang Mitteilungen über den Erwerb oder die Veräußerung bedeutender Stimmrechtsanteile nach § 21 WpHG bzw. über das Halten von entsprechenden Finanzinstrumenten nach § 25 WpHG.

### Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat halten direkt bzw. indirekt über zuzurechnende Personen bzw. Gesellschaften insgesamt folgende Aktien (WKN 717030), bzw. sich darauf beziehende Finanzinstrumente (WKN A0TFWY) an der Schaltbau Holding AG.

### Aktioptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme

Es existieren keine Aktioptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme bei der Schaltbau Holding AG.

Im Jahr 2010 wurde einem ausgewählten Kreis von Mitarbeitern mit Sonderzusagen – im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Geschäftsführer der inländischen Beteiligungsgesellschaften – ein Aktienbezugsprogramm angeboten.

### Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat (Vergütungsbericht)

Das Vergütungssystem der Schaltbau Holding AG basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und repräsentiert eine Unternehmenskultur von Leistung und Gegenleistung. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Bestandteile. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Sachbezügen. Die erfolgsbezogenen Vergütungsteile enthalten jährlich wiederkehrende, an die Entwicklung des Konzern-Jahresergebnisses gebundene Komponenten. Es gibt keine Pensionszusagen.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Gesamtvorstands, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds, sowie die Üblichkeit der Vergütungshöhe und der Vergütungsstruktur gemessen am Lohn- und Gehaltsgefüge im Unternehmen sowie anderer Unternehmen vergleichbarer Größe und Branche. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die variablen Vergütungsbestandteile in den aktuellen Vorstandsverträgen weisen eine mehrjährige Bemessungsgrundlage auf und enthalten Regelungen, wonach eine angemessene Herabsetzung der Bezüge zulässig ist, wenn sich die Lage der Gesellschaft derart ver-

Meldepflichtiger	Funktion	Aktienbesitz zum 31.12.2010	Wandelschuldverschreibung zum 31.12.2009
Dr. Jürgen Cammann	Sprecher des Vorstandes	221.100	768 Stck. (76.800,00 €)
Hans Jakob Zimmermann	Vorsitzender des Aufsichtsrates	188.786	7.920 Stck. (792.000,00 €)
Peter Jahrmarkt	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates	2.098	–

schlechtern, dass eine Fortgewährung der Bezüge unbillig wäre. Die variablen Vergütungsbestandteile sind des Weiteren auf einen Höchstbetrag gedeckelt.

Die Vorstandsverträge und die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand werden entsprechend den neuen gesetzlichen Regelungen durch den Gesamtaufsichtsrat beraten und beschlossen.

Eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter erfolgt gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 07. Juli 2006 nicht.

Für das Geschäftsjahr 2010 betragen die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands insgesamt 1.000 TEUR. Darin enthalten sind Sachbezüge aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung. Diese Sachbezüge werden von den einzelnen Vorstandsmitgliedern versteuert.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Zusagen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit, die in ihrer rechtlichen Ausgestaltung von den den Arbeitnehmern erteilten Zusagen nicht unerheblich abweichen.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene beliefen sich auf 88 TEUR im Jahr 2010. Für diesen Personenkreis sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 554 TEUR (IFRS) gebildet.

Kredite wurden im Geschäftsjahr 2010 weder an Vorstands- noch Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Die Grundvergütung für einen Aufsichtsrat beträgt 15.000,00 EUR. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Ein- einhalbfache dieser Vergütung. Daraus ergibt sich für das Jahr 2010 ein Gesamtbetrag an Grundvergütung von 112,5 TEUR.

Der Aufsichtsrat erhält eine zusätzliche Vergütung, sofern die an die Aktionäre verteilte Dividende 4 % des Grundkapitals übersteigt. Die in 2010 gezahlte Dividende lag oberhalb dieser Schwelle, weshalb ein Betrag von 38.7 TEUR zur Auszahlung kam.

Die Mitgliedschaft in Ausschüssen wird nicht separat vergütet.

Für zusätzlichen Zeitaufwand wurden im Jahr 2010 – entsprechend der Satzung – an ein Aufsichtsratsmitglied 13,5 TEUR vergütet.

Die Gesellschaft hat für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Diese sieht im Hinblick auf die Größenordnung der Vergütung für den Aufsichtsrat keinen Selbstbehalt vor. Ein Selbstbehalt für den Vorstand ist ab dem Jahr 2010 vertraglich vereinbart.

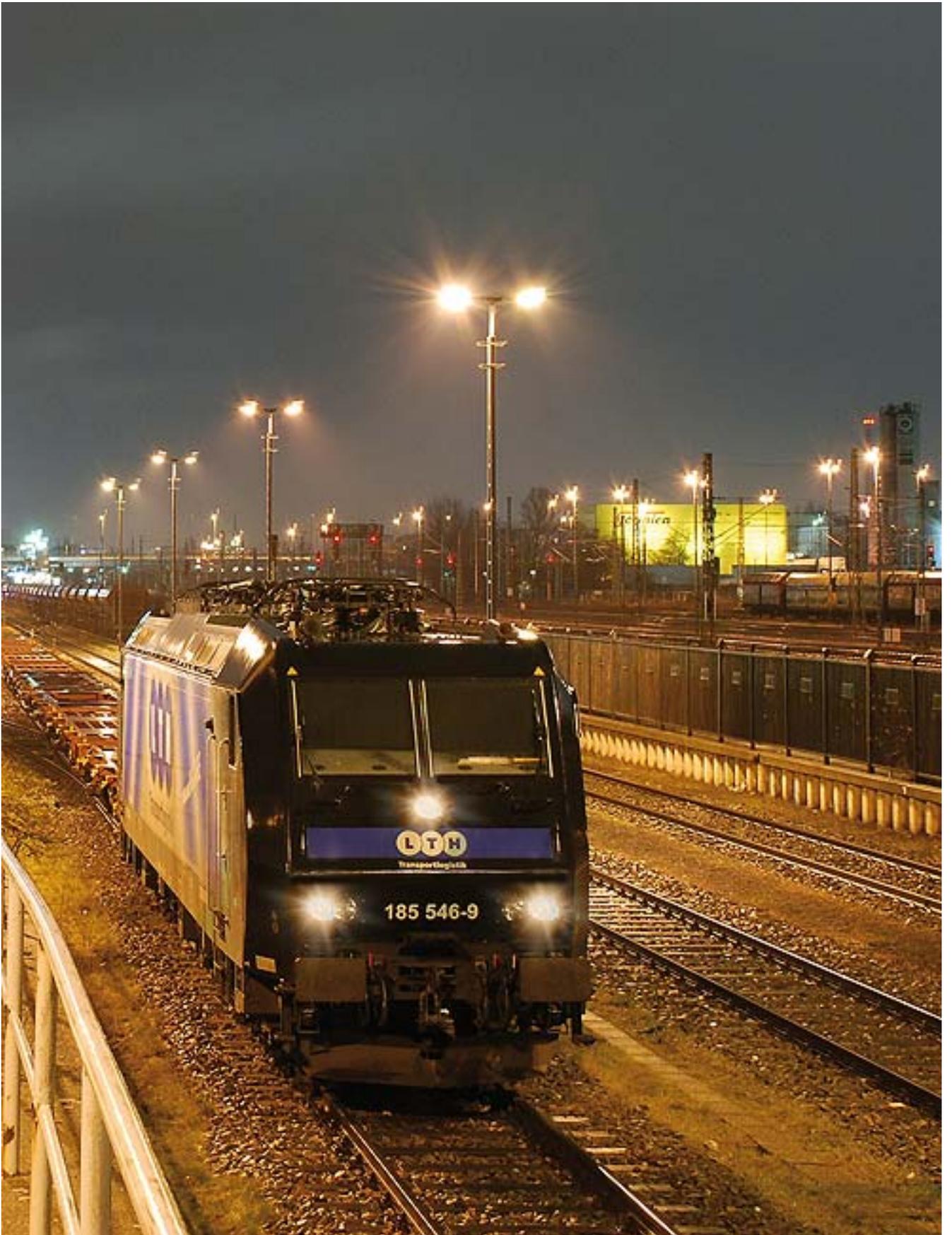
#### **Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG**

Die gemäß § 161 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten AG jährlich abzugebende Entsprechenserklärung wurde letztmals am 16. Dezember 2010 abgegeben und ist Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung, die wiederum Bestandteil des Lageberichts ist.

München, im April 2011

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat



## Erläuternder Bericht des Vorstands der Schaltbau Holding AG

zu den Angaben nach §§ 289 Abs. 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

### Rechtlicher Hintergrund

Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) hat u.a. die §§ 289, 315 HGB sowie §§ 120, 175 AktG geändert. Danach musste der Vorstand der Hauptversammlung einen schriftlichen Bericht u.a. zu den neu eingeführten Pflichtangaben im Lagebericht gemäß § 289 Abs. 5 HGB bzw. im Konzernlagebericht gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. Konzernrechnungslegungsprozess vorlegen.

Durch das spätere Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG) hat der Gesetzgeber die Erfordernisse zur Abgabe erläuternder Berichte in § 176 Abs. 1 AktG gebündelt und die bisherigen Vorschriften in §§ 120 Abs. 3 S. 2, 175 Abs. 2 S. 1 AktG gestrichen. Dabei wurde jedoch der Verweis auf § 289 Abs. 5 HGB, der durch das BilMoG hinzugekommen war und die Angaben im Lagebericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess betrifft, nicht übernommen. Nicht abschließend geklärt ist, ob es sich dabei um ein bloßes Redaktionsversehen handelt und es daher auch nach dem Inkrafttreten des ARUG eines erläuternden Berichts zu den Angaben nach § 289 Abs. 5 HGB und auch zu § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB bedarf. Vorsorglich hat sich der Vorstand der Schaltbau Holding AG entschlossen, einen solchen Bericht auch für das abgelaufene Geschäftsjahr 2010 zu erstatten.

### Gegenstand des Berichts

Nach der Gesetzesbegründung des BilMoG umfasst das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch das interne Revisionssystem, soweit es sich auf die Rechnungslegung bezieht.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem bezieht sich auf Kontroll- und Überwachungsprozesse der Rechnungslegung zur Risikoabsicherung des Unternehmens, insbesondere bei handelsbilanziellen Positionen.

### Wesentliche Merkmale des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bei der Schaltbau Holding AG bestehenden rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Der Schaltbau-Konzern zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus;
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und -prozesse;
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses, z.B. Finanzbuchhaltung und Controlling, sind eindeutig zugeordnet;

- Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt;
- Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird überwiegend auf Standardsoftware zurückgegriffen;
- Ein adäquates internes Richtlinienwesen, u.a. bestehend aus einer konzernweit gültigen Risikomanagement-Richtlinie, ist eingerichtet, welches bei Bedarf angepasst wird;
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen;
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet;
- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch die prozessunabhängige externe Konzernrevision überprüft;
- Der Konzernabschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems;
- Der Aufsichtsrat beschäftigt sich u.a. mit der Handhabung und Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS und dem Risikomanagement im Konzern.

Zielsetzung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) im Schaltbau-Konzern, dessen Merkmale zuvor beschrieben sind, ist die Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Es wird sichergestellt, dass die Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung und unseren internen Richtlinien vollständig, zeitnah und richtig erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden.

Die klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur sowie die hinreichende Ausstattung des Rechnungswesens in personeller und materieller Hinsicht stellen die Grundlage für ein effizientes Arbeiten der an der Rechnungslegung beteiligten Bereiche dar. Klare unternehmensinterne Vorgaben und Leitlinien sorgen für einen einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess. Definierte Überprüfungsmechanismen innerhalb der an der Rechnungslegung selbst beteiligten Bereiche sowie die Überprüfung durch die externe Konzernrevision und eine frühzeitige Risikoerkennung durch die Risikomanagementsysteme sichern die ordnungsgemäße, im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben stehende, Rechnungslegung in der Schaltbau Holding AG sowie bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ab.



### Jährliches Dokument

nach § 10 des Wertpapierprospektgesetzes (WpPG)

Die Schaltbau Holding AG ist gemäß § 10 Absatz 1 WpPG verpflichtet, mindestens einmal jährlich ein sogenanntes „Jährliches Dokument“ zu veröffentlichen. Dieses muss alle Informationen enthalten oder auf sie verweisen, die die Schaltbau Holding AG auf Grund der in § 10 Absatz 1 WpPG aufgezählten Vorschriften veröffentlicht oder dem Publikum zur Verfügung gestellt hat.

Die Schaltbau Holding AG hat auf ihren Internetseiten [www.schaltbau.de](http://www.schaltbau.de) im Bereich „Investor Relations“ eine eigene Rubrik „Jährliches Dokument“ eingerichtet unter der alle Veröffentlichungen nach § 10 Absatz 1 WpPG zusammengefasst wurden. Diese Informationen sind auch wie folgt zu finden:

#### **Ad-hoc Meldungen**

[www.schaltbau.de](http://www.schaltbau.de), Rubrik: Investor Relations / Ad-hoc Meldung

#### **Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte**

[www.schaltbau.de](http://www.schaltbau.de), Rubrik: Investor Relations / Corporate Governance / Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

#### **Mitteilungen über Veränderungen von Stimmrechtsanteilen**

[www.schaltbau.de](http://www.schaltbau.de), Rubrik: Investor Relations / Jährliches Dokument

#### **Veröffentlichung der Gesamtzahl der Stimmrechte**

[www.schaltbau.de](http://www.schaltbau.de), Rubrik: Investor Relations / Jährliches Dokument

#### **Zwischenberichte**

[www.schaltbau.de](http://www.schaltbau.de), Rubrik: Investor Relations / Finanzinformationen

#### **Geschäftsbericht nebst Konzernabschluss und Konzernlagebericht**

[www.schaltbau.de](http://www.schaltbau.de), Rubrik: Investor Relations / Finanzinformationen

#### **Jahresabschluss und Lagebericht der Schaltbau Holding AG**

[www.schaltbau.de](http://www.schaltbau.de), Rubrik: Investor Relations / Finanzinformationen

#### **Einberufung der Hauptversammlung**

[www.schaltbau.de](http://www.schaltbau.de), Rubrik: Investor Relations / Hauptversammlung

#### **Hinweisbekanntmachung zur Hauptversammlung**

[www.schaltbau.de](http://www.schaltbau.de), Rubrik: Investor Relations / Jährliches Dokument

#### **Dividendenbekanntmachung**

[www.schaltbau.de](http://www.schaltbau.de), Rubrik: Investor Relations / Jährliches Dokument

#### **Bekanntmachung gemäß § 11 der Anleihebedingungen der Wandelschuldverschreibung**

[www.schaltbau.de](http://www.schaltbau.de), Rubrik: Investor Relations / Jährliches Dokument

#### **Bekanntmachung gemäß § 30b Abs.1 S.1 Nr.2 WpHG**

[www.schaltbau.de](http://www.schaltbau.de), Rubrik: Investor Relations / Jährliches Dokument

#### **Bekanntmachung nach Art. 4 Abs. 4 VO (EG) Nr. 2273/2003**

[www.schaltbau.de](http://www.schaltbau.de), Rubrik: Investor Relations / Jährliches Dokument

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Bekanntmachung nach Art. 4 Abs. 4 VO (EG) Nr. 2273/2003 veröffentlicht.

#### **Vorabekanntmachungen nach § 37v, 37w, 37x ff. WpHG**

[www.schaltbau.de](http://www.schaltbau.de), Rubrik: Investor Relations / Jährliches Dokument



## Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung der Schaltbau Holding AG, München

für das Geschäftsjahr 1. Januar – 31. Dezember 2010

Angaben in TEUR	Anhang	2010	2009
1. Umsatzerlöse	(1)	280.417	269.769
2. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(2)	6.637	-9.141
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.531	1.448
<b>4. Gesamtleistung</b>		<b>288.585</b>	<b>262.076</b>
5. Sonstige betriebliche Erträge	(3)	5.594	5.035
6. Materialaufwand	(4)	147.734	132.387
7. Personalaufwand	(5)	87.292	81.729
8. Abschreibungen		6.383	6.131
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	29.008	26.545
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>23.762</b>	<b>20.319</b>
a) Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen		1.200	2.309
b) Sonstiges Beteiligungsergebnis		-1.025	0
10. Beteiligungsergebnis	(7)	175	2.309
a) Zinsertrag		70	75
b) Zinsaufwand		6.271	5.783
11. Finanzergebnis	(8)	-6.201	-5.708
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>17.736</b>	<b>16.920</b>
13. Ertragsteuern	(9)	2.983	2.828
<b>14. Konzernperiodenergebnis</b>		<b>14.753</b>	<b>14.092</b>
<b>Aufteilung des Konzernperiodenergebnisses</b>			
Anteil der Minderheitsgesellschafter		2.621	1.743
Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		12.132	12.349
<b>Konzernperiodenergebnis</b>		<b>14.753</b>	<b>14.092</b>
<b>Ergebnis je Aktie - unverwässert</b>	(10)	<b>€ 6,50</b>	<b>€ 6,62</b>
<b>Ergebnis je Aktie - verwässert</b>		<b>€ 6,09</b>	<b>€ 6,19</b>

## Konzerngesamtergebnisrechnung der Schaltbau Holding AG, München

1. Januar - 31. Dezember 2010

Angaben in TEUR	2010			2009		
	Vor Steuern	Steuer-effekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer-effekt	Nach Steuern
<b>Konzernperiodenergebnis</b>			<b>14.753</b>			<b>14.092</b>
Unrealisiertes Ergebnis der Währungsumrechnung						
- aus vollkonsolidierten Unternehmen			541			-121
- aus At-Equity bewerteten Unternehmen			139			175
Derivative Finanzinstrumente	-173	52	-121	-233	70	-163
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>			<b>559</b>			<b>-109</b>
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>15.312</b>			<b>13.983</b>
<b>Davon entfallen auf:</b>						
Anteil der Minderheitsgesellschafter			2.891			1.678
Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG			12.421			12.305

## Konzern – Kapitalflussrechnung der Schaltbau Holding AG, München

1. Januar – 31. Dezember 2010

Angaben in TEUR	Anhang	2010	2009
<b>Konzernperiodenergebnis</b>		<b>14.753</b>	<b>14.092</b>
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		7.429	6.124
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		13	82
Finanzergebnis		6.201	5.708
Ertragsteueraufwand		2.983	2.828
Veränderung des Umlaufvermögens		-17.268	8.315
Veränderung der Rückstellungen		979	-810
Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten		4.729	-12.855
Erhaltene Dividenden		915	1.528
Gezahlte Zinsen		-4.759	-4.548
Erhaltene Zinsen		70	75
Gezahlte Ertragsteuern		-3.631	-1.960
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		-1.279	-2.365
<b>Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	(a)	<b>11.135</b>	<b>16.214</b>
Auszahlungen für Investitionen in:			
- Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-8.009	-8.952
- Finanzanlagen, ohne erworbene Zahlungsmittel		-1.269	-845
Einzahlungen aus Abgängen von:			
- Sachanlagen		328	31
- Finanzanlagen		3.279	0
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	(b)	<b>-5.671</b>	<b>-9.766</b>
Dividendenausschüttung		-1.307	-933
Ausschüttung an Minderheiten		-427	-871
Rückzahlung aus Umfinanzierung		-36.407	0
Neuaufnahme aus Umfinanzierung		36.407	0
Darlehenstilgungen		-6.592	-7.729
Neuaufnahme von Darlehen		0	2.645
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		5.660	3.637
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	(c)	<b>-2.666</b>	<b>-3.251</b>
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus Wechselkursänderungen		227	-23
<b>Veränderung Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere</b>		<b>3.025</b>	<b>3.174</b>
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Jahres		11.531	8.506
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang des Jahres		8.506	5.332
		<b>3.025</b>	<b>3.174</b>

## Konzernbilanz der Schaltbau Holding AG, München

zum 31. Dezember 2010

<b>AKTIVA</b>				
Angaben in TEUR	Anhang	<b>2010</b>		2009
<b>A. LANGFRISTIGES VERMÖGEN</b>				
I. Immaterielle Vermögenswerte	(11)	14.523		13.622
II. Sachanlagen	(11)	42.063		41.337
III. At-Equity bewertete Beteiligungen	(11)	4.420		4.217
IV. Sonstige Finanzanlagen	(11)	3.018		2.346
V. Latente Steueransprüche	(9)	8.961		8.886
		<b>72.985</b>		<b>70.408</b>
<b>B. KURZFRISTIGES VERMÖGEN</b>				
I. Vorratsvermögen	(12)	51.286		41.116
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	46.096		37.814
III. Laufende Ertragsteueransprüche	(13)	67		97
IV. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(13)	7.587		9.947
V. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(14)	11.531		8.506
		<b>116.567</b>		<b>97.480</b>
			<b>189.552</b>	<b>167.888</b>

**PASSIVA**

Angaben in TEUR	Anhang	2010	2009
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
	(15)		
I. Gezeichnetes Kapital	(16)	6.863	6.850
II. Kapitalrücklage	(17)	8.585	8.443
III. Gesetzliche Rücklage	(17)	231	231
IV. Gewinnrücklagen	(17)	-2.507	-13.162
V. Rücklage aus ergebnisneutraler Eigenkapitalveränderung	(17)	211	-166
VI. Neubewertungsrücklage	(17)	3.041	3.041
VII. Konzernjahreserg. der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		12.132	12.349
VIII. Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		28.556	17.586
IX. Minderheitenanteile	(18)	4.550	2.934
		<b>33.106</b>	<b>20.520</b>
<b>B. LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>			
I. Genusssrechtskapital	(19)	7.051	7.026
II. Pensionsrückstellungen	(20)	18.744	18.856
III. Personalarückstellungen	(21)	4.235	4.593
IV. Sonstige Rückstellungen	(21)	391	355
V. Finanzverbindlichkeiten	(22)	43.098	29.452
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	(22)	19	40
VII. Latente Steuerverbindlichkeiten	(9)	6.814	6.549
		<b>80.352</b>	<b>66.871</b>
<b>C. KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>			
I. Personalarückstellungen	(21)	4.851	4.618
II. Sonstige Rückstellungen	(21)	17.285	15.835
III. Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	(22)	124	96
IV. Finanzverbindlichkeiten	(22)	11.692	24.779
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(22)	18.402	15.152
VI. Erhaltene Anzahlungen	(22)	12.182	9.964
VII. Sonstige Verbindlichkeiten	(22)	11.558	10.053
		<b>76.094</b>	<b>80.497</b>
		<b>189.552</b>	<b>167.888</b>

## Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung der Schaltbau Holding AG, München

Angaben in TEUR Anmerkung: Durch die Verwendung elektronischer Rechenhilfen können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben.	Anteile der Aktionäre der Schaltbau Holding AG				
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage
<b>Stand 01.01.2009</b>	<b>6.850</b>	<b>8.443</b>	<b>231</b>	<b>-23.908</b>	<b>3.041</b>
Ergebnisvortrag	0	0	0	11.843	0
Gezahlte Dividende	0	0	0	-933	0
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	0	-164	0
Gesamtergebnis	0	0	0	-164	0
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>6.850</b>	<b>8.443</b>	<b>231</b>	<b>-13.162</b>	<b>3.041</b>
<b>Stand 01.01.2010</b>	<b>6.850</b>	<b>8.443</b>	<b>231</b>	<b>-13.162</b>	<b>3.041</b>
Ergebnisvortrag	0	0	0	12.349	0
Ausgabe von Anteilen	13	142	0	0	0
Gezahlte Dividende	0	0	0	-1.307	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	-266	0
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	0	-121	0
Gesamtergebnis	0	0	0	-121	0
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>6.863</b>	<b>6.585</b>	<b>231</b>	<b>-2.507</b>	<b>3.041</b>

			Minderheitenanteile			Konzerneigenkapital
Rücklage aus ergebnisneutraler EK-Veränderung	Jahres- ergebnis	Gesamt	Anteil am Kapital und Rücklagen	Jahres- ergebnis	Gesamt	
<b>-286</b>	<b>11.843</b>	<b>6.214</b>	<b>1.166</b>	<b>1.229</b>	<b>2.395</b>	<b>8.609</b>
0	-11.843	0	1.229	-1.229	0	0
0	0	-933	-1.139	0	-1.139	-2.072
0	12.349	12.349	0	1.743	1.743	14.092
120	0	-44	-65	0	-65	-109
120	12.349	12.305	-65	1.743	1.678	13.983
<b>-166</b>	<b>12.349</b>	<b>17.586</b>	<b>1.191</b>	<b>1.743</b>	<b>2.934</b>	<b>20.520</b>
<b>-166</b>	<b>12.349</b>	<b>17.586</b>	<b>1.191</b>	<b>1.743</b>	<b>2.934</b>	<b>20.520</b>
0	-12.349	0	1.743	-1.743	0	0
0	0	155	0	0	0	155
0	0	-1.307	-1.275	0	-1.275	-2.582
-33	0	-299	0	0	0	-299
0	12.132	12.132	0	2.621	2.621	14.753
410	0	289	270	0	270	559
410	12.132	12.421	270	2.621	2.891	15.312
<b>211</b>	<b>12.132</b>	<b>28.556</b>	<b>1.929</b>	<b>2.621</b>	<b>4.550</b>	<b>33.106</b>

# Konzernanhang der Schaltbau Holding AG, München für das Geschäftsjahr 2010

### UNTERNEHMENSBE SCHREIBUNG

Die Schaltbau Holding AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in München, Deutschland. Die Schaltbau Gruppe gehört zu den führenden Anbietern von Komponenten und Geräten für die Verkehrstechnik und Industrie. Der Konzern liefert neben elektromechanischen Komponenten und Geräten, Türsysteme für Busse und Bahnen, Bahnübergangssicherungssysteme, Fahrzeugausrüstungen für Schienenfahrzeuge, Weichenheizungen, Seezeichen sowie Industriebremssysteme. Innovative und zukunftsorientierte Produkte machen Schaltbau zu einem maßgeblichen Partner der Verkehrstechnik und für spezifische industrielle Anwendungen.

### GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG, München, wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der EU übernommenen IFRS sowie alle für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden angewendet (vgl. hierzu auch die Angaben in diesem Anhang zu den „Veröffentlichten, aber noch nicht angewendeten Standards, Interpretationen und Änderungen“).

Aus Gründen der Klarheit der Darstellung werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang entsprechend aufgegliedert und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Berichtswährung ist der EURO, gerundet auf volle Tausend.

Der zum 31. Dezember 2010 aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden vom Vorstand am 23. März 2011 freigegeben. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Zur besseren Transparenz und Verständlichkeit erfolgt die Berichterstattung über den Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG getrennt von der des Konzerns. Der vollständige Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG wird auf Anforderung versendet.

### KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag 31. Dezember aufgestellt.

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenserwerbe nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden - unabhängig von der Beteiligungshöhe - in voller Höhe mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird entsprechend dem Anteil an der Gesellschaft als Firmenwert angesetzt. Passivische Unterschiedsbeträge werden unmittelbar ertragswirksam erfasst.

In den auf den Unternehmenszusammenschluss folgenden Perioden werden die aufgedeckten stillen Reserven und stillen Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt.

Soweit in Einzelabschlüssen Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder konzerninterner Forderungen gebildet wurden, werden diese im Rahmen der Konsolidierung zurückgenommen.

Konzerninterne Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr, aus Anlageverkäufen oder aus Rückstellungsbildungen zwischen den Konzernunternehmen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt.

Beim Erwerb von zusätzlichen Anteilen an einem vollkonsolidierten Tochterunternehmen wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Eigenkapital mit den Konzerngewinnrücklagen verrechnet.

Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, zu dem die Schaltbau Holding AG die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert.

Die nach der Equity - Methode einbezogenen Beteiligungen werden mit ihren anteiligen, neu bewerteten Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden zuzüglich etwaiger Goodwills bilanziert. Der Goodwill aus der Anwendung der Equity - Methode wird nicht planmäßig abgeschrieben.

### KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss der Gesellschaft sind grundsätzlich sämtliche Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen einzubeziehen. Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die von der Schaltbau Holding AG beherrscht werden; sie werden vollkonsolidiert.

Neben der **Schaltbau Holding AG** werden die nachfolgend genannten vollkonsolidierten 8 (Vj. 8) inländischen und 4 (Vj. 4) ausländischen Unternehmen in den Konzernabschluss der **Schaltbau Holding AG** einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Anteil am Kapital
Gebr. Bode GmbH & Co. KG <sup>1)</sup>	Kassel	100%
Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH	Kassel	100%
Gebr. Bode & Co. Verwaltungsgesellschaft mbH	Kassel	100%
Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH <sup>1)</sup>	Dinslaken	100%
Pintsch Aben B.V.	Maarssen (NL)	100%
Pintsch Aben geotherm GmbH <sup>1)</sup>	Dinslaken	100%
Pintsch Bubenzer GmbH <sup>1)</sup>	Kirchen	100%
Schaltbau GmbH <sup>1)</sup>	München	100%
Schaltbau France S.A.R.L.	Argenteuil (F)	100%
Alud Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. Vermietungs KG	Wiesbaden	95%
Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd.	Xi'an Shaanxi (P.R.CH)	50%
Schaltbau Machine Electrics Ltd.	Bredbury (UK)	100%

<sup>1)</sup> Die Gesellschaften sind gemäß § 264 HGB, bzw. § 264b HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht offen zu legen.

Die Vollkonsolidierung der Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd. erfolgt aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte im Board der Gesellschaft.

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf die die Schaltbau Holding AG maßgeblichen Einfluss ausübt und zwischen 20% und 50% der Anteile hält. Assoziierte Unternehmen werden nach den Grundsätzen der Equity – Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die nachstehend aufgeführten, zum 31. Dezember 2010 im Konzern bilanzierten assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet:

<b>Unternehmen</b>	<b>Sitz</b>	<b>Anteil am Kapital</b>
BoDo Bode-Dogrusan A.S.	Kestel-Bursa (Türkei)	50%
Schaltbau North America Inc.	Huntington (USA)	50%
OLB Oberlandbahn Fahrzeugbereitstellungs GmbH	München	49,8%

Folgende Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden im Konzernabschluss nicht konsolidiert, sondern unter den Sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen, da sie auch in Summe aufgrund des geringen Geschäftsvolumens für das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind:

<b>Unternehmen</b>	<b>Sitz</b>	<b>Anteil am Kapital</b>
Machine Electrics Ltd.	Bredbury (UK)	100%
Trukaids Ltd.	Bredbury (UK)	100%
Direct Contact Ltd.	Bredbury (UK)	100%
Electrical Spare Parts & Accessories Ltd.	Bredbury (UK)	100%
Fabrics Ltd.	Bredbury (UK)	100%
Schaltbau Asia Pacific Ltd.	Hongkong (P.R.CH.)	100%
Shenyang Schaltbau Electrical Corporation Ltd.	Shenyang (P.R.CH.)	75%
Schaltbau India Pvt. Ltd.	Thane (Indien)	80%
Shenyang Pintsch Bamag Transportation & Energy Equipment Co. Ltd.	Shenyang (P.R.CH.)	100%
Bubenzer Bremsen America LLC	Flemington (USA)	100%
Shenyang Pintsch Bamag Industrial Brakes, Ltd.	Shenyang (P.R.CH.)	100%
My Port (M) Sdn. Bhd.	Johor (Malaysia)	100%
Bubenzer-MyPort Sdn. Bhd.	Johor (Malaysia)	100%
Bode Polska Sp.z.o.o., i.L.	Rzeszow (PL)	100%
Bode North America Inc.	Spartanburg (USA)	67%
GEZ Unterstützungsgesellschaft mbH	München	100%
Rawag Sp.z.o.o.	Rawicz (Polen)	20%

Mit Datum vom 11. März 2010 hat die Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH, Kassel 66,9 % der Anteile an der Bode Corporation, Spartanburg, South Carolina, USA erworben und anschließend in Bode North America Inc. umfirmiert. Für weitere Erläuterungen wird auf den Lagebericht verwiesen. Die neue Gesellschaft wird wegen des geringen Geschäftsvolumens nicht konsolidiert. Der Konsolidierungskreis hat sich somit gegenüber dem 31. Dezember 2009 nicht verändert.

## VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN

Bei der Erstellung der Abschlüsse sind Schätzungen und Annahmen erforderlich, welche die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden am Bilanzstichtag und die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Aufgrund der bestehenden Wirtschaftslage und anderer Ereignisse können die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Korrekturen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Schätzung überprüft wurde.

Als Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichen Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Für die Bestimmung der Vermögenswerte werden neben unabhängigen Gutachten auch interne Berechnungen unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik angestellt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten zukünftigen Cash-Flows ist. Diese Bewertungen sind in hohem Maße von den Annahmen abhängig, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung getroffen hat sowie von den unterstellten Veränderungen des anzuwendenden Diskontierungssatzes.

Der Schaltbau Konzern erzielt in mehreren Ländern der Welt steuerbares Einkommen, das unterschiedlichen Steuergesetzen unterliegt. Für die Beurteilung von Steuerverbindlichkeiten und Steuerforderungen geht das Management davon aus, vernünftige Einschätzungen der steuerlichen Sachverhalte getroffen zu haben. Nach endgültiger Entscheidung über die steuerlichen Sachverhalte können dennoch die getroffenen Einschätzungen von den tatsächlichen Sachverhalten abweichen und Auswirkungen auf die abgebildeten Steuern haben. Bezüglich der Realisierbarkeit von zukünftigen Steuervorteilen, für die aktive latente Steuern auf Verlustvorträge bilanziert sind, können sich durch zukünftige Ereignisse Auswirkungen, beispielsweise auf das erzielbare steuerbare Einkommen oder die Steuergesetzgebung, ergeben, welche den zeitlichen Ablauf oder den Umfang der Realisierbarkeit von Steuervorteilen beeinflussen.

Weitere wesentliche Schätzungen beziehen sich auf die aktivierten Entwicklungskosten, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Rückstellungen sowie die Pensionsrückstellungen.

## WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der nicht in Euro aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Hierbei werden die Bilanzwerte der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der ausländischen Unternehmen mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Die Aufwands- und Ertragsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus den Umrechnungen ergebenden Differenzen werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital (siehe Erläuterungen zur Konzernbilanz, Ziffer 17) verrechnet. Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den relevanten Fremdwährungskursen zum Zeitpunkt der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. In den Folgeperioden werden die monetären Posten zum Stichtagskurs bewertet und die Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2010	31.12.2009	2010	2009
Chinesischer Renminbi Yuan	8,7626	9,8000	9,0004	9,5403
US Dollar	1,3253	1,4333	1,3279	1,3946
Britisches Pfund	0,8568	0,9000	0,8589	0,8917
Neue Türkische Lira	2,0610	2,1687	2,0008	2,1661

**BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

Die Bilanz ist entsprechend IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden. Latente Steuern werden als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

**Immaterielle Vermögenswerte** mit begrenzter Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei werden Konzessionen, Lizenzen, Schutzrechte und Software über einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer, sowie laufende Entwicklungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit untersucht und, sofern erforderlich, auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Dieses gilt auch für sämtliche immateriellen Vermögenswerte, immer dann wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Derartige Vermögenswerte sind im Wert gemindert, wenn der erzielbare Betrag - der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswertes - niedriger ist als der Buchwert. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden diese Vermögenswerte durch Wertaufholungen, begrenzt auf die fortgeführten Buchwerte zugeschrieben.

Geschäfts- und Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass eine Wertminderung vorliegt, auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dies erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Firmenwert zugeordnet wurde. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages wertzumindern. Wertminderungen des Firmenwerts dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird anhand ihres Nutzungswertes ermittelt und errechnet sich unter Anwendung eines Discounted - Cash Flow - Verfahrens (DCF-Verfahren). Den Berechnungen liegen Prognosen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten Planung für 3 Jahre beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Bei der Berechnung wird davon ausgegangen, dass sich das dritte Jahr unverändert in die Zukunft fortsetzt. Hierbei wird ein Diskontierungssatz von 11 %, bzw. 13 % verwendet.

Die Forschungskosten werden als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die technische Realisierung der Neuentwicklung und deren künftiger Markterfolg gesichert sind. Ab dem Zeitpunkt der Markteinführung werden die Entwicklungskosten über die jeweiligen voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben.

**Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Kosten sowie anteilige Gemeinkosten. Sie werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei beweglichen Anlagegütern wird grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Wertminderungen werden durch den Vergleich des Buchwerts mit dem

erzielbaren Betrag entsprechend IAS 36 ermittelt. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden diese Vermögenswerte durch Wertaufholungen bis maximal zum fortgeführten Buchwert zugeschrieben. Zur Bemessung der Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt: Gebäude 10 bis 50 Jahre, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 15 Jahre. Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen mindern grundsätzlich die Anschaffungs- oder Herstellungskosten derjenigen Vermögenswerte, für die der Zuschuss gewährt wurde und führen in Folge zu verminderten Abschreibungen, sofern die Gesamtumstände nicht eine Bilanzierung als passiven Rechnungsabgrenzungsposten notwendig machen. Generell werden Zuwendungen der öffentlichen Hand erst dann erfasst, wenn alle Auflagen erfüllt sind und ein sicherer Anspruch besteht. Laufende Wartungs- und Reparaturkosten werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

Als **Finanzanlagen** ausgewiesene Anteile an nicht konsolidierten, verbundenen Unternehmen sowie die übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. wegen eines fehlenden aktiven Marktes zu dem am Bilanzstichtag niedrigeren, beizulegenden Wert bilanziert. Der beizulegende Zeitwert wird anhand des unter den „Immateriellen Vermögenswerten“ beschriebenen DCF-Verfahrens ermittelt. Die Anteile der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital zuzüglich Firmenwerten bilanziert. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird der Beteiligungsansatz mittels Impairmenttest auf seine Werthaltigkeit überprüft. Die Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

**Latente Steuern** werden entsprechend IAS 12 (Ertragsteuern) auf zeitliche Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Konzernbilanz, auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Aktive Steuerabgrenzungen sind nur insoweit angesetzt, als die damit verbundenen Steuerminderungen wahrscheinlich eintreten. Verlustvorträge werden nur in der Höhe einbezogen, in der ein steuerpflichtiges Einkommen zu erwarten ist, welches zur Realisierung der aktiven latenten Steuern ausreicht.

Als Steuersätze für die Berechnung latenter Steuern werden in Deutschland unverändert zum Vorjahr 16 % bei der Körperschaftsteuer und 14 % bei der Gewerbeertragsteuer verwendet. Bei Steuersatzänderungen werden die latenten Steueransprüche und -schulden entsprechend angepasst. Die Berechnungen für die Auslandsgesellschaften erfolgen jeweils mit den nationalen Steuersätzen.

**Vorräte** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Kosten werden nach dem Durchschnittsverfahren oder der Fifo – Methode („First in first out“) ermittelt. Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse umfasst direkt zurechenbare Materialeinzelkosten, Lohnkosten und Fertigungsgemeinkosten auf Basis der normalen Kapazität der Produktionsanlagen. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Vorräte werden zum Abschlussstichtag abgewertet, soweit ihr Nettoveräußerungswert niedriger ist als ihr Buchwert.

Ein **Finanzinstrument** ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte. Maßgeblich für den erstmaligen Ansatz in der Bilanz und für die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte ist für alle Kategorien der finanziellen Vermögenswerte einheitlich der Handelstag, d. h. der Tag, an dem die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eingegangen wurde. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Sofern der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden Transaktionskosten mit einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswertes oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind. Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Sämtliche originären Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

**Derivative Finanzinstrumente** werden überwiegend zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos aus der betrieblichen Tätigkeit in Form von Devisentermingeschäften, zur Sicherung von Zinsrisiken in Form von Zinsswaps und in einem Fall zur Sicherung eines Zins-/Währungsrisikos in Form eines Cross - Currency Swaps eingesetzt. Die Zinsswaps und der Cross Currency Swap sind als Cash-Flow-Hedge ausgestaltet. In seltenen Fällen erfolgt eine Absicherung von Warenrisiken durch Warentermingeschäfte. Für die Sicherung von Zinsrisiken, des Zins-/Währungsrisikos und wesentlicher Währungsrisiken wendet die Gesellschaft die Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen an („hedge - accounting“). Die übrigen derivativen Finanzinstrumente sind als „zu Handelszwecken gehalten“ qualifiziert. Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, welcher dem Marktwert entspricht. Der Marktwert gibt an, wie sich eine Glattstellung des Derivats am Bilanzstichtag losgelöst von den Grundgeschäften auf das Ergebnis auswirken würde. Die zum Bilanzstichtag ermittelten Marktwerte derivativer Finanzinstrumente können aufgrund der Volatilität wertbestimmender Marktdaten von den aktuell realisierbaren Beträgen abweichen. Der Marktwert der Devisentermingeschäfte errechnet sich auf der Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassakurse sowie der Terminauf- und -abschläge im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Marktwertveränderungen werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Bilanzuell werden die Devisentermingeschäfte unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Marktwert der Zinsswaps und des Cross - Currency Swaps wird aufgrund von bankeigenen Bewertungsmodellen ermittelt; Wertveränderungen werden abzüglich latenter Steuern direkt im Eigenkapital erfasst („hedge - accounting“). Voraussetzung für die Anwendung des hedge-accountings ist die formale Dokumentation der Beziehung zwischen der gesicherten Position und dem Sicherungsgeschäft. Das jeweilige Sicherungsgeschäft gleicht das Risiko aus dem Grundgeschäft höchst effektiv aus, was prospektiv mit der Dollar-Offset-Methode und retrospektiv mit einem hypothetischen Derivat gemessen wird.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Vermögenswerte** sind zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen angesetzt. Die Wertberichtigungen tragen dem erwarteten Ausfallrisiko Rechnung und werden auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst. Siehe hierzu auch die Ausführungen zur Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

Die **Neubewertungsrücklage** umfasst die anlässlich der erstmaligen IFRS Anwendung im Rahmen der Grundstücksneubewertung ergebnisneutral direkt im Eigenkapital erfassten Beträge. Diese ermitteln sich als Differenz zwischen den erwarteten Marktwerten und den Konzernanschaffungskosten abzüglich der passiven latenten Steuern. Die erwarteten Marktwerte wurden entweder Gutachten externer Sachverständiger entnommen oder sind aus den von den Gutachterausschüssen der Gebietskörperschaften erstellten Bodenrichtwerttabellen für vergleichbare Grundstücke am gleichen Ort abgeleitet.

Die **Pensionsrückstellungen** werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Altersversorgungsleistungen variieren dabei je nach den wirtschaftlichen Gegebenheiten und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer, dem Entgelt und der im Unternehmen eingenommenen Stellung. Die Verpflichtung zur zukünftigen Zahlung der Pensionen liegt bei den jeweiligen Gesellschaften.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung von biometrischen Annahmen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10% des Verpflichtungsumfanges liegen. In diesem Fall werden sie über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der betroffenen Mitarbeiter verteilt. Die ergebniswirksame Verrechnung erfolgt, in Abhängigkeit von den jeweiligen Gründen ihrer Entstehung bei den Gesellschaften, sowohl im Zins- als auch im Personalaufwand.

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Zinsergebnis.

Bei der Bewertung der Sterbewahrscheinlichkeiten der Berechtigten wurden die „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Zinssatz zur Berechnung der Pensionsrückstellungen orientiert sich an der aktuellen Lage auf dem Kapitalmarkt.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden für gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Eintritt wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken auf Basis bestmöglicher Schätzungen zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Rückstellungen für Gewährleistungen werden anhand des in der Vergangenheit entstandenen Gewährleistungsaufwands, des Gewährleistungszeitraums und des gewährleistungsbehafteten Umsatzes dotiert. Darüber hinaus werden für bekannte Schäden Einzelgewährleistungsrückstellungen gebildet. Rückstellungen die einen Zinsanteil enthalten werden mit einem marktgerechten Zinssatz abgezinst.

Altersteilzeitrückstellungen werden für Altersteilzeitvereinbarungen im Rahmen des Blockzeitmodells nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert bewertet. Während der Erfüllungsrückstand in der Vertragslaufzeit rätierlich erfasst wird, wird die Aufstockungsleistung mit Entstehung der Verpflichtung in voller Höhe als Aufwand verrechnet. Der in den Altersteilzeitaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird im Zinsaufwand gezeigt.

**Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### Leasing

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird demjenigen Vertragspartner in einem Leasingverhältnis zugerechnet, der alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Leasinggegenstand verbunden sind. Trägt der Leasinggeber die wesentlichen Chancen und Risiken („operating lease“), wird der Leasinggegenstand vom Leasinggeber bilanziert. Die Bewertung des Leasinggegenstandes richtet sich nach den für den Leasinggegenstand einschlägigen Bilanzierungsvorschriften. Die Leasingraten werden erfolgswirksam erfasst. Die Gesellschaft unterhält ausschließlich „operating lease“ Verhältnisse als Leasingnehmer.

### Eventualschulden

Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

### Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Skonti, Boni oder Rabatte zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnissen verbunden sind, auf den Käufer übertragen wurden. Erträge werden erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließen wird.

### Fremdkapitalkosten

Mit Ausnahme von Fremdkapitalkosten, die als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten aktiviert werden, werden sämtliche Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten grundsätzlich sofort als Aufwand der Periode erfasst.

### Erstmalig im Geschäftsjahr angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen

Im Juni 2009 verabschiedete die EU den überarbeiteten Standard IFRS 3 „Business Combinations (revised 2008)“. In **IFRS 3** (2008) wird die Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen neu geregelt. Wesentliche Neuerungen betreffen die Bewertung von Minderheitsanteilen, die Erfassung von sukzessiven Unternehmenserwerben und die Behandlung von bedingten Kaufpreisbestandteilen und Anschaffungsnebenkosten. Nach der Neuregelung kann die Bewertung von Minderheitsanteilen entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum beizulegenden Zeitwert des anteiligen identifizierbaren Nettovermögens erfolgen. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung zum Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgesehen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, ist zukünftig erfolgswirksam zu erfassen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Der überarbeitete Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

Ebenfalls im Juni 2009 verabschiedete die EU den überarbeiteten Standard **IAS 27** „Consolidated and Separate Financial Statements (amended 2008)“. Wesentliche Änderungen des IAS 27 (2008) betreffen die Bilanzierung von Transaktionen, bei denen ein Unternehmen weiterhin die Beherrschung behält, sowie Transaktionen, bei denen die Beherrschung untergeht. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, sind erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion zu erfassen. Verbleibende Anteile sind zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam zu bewerten. Bei Minderheitsanteilen ist der Ausweis von Negativsalden zulässig, das heißt, Verluste werden zukünftig unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet. Der überarbeitete Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG.

**IFRIC 16** „Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“, verabschiedet von der EU im Juni 2009, befasst sich mit der Währungskursicherung (hedge accounting) von Netto-Investitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb. Die Interpretation stellt klar, dass eine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nur zwischen der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs und der funktionalen Währung der Muttergesellschaft möglich ist. Gesichert werden kann der Betrag des Netto-Vermögens des ausländischen Geschäftsbetriebs, der im Konzernabschluss erfasst wird. Das Sicherungsinstrument kann dann von jeder Konzerngesellschaft (mit Ausnahme derjenigen, deren Kursrisiken gesichert werden) gehalten werden. Bei Ausscheiden des ausländischen Geschäftsbetriebs aus dem Konsolidierungskreis sind der erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Betrag aus Wertänderungen des Sicherungsinstruments sowie die in der Währungsrücklage erfassten Kursgewinne oder -verluste des ausländischen Geschäftsbetriebs in das laufende Ergebnis umzugliedern. Die Höhe des auf den aus dem Konsolidierungskreis ausscheidenden ausländischen Geschäftsbetrieb entfallenden kumulierten Kursgewinns oder -verlusts kann nach der Methode der stufenweisen Konsolidierung oder nach der direkten Konsolidierungsmethode ermittelt werden. IFRIC 16 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 30. Juni 2009 beginnen. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG.

Im September 2009 hat die EU Ergänzungen zu IAS 39 mit dem Titel "Eligible Hedged Items - Amendment to **IAS 39** Financial Instruments: Recognition and Measurement" verabschiedet. Ausgangspunkt sind die bestehenden Regelungen, nach denen ein Unternehmen das gesamte, einen Teil oder bestimmte Risiken eines Grundgeschäfts in einen Hedge einbeziehen kann. Um die Anwendung der unveränderten Grundprinzipien zu vereinfachen, wurden die Anwendungsgrundsätze in den Bereichen der Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft sowie der Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft (beispielsweise mit einer Option als Sicherungsgeschäft) ergänzt. Bezogen auf die Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft wird klargestellt, dass dieses Risiko grundsätzlich nicht als ein gesichertes Risiko bestimmt werden kann. Sofern allerdings die Inflationskomponente vertraglich festgelegter Teil von Zahlungsströmen eines Finanzinstruments ist, kann eine Absicherung der Inflation erfolgen. Unter einem einseitigen Risiko ist zu verstehen, wenn ein Unternehmen ausschließlich Änderungen in den Zahlungsströmen oder im Fair-Value eines Grundgeschäfts oberhalb oder unterhalb eines festgelegten Preises oder einer anderen Variable designiert. Die Ergänzung stellt klar, dass lediglich der innere Wert der Option, nicht jedoch der vollständige Wert der Option, bestehend aus innerem Wert und Zeitwert, designiert werden kann. Wenn der gesamte Wert der Option als Sicherungsinstrument für ein einseitiges Risiko einer zukünftigen Transaktion designiert werden würde, würde dieses eine Hedge-Ineffektivität darstellen, da ausschließlich das Sicherungsinstrument eine Zeitwertkomponente enthält. Die Ergänzungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen und haben keinen Einfluss auf den vorliegenden Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG.

Im Juni 2009 hat das IASB Änderungen zu **IFRS 2** "Share-based Payment: Group cash-settled share-based Payment Transactions" veröffentlicht, mit denen die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich innerhalb des Konzerns im Einzelabschluss einer Tochtergesellschaft klargestellt wird. Darüber hinaus werden mit der Änderung auch Regelungen in IFRS 2 aufgenommen, die bislang in IFRIC 8 "Scope of IFRS 2" und in IFRIC 11 "IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions" enthalten waren. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Die Anwendung der überarbeiteten Fassung hat keinen Einfluss auf die Darstellung des vorliegenden Abschlusses.

Das IASB hat weitere Rechnungslegungsverlautbarungen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2010 erstmals anzuwenden waren, die jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG haben.

## Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen

### Übernahme in EU-Recht (Endorsement) bereits erfolgt:

Im Dezember 2009 hat die EU "Amendment to **IAS 32** Financial Instruments: Presentation: Classification of Rights Issues" verabschiedet. Die Änderungen regeln die Bilanzierung beim Emittenten von Bezugsrechten, Optionen und Optionsscheinen auf den Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung des Emittenten denominiert sind. Bisher wurden solche Fälle als derivative Verbindlichkeiten bilanziert. Solche Bezugsrechte, die zu einem festgelegten Währungsbetrag anteilig an die bestehenden Anteilseigner eines Unternehmens ausgegeben werden, sind zukünftig als Eigenkapital zu klassifizieren. Die Währung, auf die der Ausübungspreis lautet ist dabei unbeachtlich. Die Änderung ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen. Es ist nicht zu erwarten, dass diese Änderungen des IAS 32 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der Schaltbau Holding AG haben werden.

**IFRIC 19** „Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments“, vom IASB im November 2009 herausgegeben, erläutert die Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wenn ein Unternehmen teilweise oder vollständig eine finanzielle Verbindlichkeit durch Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten tilgt. Die Interpretation stellt klar, dass die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente Bestandteil des "gezählten Entgelts" im Sinne von IAS 39.41 sind und die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert (fair value) zu bewerten sind. Sofern dieser nicht verlässlich ermittelbar ist, sollten die Eigenkapitalinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit bewertet werden. Weiterhin ist die Differenz zwischen dem Buchwert der auszubuchenden finanziellen Verbindlichkeit und dem erstmaligen Wertansatz der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. IFRIC 19 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 19 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der Schaltbau Holding AG haben wird.

### Noch keine Übernahme in EU-Recht (Endorsement) erfolgt:

Im Oktober 2010 hat der IASB „Amendments to **IFRS 7** - Disclosures - Transfers of Financial Assets“ veröffentlicht. Die Änderungen an IFRS 7 betreffen erweiterte Angabepflichten bei der Übertragung finanzieller Vermögenswerte. Damit sollen die Beziehungen zwischen den übertragenen finanziellen Vermögenswerten und den korrespondierenden finanziellen Verbindlichkeiten besser verständlich werden. Weiterhin sollen die Art sowie insbesondere die Risiken eines anhaltenden Engagements (continuing involvement) bei ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten besser beurteilt werden können. Mit den Änderungen werden auch zusätzliche Angaben gefordert, wenn eine unverhältnismäßig große Anzahl von Übertragungen mit continuing involvement z.B. rund um das Ende einer Berichtsperiode auftritt. Der geänderte IFRS 7 ist - vorbehaltlich abweichender Erstanwendungszeitpunkte infolge des EU-Endorsements - erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Im ersten Jahr der Anwendung sind Vergleichsangaben entbehrlich. Eine Auswirkung der Änderungen auf den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG wird geprüft.

Der IASB hat am im November 2009 einen neuen International Financial Reporting Standard zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten mit dem Titel **IFRS 9** „Financial Instruments“, herausgegeben. Die Veröffentlichung stellt den Abschluss des ersten Teils eines dreiphasigen Projekts zur Ersetzung von IAS 39 "Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung" durch einen neuen Standard dar. Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. Die Vorschriften müssen ab dem 1. Januar 2013 angewendet werden; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Schaltbau-Konzern prüft, ob die Anwendung der überarbeiteten Fassung, sofern sie von der EU in dieser Form übernommen wird, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird.

Das IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht. Die kürzlich durch die EU umgesetzten Rechnungslegungsverlautbarungen sowie die Verlautbarungen, die noch nicht umgesetzt wurden, haben entweder keine Relevanz, oder keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG.

### Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen

Das Risikomanagement für den gesamten Konzern wird zentral vom Mutterunternehmen gesteuert. Bestimmungen zur Risikomanagementpolitik, Sicherungsmaßnahmen und Dokumentationsanforderungen werden in einer Richtlinie von der zentralen Finanzabteilung festgelegt und in entsprechenden Prozessabläufen umgesetzt. Eine Überprüfung und Aktualisierung dieser Richtlinie erfolgt in regelmäßigen Abständen. Die Genehmigung der Richtlinie erfolgt durch den Vorstand.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos, in Einzelfällen zur Absicherung von Warenrisiken aus der betrieblichen Tätigkeit und auch zur Sicherung von Zinsrisiken eingesetzt. Die Schaltbau Gruppe besitzt weder derivative Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken, noch begibt sie solche.

Zum 31. Dezember 2010 bestehen mit Banken 56 Devisentermingeschäfte (im Vorjahr 34) zur Absicherung von Zahlungsströmen mit ausländischen Kunden über insgesamt TUS \$ 14.978 (Vj. TUS \$ 14.232). Die Devisentermingeschäfte teilen sich mit TUS \$ 13.647 (Vj. TUS \$ 14.137) in Verkaufskontrakte und TUS \$ 1.331 (Vj. TUS \$ 95) in Kaufkontrakte auf und werden sämtlich im Jahr 2011 fällig (im Vj. ein Kontrakt über TUS \$ 352 bis 2011). Hierbei ist für die Geschäfte mit einem negativen Marktwert ein nicht realisierter, gleichwohl gebuchter Verlust in Höhe von TEUR 248 (Vj. TEUR 56) und für die Geschäfte mit einem positiven Marktwert ein nicht realisierter, gleichwohl gebuchter Gewinn in Höhe von TEUR 176 (Vj. TEUR 202) entstanden. Aus der Beendigung von Sicherungsbeziehungen (hedge accounting) aus 2009 wurden TEUR -29 bisher direkt in den Gewinnrücklagen erfasster Beträge in die sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert.

Zur Zins- / Währungssicherung eines Euro-Darlehens in einer ausländischen Tochtergesellschaft wurde in 2008 ein Cross Currency Swap mit einer Laufzeit bis zum 31. Juli 2015 abgeschlossen. Das Sicherungsvolumen zum 31. Dezember 2010 beträgt TEUR 1.275 (Vj. TEUR 1.525) und hat einen positiven Marktwert von TEUR 96 (Vj. TEUR 183).

Das Währungskursrisiko aus den Fremdwährungsrisiken ist in der nachstehenden Tabelle aufgeführt. Risiken in weiteren Währungen sind von untergeordneter Bedeutung. Der Betrachtung liegt eine Verschlechterung der jeweiligen Währung im Vergleich zum Euro um 10 % zum Stichtag zugrunde. In der Darstellung ist die oben beschriebene Kurssicherung berücksichtigt.

### Fremdwährungsrisiko

Angaben in TEUR	USD		CNY		INR	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-308	-147	-	-	-73	-95
Forderungen an Tochterunternehmen	-139	-93	-	-	-	-
Sonstige Vermögenswerte	-	-	-	-316	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	16	-	-	-	1
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen	-	-	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	19	-	-
<b>Bruttorisikoposition</b>	<b>-418</b>	<b>-224</b>	<b>-</b>	<b>-297</b>	<b>-73</b>	<b>-94</b>
<b>Währungskurssicherung</b>	<b>386</b>	<b>245</b>	<b>-</b>	<b>312</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Nettorisikoposition</b>	<b>-32</b>	<b>21</b>	<b>-</b>	<b>15</b>	<b>-73</b>	<b>-94</b>

Darüber hinaus bestehen im Schaltbau Konzern zum Jahresende 2010 vier Zinsswaps gemäß folgender Tabelle:

Nr.	Nominalwert in TEUR	<b>Marktwert 31.12. 2010 in TEUR</b>	Marktwert 31.12. 2009 in TEUR	Laufzeitende
1	6.000	-611	-504	30.12.2016
2	6.000	-158	-33	28.06.2019
3	3.150	-197	-266	30.06.2014
4	3.000	-171	-194	31.12.2012
<b>Σ</b>	<b>18.150</b>	<b>-1.137</b>	<b>-997</b>	

Aufgrund der Verpflichtungen aus den Zinsswaps führten die Zahlungen zu einer ergebniswirksamen Umgliederung von TEUR 332 (Vj. TEUR 268) aus den Gewinnrücklagen in den Zinsaufwand. Veränderte Einschätzungen zur Marktentwicklung führten dennoch zu einer Erhöhung des negativen Marktwertes.

Im Rahmen des Forderungsmanagement werden für alle größeren Neukunden Auskünfte über deren Kreditwürdigkeit bei Kreditversicherungen eingeholt und entsprechend die Zahlungsmodalitäten festgelegt. Bei Bestandskunden erfolgt eine permanente Überprüfung des Zahlungsverhaltens. Treten Verschlechterungen ein werden die Zahlungsmodalitäten angepasst und das Zahlungsverhalten der betroffenen Kunden genau überwacht. Zur Schadensbegrenzung oder zur Vermeidung von Totalausfällen werden Lieferrestriktionen wie Lieferstopps und Lieferungen nur gegen Vorkasse verhängt. In geringem Umfang wird ein rollierender Forderungsbestand gegen Ausfall versichert. Erhaltene Anzahlungen mindern insbesondere im Projektgeschäft das totale Ausfallrisiko weiter.

Das Liquiditätsrisiko wird gesteuert anhand von Bilanz-, Gewinn- und Verlustwerten. Dazu dient der monatliche Soll-/ Ist-Vergleich, der monatlich aktualisierte Plan für das aktuelle Jahr auf Monatsbasis sowie der zwei Folgejahre auf Jahresbasis. Oberste Prämisse ist dabei stets eine ausreichende Liquidität, damit allen Zahlungsverpflichtungen nachgekommen werden kann, auch wenn Kundenzahlungen verspätet eintreffen sollten.

## Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

**(1) UMSATZERLÖSE****Umsatzerlöse nach Segmenten**

Angaben in TEUR	2010	2009
Mobile Verkehrstechnik	117.841	108.795
Stationäre Verkehrstechnik	86.829	94.687
Komponenten	75.649	66.210
Holding	98	77
	<b>280.417</b>	<b>269.769</b>

**Umsatzerlöse nach Märkten**

Angaben in TEUR	2010	2009
Deutschland	132.826	130.734
Übrige EU Länder	78.526	68.791
Übrige europäische Länder	20.556	20.554
China / Hongkong	35.932	36.713
Sonstige Länder	12.577	12.977
	<b>280.417</b>	<b>269.769</b>

Von den Umsätzen werden 88,4 % (Vj. 88,6 %) in Euro, 7,0 % (Vj. 5,9 %) in chinesischen Renminbi Yuan und 3,8 % in US\$ (Vj. 4,3 %) fakturiert; 0,8 % (Vj. 1,2 %) entfallen auf übrige Währungen. Demgegenüber sind die Personal-, Material- und Sachaufwendungen zu 93,8 % (Vj. 95,8 %) in Euro und 4,0 % (Vj. 2,2 %) in Renminbi Yuan zu begleichen; 2,2 % (Vj. 2,0 %) entfallen auf übrige Währungen. Auf die fünf größten Kunden entfällt ein Umsatz von TEUR 93.863 oder 33,5 % (Vj. TEUR 95.233 oder 35,3 %).

**(2) BESTANDSVERÄNDERUNGEN AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN UND ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN**

Angaben in TEUR	2010	2009
Bestandsveränderungen	6.637	- 9.141
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.531	1.448
	<b>8.168</b>	<b>- 7.693</b>

**(3) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

Angaben in TEUR	2010	2009
Herabsetzung von Wertberichtigungen	488	354
Auflösung von Rückstellungen	1.514	1.796
Zuwendungen der öffentlichen Hand	146	221
Währungs- /Kursgewinne	1.557	777
Gewinne aus Derivaten	587	812
Übrige betriebliche Erträge	1.302	1.075
	<b>5.594</b>	<b>5.035</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge von insgesamt TEUR 2.345 (Vj. TEUR 2.399) im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und der Herabsetzung von Wertberichtigungen. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand resultieren im Wesentlichen aus Forschungsgeldern.

**(4) MATERIALAUFWAND**

Angaben in TEUR	2010	2009
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	130.672	118.395
Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.062	13.992
	<b>147.734</b>	<b>132.387</b>

Erläuterungen zu den Beschaffungsmärkten und zur Einkaufsstrategie des Schaltbau-Konzerns finden sich im Lagebericht.

**(5) PERSONALAUFWAND / MITARBEITER**

Angaben in TEUR	2010	2009
Löhne und Gehälter	73.332	68.176
Soziale Abgaben und Aufwendung für Altersversorgung und Unterstützung	13.960	13.553
	<b>87.292</b>	<b>81.729</b>

<b>Mitarbeiteranzahl</b>	<b>2010</b>	2009
Entwicklung	192	189
Einkauf und Logistik	154	151
Fertigung	765	769
Vertrieb	190	183
Verwaltung inkl. Vorstände und Geschäftsführer	134	127
Auszubildende	18	18
	<b>1.453</b>	<b>1.437</b>

Bei den oben genannten Angaben handelt es sich um die unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gewichtete, durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern der vollkonsolidierten Gesellschaften auf Basis der monatlichen Endstände. Die betriebswirtschaftliche Gewichtung bezieht Auszubildende nur zu 30 % in die Berechnung ein.

Weitere Erläuterungen zu den Mitarbeitern des Schaltbau-Konzerns finden sich im Lagebericht.

## (6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Angaben in TEUR	<b>2010</b>	2009
Betriebskosten	3.408	3.115
Verwaltungskosten	10.110	9.635
Vertriebskosten	11.196	9.587
Soziale Sach- und Personalkosten	1.098	1.200
Verluste aus Anlagenabgängen	19	70
Wertberichtigungen von Forderungen	81	579
Aufwendungen aus Währungs- und Kursverlusten	1.407	1.395
Aufwendungen aus Derivaten	211	0
Sonstige Steuern	307	229
Übrige Aufwendungen	1.171	735
	<b>29.008</b>	<b>26.545</b>

Die **periodenfremden Aufwendungen** betragen insgesamt TEUR 229 (Vj. TEUR 186).

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr TEUR 18.622 (Vj. TEUR 16.637), der entsprechende Aufwand beträgt TEUR 17.628 (Vj. TEUR 15.453). Demnach wurden TEUR 994 (Vj. TEUR 1.184) als „Laufende Entwicklungen“ aktiviert.

Die Gesellschaft unterhält Miet- und Leasing-Verhältnisse, insbesondere für Immobilien, elektronische Datenverarbeitung, Kraftfahrzeuge und sonstige Büroausstattung, die in den nächsten Jahren auslaufen. Die Miet- und Leasingaufwendungen in den Jahren 2010 und 2009 beliefen sich auf TEUR 2.933 bzw. TEUR 2.722. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus diesen Verträgen für den verbliebenen Leasingzeitraum teilen sich wie folgt auf: Bis zu einem Jahr TEUR 2.520 (Vj. TEUR 2.476), ein bis fünf Jahre TEUR 5.141 (Vj. TEUR 5.487) und über fünf Jahre TEUR 1.841 (Vj. TEUR 2.450).

Der Anteil der fünf größten Lieferanten an den Material- und Sachaufwendungen beträgt 11,7 % (Vj. 10,4 %) der gesamten Material- und Sachaufwendungen.

## (7) BETEILIGUNGSERGEBNIS

Angaben in TEUR	2010	2009
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen	1.200	2.309
Sonstiges Beteiligungsergebnis	- 1.025	0
	<b>175</b>	<b>2.309</b>

Die Abschlüsse der ausländischen Gesellschaften wurden jeweils gemäß den landesrechtlichen Regelungen aufgestellt. Materielle Unterschiede im Ergebnis zu einem nach den Regelungen der IFRS aufgestellten Abschluss ergeben sich dadurch nicht.

Die Erträge aus At-Equity bilanzierten Unternehmen ergeben sich aus der anteiligen Zurechnung der jeweiligen Jahresergebnisse der BoDo Bode-Dogrusan und der Schaltbau North America. Der vergleichbare Vorjahreswert, bereinigt um den Verkaufserlös und das anteilige Jahresergebnis der Bode Beijing, beträgt TEUR 760.

Das sonstige Beteiligungsergebnis beinhaltet neben einem Ertrag aus der Ausschüttung eines Beteiligungsunternehmens in Höhe von TEUR 24, Wertberichtigungen auf Beteiligungsansätze nicht konsolidierter ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 1.049. Die Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfes erfolgte im Wesentlichen auf Grundlage des bei den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen unter „Immaterielle Vermögenswerte“ beschriebenen DCF-Verfahrens. Die Wertberichtigungen betreffen nicht konsolidierte ausländische Tochterunternehmen, deren wirtschaftliche Verhältnisse sich im vierten Quartal 2010 entweder verschlechtert haben oder deren Perspektiven sich wider Erwarten nicht eindeutig darstellen lassen.

Wären die jeweiligen Wechselkurse um 10 % vorteilhafter/nachteiliger ausgefallen, dann würde das Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen TEUR 1.317 / 1.105 betragen (Vj. TEUR 849 / 687).

## (8) FINANZERGEBNIS

Angaben in TEUR	2010	2009
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	70 (19)	75 (22)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	- 6.271 (-6)	-5.783 (-9)
	<b>- 6.201</b>	<b>-5.708</b>

In den Zinsaufwendungen wird mit TEUR 1.052 (Vj. TEUR 990) der in den Zuführungen zu den Personalrückstellungen enthaltene Zinsanteil sowie Zinsen aus der Aufdiskontierung von Verbindlichkeiten mit TEUR 409 (Vj. TEUR 219) erfasst. Außerdem sind im Zinsaufwand die Zinsen für die Genussrechte mit TEUR 1.113 (Vj. TEUR 1.112) enthalten. Durch den Einsatz von Zinsswaps erhöhte sich im Berichtsjahr der Zinsaufwand um TEUR 475 (Vj. TEUR 382).

Eine Zinssatzänderung von plus oder minus 100 Basispunkten, dies entspricht einer Zinssatzänderung von 1 %, hätte die nachfolgend dargestellten Auswirkungen auf die Bilanz zum 31. Dezember 2010 und auf den Cash-Flow im nächsten Jahr, wobei bezüglich des Cash Flow unterstellt wird, dass sich am Bestand der Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und an den sonstigen Finanzverbindlichkeiten keine Veränderungen innerhalb des Betrachtungszeitraums ergeben. Bei dem angegebenen Zinssatz handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittszins.

Angaben in TEUR	Stand 31.12.2010		+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
	Marktwert	Zinssatz	Marktwert	GuV	Eigenkapital	Marktwert	GuV	Eigenkapital
Zinsswap	- 1.137	4,40 %	+ 679	+ 90	+ 475	- 739	- 90	- 517
Bankzinsen				- 236			+ 236	
Übrige Zinsen				+ 1			- 1	
<b>Summe CF-Sensitivität</b>				<b>- 147</b>			<b>+ 147</b>	

Angaben in TEUR	Stand 31.12.2009		+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
	Marktwert	Zinssatz	Marktwert	GuV	Eigenkapital	Marktwert	GuV	Eigenkapital
Zinsswap	- 998	4,40 %	+ 759	+ 90	+ 531	- 840	- 90	- 588
Bankzinsen				- 165			+ 165	
Übrige Zinsen				1			- 1	
<b>Summe CF-Sensitivität</b>				<b>- 74</b>			<b>+ 74</b>	

**(9) ERTRAGSTEUERN**

Angaben in TEUR	2010	2009
Ertragsteueraufwand	2.717	2.385
Latenter Steueraufwand	266	443
	<b>2.983</b>	<b>2.828</b>

Soweit die Voraussetzungen erfüllt sind, besteht zwischen der Schaltbau Holding AG und den operativen inländischen Konzernunternehmen eine körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Organschaft.

Die latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

Angaben in TEUR	31.12.2010		31.12.2009	
	Aktive	Passive	Aktive	Passive
Anlagevermögen	1.423	5.516	1.471	5.396
Vorräte	481	-	478	-
Übriges kurzfristiges Vermögen	292	250	219	141
Pensionsrückstellungen	782	-	1.000	-
Übrige Rückstellungen	896	-	673	-
Verbindlichkeiten	412	1.048	328	1.012
Verlustvorräge	4.675	-	4.717	-
	<b>8.961</b>	<b>6.814</b>	<b>8.886</b>	<b>6.549</b>

Auf körperschaftsteuerliche Verlustvorräge in Höhe von TEUR 31.113 (Vj. TEUR 39.949) sowie auf gewerbsteuerliche Verlustvorräge in Höhe von TEUR 22.280 (Vj. TEUR 26.180) sind keine latenten Steuern angesetzt. Darüber hinaus sind auf ausländische Verlustvorräge in Höhe von TEUR 2.060 (Vj. TEUR 1.859) keine latenten Steuern angesetzt. Die Verlustvorräge sind zeitlich unverfallbar. Auf TEUR 12.037 (Vj. TEUR 9.327) an einbehaltenen Gewinnen von Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen sind keine latenten Steuern angesetzt, da diese Gewinne zur Substanzerhaltung und Ausweitung des Geschäftsbetriebs in den jeweiligen Gesellschaften belassen werden. Von einer Ermittlung der potentiellen steuerlichen Auswirkungen wurde wegen unverhältnismäßig hohem Aufwand abgesehen.

#### Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2010	2009
<b>Jahresergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>17.736</b>	<b>16.920</b>
Erwarteter Steueraufwand (30 %)	5.321	5.076
- Besteuerungsunterschied Ausland	-905	-534
- Steuerfreie Erträge	-409	-179
- Nicht abziehbare Aufwendungen	527	477
- At-Equity Bilanzierung assoziierter Unternehmen und Beteiligungen	-39	-693
- Steuernachzahlungen und Erstattungen für Vorjahre	34	-256
- Änderung der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräge	-1.903	-1.433
- Auswirkung der Steuersatzänderung	-	-
- Ausländische Quellensteuer	221	321
- Sonstige Abweichungen	135	49
<b>Ertragsteueraufwand</b>	<b>2.983</b>	<b>2.828</b>
<b>Effektiver Steuersatz</b>	<b>16,8 %</b>	<b>16,7 %</b>

**(10) ERGEBNIS JE AKTIE**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem den Aktionären der Schaltbau Holding AG zustehenden Konzernperiodenergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien ermittelt.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potentieller Aktien aus den von der Schaltbau Holding AG begebenen Optionsrechten und/oder Wandelschuldverschreibungen erhöht wird. Options-/ Wandlungsrechte wirken Ergebnis verwässernd, wenn die Voraussetzung für die Ausübung eingetreten ist.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie konnte durch Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bis zum 30. Juni 2010 verwässert werden. Eine weitere Ausgabe ist nicht erfolgt und ist insofern in der nachstehenden Berechnung des verwässerten Ergebnisses nicht berücksichtigt. Die im Juni 2007 begebene Wandelschuldverschreibung ermöglicht eine Wandlung ab dem ersten Geschäftstag nach der Hauptversammlung im Jahr 2008 und ist daher in der nachstehenden Berechnung des verwässerten Ergebnisses berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2010 sind aus Wandlungen insgesamt 3.494 neue Stückaktien entstanden (vgl. hierzu auch die Anmerkungen unter (16) Gezeichnetes Kapital und unter (22) Verbindlichkeiten); im Vorjahr wurden keine Wandlungen vorgenommen.

	<b>2010</b>	2009
Aktien am Geschäftsjahresanfang	1.871.668	1.871.668
Aus der Wandelschuldverschreibung entstandene Aktien: 3.494 (Vj. 0) - gewichtet aufgrund Verweildauer	349	-
Aktienrückkauf	- 5.000	- 5.000
Rechnerische Aktienanzahl am Ende des Geschäftsjahres gewichtet	1.867.017	1.866.668
Mögliche weitere Aktien aus der Wandelschuldverschreibung	179.347	182.047
Mögliche weitere Aktien aus Optionsrechten (verwässert)	64 (59)	64 (57)
Aktien und potentielle Aktien am Geschäftsjahresende (verwässert)	2.046.423	2.048.772
Gewichtete Aktien unverwässert	1.867.017	1.866.668
Gewichtete Aktien verwässert	2.046.423	2.048.772

<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>2010</b>	2009
Konzernjahresergebnis	14.753	14.092
Anteile der Minderheitsgesellschafter	2.621	1.743
Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG	12.132	12.349
Zuzügl.: Effekte aus verwässernd wirkender Wandelanleihe	325	340
Verwässerter Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG	12.457	12.689
Ergebnis je Aktie unverwässert	<b>€ 6,50</b>	<b>€ 6,62</b>
Ergebnis je Aktie verwässert	<b>€ 6,09</b>	<b>€ 6,19</b>

<b>Überleitung gewichtete Aktien unverwässert auf verwässert</b>	<b>2010</b>	2009
Gewichtete Aktien unverwässert	1.867.017	1.866.668
64 nicht ausgeübte Optionen bis zum 31.12.2010; gewichtet	59	57
83.742 nicht gewandelte Wandelschuldverschreibungen bis zum 31.12.2010; maximale Aktienanzahl	179.347	182.047
Gewichtete Aktien verwässert	2.046.423	2.048.772

Durch Wandlungen aus der Wandelschuldverschreibung nach dem Bilanzstichtag, aber vor der Aufstellung des Konzernabschlusses sind neue Aktien entstanden, die in den oben gemachten Angaben noch in dem Verwässerungseffekt der nicht gewandelten Wandelschuldverschreibungen enthalten sind. Diese neuen Aktien sind für das Geschäftsjahr 2010 nicht dividendenberechtigt.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### (11) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN UND FINANZANLAGEN

Der Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von TEUR 5.061 (Vj. TEUR 5.061) entfällt wie im Vorjahr auf das Segment Stationäre Verkehrstechnik.

In den immateriellen Vermögenswerten sind **aktivierte Entwicklungskosten** in Höhe von TEUR 6.424 (Vj. TEUR 5.430) enthalten.

Die **Neubewertung** wurde anlässlich der erstmaligen IFRS Anwendung ausschließlich auf Grundstücke angewendet, und lässt sich wie folgt auf den Buchwert vor Neubewertung überleiten:

Angaben in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Bilanzansatz inklusive Neubewertung	10.179	10.179
abzüglich Neubewertungsrücklage	3.041	3.041
abzüglich Minderheitenanteile an Neubewertungsrücklage	7	7
abzüglich passive latente Steuern	1.307	1.307
<b>Buchwert vor Neubewertung</b>	<b>5.824</b>	<b>5.824</b>

Die aus der **At-Equity Bewertung der assoziierten Unternehmen** resultierenden aktivischen Unterschiedsbeträge stellen Firmenwerte dar und werden unter den At-Equity bewerteten Beteiligungen ausgewiesen. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht. Dafür werden sie jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine Abschreibungen vorgenommen.

Negative At-Equity Ansätze werden in der Konzernbilanz nicht ausgewiesen. Als einzige Gesellschaft im Schaltbau Konzern weist die OLB Oberlandbahn Fahrzeugbereitstellungs GmbH einen negativen Wert in Höhe von TEUR 3.339 (Vj. TEUR 3.377) auf, der jedoch dem steuerlich geprägten Geschäftsmodell entspricht und bis zum Ende des geplanten Geschäftsverlaufes wieder ausgeglichen wird.

Die Beteiligungen an At-Equity bilanzierten Unternehmen und die hierauf entfallenden Goodwills stellen sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	31.12.2010			31.12.2009		
	Kapitalanteil	Buchwerte	davon Goodwill	Kapitalanteil	Buchwerte	davon Goodwill
BODO	50,0%	3.421	354	50,0%	3.481	354
OLB	49,8%	0	-	49,8%	0	-
SBUS	50,0%	999	305	50,0%	736	305
		<b>4.420</b>	<b>659</b>		<b>4.217</b>	<b>659</b>

BODO:  
OLB:  
SBUS:

BoDo Bode-Dogrusan A.S.  
OLB Oberlandbahn Fahrzeugbereitstellungs GmbH  
Schaltbau North America Inc.

## Entwicklung des Anlagevermögens 2010

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010

	Anschaffungs- / Herstellungskosten					31.12.10
	01.01.10	Kurs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen (Z)uschreibungen	
Angaben in TEUR						
Anmerkung: Durch die Verwendung elektronischer Rechenhilfen können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben.						
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>						
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	5.412	12	213	0	0	5.637
2. Software	7.156	14	924	-11	109	8.192
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	33.215	0	0	0	0	33.215
4. Entwicklungskosten	0	0	0	0	0	0
5. Laufende Entwicklungen	5.430	0	994	0	0	6.424
6. Geleistete Anzahlungen	109	0	6	0	-109	6
	<b>51.322</b>	<b>26</b>	<b>2.137</b>	<b>-11</b>	<b>0</b>	<b>53.474</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten	36.523	16	647	0	79	37.265
2. Techn. Anlagen und Maschinen	26.734	54	1.327	-1.898	419	26.636
3. Andere Anlagen, Betriebs-Gesch.	33.898	119	2.531	-1.332	57	35.273
4. Anlagen im Bau	929	0	1.367	0	-555	1.741
	<b>98.084</b>	<b>189</b>	<b>5.872</b>	<b>-3.230</b>	<b>0</b>	<b>100.915</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Untern.	2.382	0	1.721	0	0	4.103
2. At-Equity bewertete Beteiligungen	2.212	0	0	0	0	2.212
3. Beteiligungen	128	0	0	0	0	128
4. Sonstige Ausleihungen	19	0	0	0	0	19
	4.741	0	1.721	0	0	6.462
	<b>154.147</b>	<b>215</b>	<b>9.730</b>	<b>-3.241</b>	<b>0</b>	<b>160.851</b>

Abschreibungen						Nettowerte	
01.01.10	Kurs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen (Z)uschreibungen	31.12.10	31.12.10	31.12.09
3.747	13	464	0	0	4.224	1.413	1.665
5.799	10	773	-9	0	6.573	1.619	1.357
28.154	0	0	0	0	28.154	5.061	5.061
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	6.424	5.430
0	0	0	0	0	0	6	109
<b>37.700</b>	<b>23</b>	<b>1.237</b>	<b>-9</b>	<b>0</b>	<b>38.951</b>	<b>14.523</b>	<b>13.622</b>
13.445	15	806	0	0	14.266	27.353	27.432
20.765	25	1.456	-1.897	0	20.349	6.287	5.969
26.891	99	2.881	-1.280	0	28.591	6.682	7.007
0	0	0	0	0	0	1.741	929
<b>61.101</b>	<b>139</b>	<b>5.143</b>	<b>-3.177</b>	<b>0</b>	<b>63.206</b>	<b>42.063</b>	<b>41.337</b>
183	0	1.049	0	0	1.232	2.871	2.199
-2.005	0	0	0	-203	-2.208	4.420	4.217
0	0	0	0	0	0	128	128
0	0	0	0	0	0	19	19
-1.822	0	1.049	0	-203	-976	7.438	6.563
<b>96.979</b>	<b>162</b>	<b>7.429</b>	<b>-3.186</b>	<b>-203</b>	<b>101.181</b>	<b>64.024</b>	<b>61.522</b>

In den Nettowerten der Grundstücke und Bauten sind folgende Werte für die Neubewertung der Grundstücke enthalten:

4.354	4.354
-------	-------

## Entwicklung des Anlagevermögens 2009

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009

	Anschaffungs- / Herstellungskosten					31.12.09
	01.01.09	Kurs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen (Z)uschreibungen	
Angaben in TEUR						
Anmerkung: Durch die Verwendung elektronischer Rechenhilfen können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben.						
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>						
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	3.758	-2	741	0	915	5.412
2. Software	6.954	-2	281	-93	16	7.156
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	33.215	0	0	0	0	33.215
4. Entwicklungskosten	0	0	0	0	0	0
5. Laufende Entwicklungen	4.246	0	1.184	0	0	5.430
6. Geleistete Anzahlungen	940	0	100	0	-931	109
	<b>49.113</b>	<b>-4</b>	<b>2.306</b>	<b>-93</b>	<b>0</b>	<b>51.322</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten	34.329	-2	2.333	-137	0	36.523
2. Techn. Anlagen und Maschinen	25.845	35	1.049	-463	268	26.734
3. Andere Anlagen, Betriebs-Gesch.	32.020	-14	2.817	-1.004	79	33.898
4. Anlagen im Bau	840	0	447	-11	-347	929
	<b>93.034</b>	<b>19</b>	<b>6.646</b>	<b>-1.615</b>	<b>0</b>	<b>98.084</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Untern.	1.537	0	845	0	0	2.382
2. At-Equity bewertete Beteiligungen	3.431	0	0	-1.219	0	2.212
3. Beteiligungen	128	0	0	0	0	128
4. Sonstige Ausleihungen	24	0	0	-5	0	19
	5.120	0	845	-1.224	0	4.741
	<b>147.267</b>	<b>15</b>	<b>9.797</b>	<b>-2.932</b>	<b>0</b>	<b>154.147</b>

Abschreibungen						Nettowerte	
01.01.09	Kurs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen (Z)uschreibungen	31.12.09	31.12.09	31.12.08
3.649	-2	100	0	0	3.747	1.665	109
5.088	-2	806	-93	0	5.799	1.357	1.866
28.154	0	0	0	0	28.154	5.061	5.061
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	5.430	4.246
0	0	0	0	0	0	109	940
<b>36.891</b>	<b>-4</b>	<b>906</b>	<b>-93</b>	<b>0</b>	<b>37.700</b>	<b>13.622</b>	<b>12.222</b>
12.805	-1	763	-122	0	13.445	27.432	25.878
19.544	0	1.375	-154	0	20.765	5.969	6.301
24.769	-12	3.080	-946	0	26.891	7.007	7.251
0	0	0	0	0	0	929	840
<b>57.118</b>	<b>-13</b>	<b>5.218</b>	<b>-1.222</b>	<b>0</b>	<b>61.101</b>	<b>41.337</b>	<b>40.270</b>
183	0	0	0	0	183	2.199	1.354
-3.053	0	0	2.059	-1.011	-2.005	4.217	6.484
0	0	0	0	0	0	128	128
0	0	0	0	0	0	19	24
-2.870	0	0	2.059	-1.011	-1.822	6.563	7.990
<b>91.139</b>	<b>-17</b>	<b>6.124</b>	<b>744</b>	<b>-1.011</b>	<b>96.979</b>	<b>61.522</b>	<b>60.482</b>

In den Nettowerten der Grundstücke und Bauten sind folgende Werte für die Neubewertung der Grundstücke enthalten:

4.354	4.354
-------	-------

Die folgende Übersicht zeigt aggregierte Eckdaten zu den At-Equity bewerteten Beteiligungen:

Angaben in TEUR	<b>31.12.2010</b>		31.12.2009	
	100 %	Anteilig	100 %	Anteilig
Vermögenswerte	28.624	14.278	28.590	14.258
Schulden	28.116	14.011	28.215	14.058
Umsatzerlöse	18.696	9.342	15.981	7.985
Jahresergebnis	2.177	1.088 *	1.574	787 *

\* Vor Wertaufholung (Vj. Wertaufholung) im Schaltbau-Konzern

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind insgesamt Grundschulden in Höhe von TEUR 16.765 (Vj. TEUR 16.765) bestellt, bei den übrigen Sachanlagen bestehen Sicherungsübereignungen und Verpfändungen in Höhe von TEUR 4.411 (Vj. TEUR 9.766).

## (12) VORRÄTE

Angaben in TEUR	<b>31.12.2010</b>	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.000	20.721
Unfertige Erzeugnisse	18.788	14.357
Fertige Erzeugnisse, Handelswaren	8.982	5.693
Geleistete Anzahlungen	516	345
	<b>51.286</b>	<b>41.116</b>

Die Vorräte im Konzern sind insgesamt mit TEUR 12.453 (Vj. TEUR 23.047) als Sicherheit für die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verpfändet. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen auf die Vorräte von TEUR 851 (Vj. TEUR 1.223) vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden durch Abverkäufe und Änderungen im Bedarfsverhalten Wertaufholungen auf Vorräte von TEUR 794 (Vj. TEUR 96) gebucht.

## (13) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Angaben in TEUR	<b>31.12.2010</b>	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.096	37.814
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.352	1.930
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	849	850
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	260	0
Forderungen aus Ertragsteuern	67	97
Forderungen aus Derivaten	236	385
Sonstige Vermögenswerte	3.890	6.782
	<b>53.750</b>	<b>47.858</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und assoziierte Unternehmen umfassen neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 816 (Vj. TEUR 206). In den sonstigen Vermögenswerten des Vorjahres ist die Kaufpreisforderung (TEUR 3.469) im Zusammenhang mit dem Verkauf der Beijing Bode Transportation Equipment Co. Ltd. enthalten.

Die Wertberichtigungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:		
Einzelwertberichtigungen	735	1.719
Zusätzliche Risikovorsorge	1.383	1.283
	<b>2.118</b>	<b>3.002</b>
Restliche Wertberichtigungen	112	620
	<b>2.230</b>	<b>3.622</b>

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen abzüglich der gegen Ausfall versicherten Forderungen in Höhe von TEUR 16.936 (Vj. TEUR 10.064).

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in nachfolgender Tabelle aufgeführt:

Angaben in TEUR	31.12.2010			31.12.2009		
	Brutto	Wert-berichtigung	Buch-wert	Brutto	Wert-berichtigung	Buch-wert
Überfällig						
Bis zu 30 Tage	6.715	-113	6.602	6.325	-108	6.217
31 bis 60 Tage	3.556	-79	3.477	3.067	-103	2.964
61 bis 90 Tage	1.345	-35	1.310	2.509	-10	2.499
91 bis 180 Tage	4.244	-150	4.094	2.166	-253	1.913
181 bis 365 Tage	2.239	-222	2.017	1.246	-341	905
Über einem Jahr	1.739	-1.349	390	2.506	-2.019	487
	<b>19.838</b>	<b>-1.948</b>	<b>17.890</b>	<b>17.819</b>	<b>-2.834</b>	<b>14.985</b>
Nicht fällig	28.376	-170	28.206	22.997	-168	22.829
	<b>48.214</b>	<b>-2.118</b>	<b>46.096</b>	<b>40.816</b>	<b>-3.002</b>	<b>37.814</b>

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag entfallen 16,6 % (Vj. 25,9 %) auf die fünf größten Debitoren. Die gesamten Forderungen valutieren zu 67,6 % in Euro (Vj. 66,9 %), zu 20,9 % in CNY (Vj. 24,3 %), zu 9,3 % in USD (Vj. 5,5 %), zu 1,5 % in INR (Vj. 2,2 %) und zu 0,7 % (Vj. 1,1 %) in GBP.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Konzern sind insgesamt mit TEUR 13.466 (Vj. TEUR 20.594) als Sicherheit für die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgetreten.

**(14) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE**

Angaben in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Schecks und Kassenbestände	3.197	30
Guthaben bei Kreditinstituten	8.334	8.476
	<b>11.531</b>	<b>8.506</b>

Die hier ausgewiesenen Vermögenswerte haben eine Laufzeit von bis zu drei Monaten und beinhalten überwiegend Guthaben bei Kreditinstituten.

**(15) ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS IM KONZERN**

Einzelheiten zu den in der Bilanz aufgeführten Posten sind aus der **Eigenkapitalveränderungsrechnung** zu entnehmen.

**(16) GEZEICHNETES KAPITAL**

Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in 1.875.162 Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt und ist voll einbezahlt.

Aus dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19. Dezember 2003 besteht zum 31. Dezember 2010 noch ein bedingtes Kapital von EUR 234,24 (Vj. EUR 234,24); das Grundkapital der Gesellschaft ist damit um bis zu EUR 234,24 durch die Ausgabe von bis zu 64 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (**bedingtes Kapital I**). Diese bedingte Kapitalerhöhung dient der Sicherung der Gewährung von Optionsrechten, die gemeinsam mit Genussrechten (vgl. hierzu auch unter (19)) von der Gesellschaft am 15. März 2004 ausgegeben wurden. Die Optionsrechte können ab dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 Beschluss gefasst hat, ausgeübt werden und haben wie die Genussrechte eine Laufzeit von 10 Jahren. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der Optionsrechte von ihrem Recht zum Bezug von Aktien Gebrauch machen. Insgesamt wurden bisher 499.936 Optionen ausgeübt und entsprechend das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 1.829.765,76 erhöht; im Berichtsjahr 2010 wurden keine Optionen ausgeübt.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 01. Juli 2005 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 1.830.000,- durch die Ausgabe von bis zu 500.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (**bedingtes Kapital II**). Die bedingte Kapitalerhöhung II dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 01. Juli 2005 von der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2010 ausgegeben werden konnten. Gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. Juni 2007 dient die bedingte Kapitalerhöhung II auch der Gewährung von Aktien an die Gläubiger von Genussrechten mit Wandlungs- und Optionsrecht (Erweiterungsbeschluss). Aus der in 2007 begebenen Wandelschuldverschreibung (vgl. (22) Verbindlichkeiten) wurden im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 1.601 Stücke zu nominal 100,- EUR gewandelt; hieraus entstanden 3.494 neue Stückaktien im Nennwert von 3,66 EUR je Aktie. Das Grundkapital wurde daher in 2010 um TEUR 13 auf TEUR 6.863 erhöht. Das Agio in Höhe von TEUR 147 wurde, vermindert um TEUR 5 aufgrund der bilanzierungsbedingten Rücklagenanpassung nach IFRS, der Kapitalrücklage zugeführt. Das bedingte Kapital II beträgt demnach zum 31. Dezember 2010 noch EUR 1.807.212,84 durch Ausgabe von bis zu 493.774 auf den Inhaber lautenden Stückaktien.

Aus dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 12. Juni 2008 besteht zum 31. Dezember 2010 ein genehmigtes Kapital von EUR 3.294.000,-. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen bis zum 11. Juni 2013 um höchstens EUR 3.294.000,- zu erhöhen.

**(17) KAPITAL- / GEWINN- UND ANDERE RÜCKLAGEN**

Die Kapitalrücklage ergibt sich im Wesentlichen durch Agios in Höhe von TEUR 6.481 (Vj. TEUR 6.339), die im Zusammenhang mit den Kapitalerhöhungen bei der Schaltbau Holding AG gezahlt wurden. Die Erhöhung (TEUR 142) ist auf Wandlung der in 2007 begebenen Wandelschuldverschreibung zurückzuführen (vgl. hierzu auch die Anmerkungen unter (16) Gezeichnetes Kapital und (22) Verbindlichkeiten). Darüber hinaus mussten Dotierungen in Zusammenhang mit zu hoch angenommenen Verlusten (TEUR 1.251) bei der Kapitalherabsetzung in 2003 (gem. § 232 AktG) vorgenommen werden. Weiterhin enthält die Kapitalrücklage mit TEUR 258 den um die latente Steuer von TEUR 172 verminderten Eigenkapitalanteil der Genussrechte sowie die Eigenkapitalkomponente der in 2007 begebenen Wandelschuldverschreibung mit TEUR 595 (vgl. hierzu auch die Erläuterungen unter (19) Genussrechtskapital, bzw. (22) Verbindlichkeiten).

Die Gewinnrücklagen enthalten im Wesentlichen neben dem Ergebnisvortrag auch die Anpassungen im Eigenkapital in Folge der Umstellung der Bilanzierung von HGB auf IFRS. Zudem ergab sich im Berichtsjahr abzüglich latenter Steuern ein negativer Effekt aus der Wertentwicklung der Zins- und Währungsswaps in Höhe von TEUR 121 (Vj. TEUR 164).

Aufgrund von Anpassungen des Eigenkapitals einer at-equity Beteiligung aus Vorjahren verringerte sich das Eigenkapital um TEUR 299.

Im Rahmen eines Aktienbezugsprogramms für das Management im Schaltbau Konzern erwarb die Gesellschaft im Jahr 2008 insgesamt 5.000 Stück eigene Aktien zum Nennbetrag von insgesamt 18.300,00 EUR. Dies entspricht 0,27 % des Grundkapitals. Der Gegenwert der eigenen Anteile (Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten) in Höhe von TEUR 195 wurde von der Gewinnrücklage abgesetzt.

Die Hauptversammlung der Schaltbau Holding AG für das Geschäftsjahr 2009 hat dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt. Dementsprechend wurden TEUR 8.000 in die Gewinnrücklagen eingestellt und TEUR 1.307 (EUR 0,70 je Aktie) als Dividende ausgeschüttet.

Die Rücklage aus ergebnisneutraler Eigenkapitalveränderung beinhaltet die Auswirkungen aus den Wechselkursschwankungen.

Die Neubewertungsrücklage enthält die im Rahmen der erstmaligen Aufstellung des IFRS-Abschlusses aufgedeckten stillen Reserven auf die Grundstücke vermindert um die darauf zu bildenden latenten Steuern.

Im Übrigen verweisen wir auf die Angaben in der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

**(18) MINDERHEITENANTEILE AM EIGENKAPITAL**

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd. sowie die Alud Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG.

**(19) GENUSSRECHTSKAPITAL**

Angaben in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Optionsgenussrechte: 362.730 Stück	7.051	7.026

Die Genussrechtsinhaber haben einen Anspruch auf eine jährliche Ausschüttung, die sich aus einer festen und einer variablen Ausschüttung zusammensetzt. Die Festausschüttung beträgt 3 % des Nennbetrags des Genussrechts von 20,00 Euro. Ein Anspruch auf Ausschüttung besteht jedoch nur in dem Umfang, in dem sie aus dem erzielten HGB Jahresüberschuss der Schaltbau Holding AG geleistet werden kann. Zusätzlich besteht ein Anspruch auf eine variable Ausschüttung für Geschäftsjahre, für die eine Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Dieser variable Anteil entspricht der Dividende, die auf Stammaktien entfällt, deren rechnerischer Anteil am Grundkapital dem Nennbetrag des Genussrechts entspricht, jedoch höchstens 12 % des Nennbetrags des Genussrechts.

Die begebenen Optionsgenussrechte wurden zum Ausgabezeitpunkt in eine Eigenkapital- und eine Fremdkapitalkomponente getrennt. Hierbei wurde die finanzielle Verbindlichkeit im Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Dieser ergibt sich als Barwert des Nominalbetrags und der Festausschüttung, abdiskontiert mit einem Marktzins von 3,4 %. Die Differenz zwischen dem beizulegenden

Zeitwert der finanziellen Verbindlichkeit und dem beizulegenden Zeitwert der Optionsgenussrechte wurde in der Kapitalrücklage erfasst. In Folgeperioden wird die finanzielle Verbindlichkeit zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die Gesellschaft hat am 15. November 2006 insgesamt 137.270 Stück Genussrechte zurückgekauft. Diese werden gemäß den Vorschriften nach IAS 32 direkt von den passivierten Genussrechten abgesetzt, unbeachtlich der Tatsache, dass diese Genussrechte auf einem Depot der Gesellschaft liegen.

Der aktuelle Marktwert der zum 31. Dezember 2010 im Umlauf befindlichen Genussrechte beträgt TEUR 9.424 (Vj. TEUR 9.340).

Das Genussrechtskapital ist zum Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung zurückzuzahlen, an dem der Jahresabschluss des am 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahres der Gesellschaft vorgelegt wird. Der Rückzahlungsbetrag beläuft sich auf TEUR 7.255.

**(20) PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN**

Die Pensionsrückstellungen sind für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die betriebliche Altersversorgung ist durch leistungsorientierte Pensionspläne geregelt. Diese beruhen im Prinzip auf der Anzahl von Dienstjahren und dem empfangenen Gehalt. Der Bewertungsstichtag für die Berechnung der Anwartschaftsbarwerte der Pensionspläne ist der 31. Dezember.

Für einen Teil der Pensionszusagen sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden. Die Ansprüche gegenüber den Versicherungsgesellschaften belaufen sich auf:

Angaben in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen	125	128

Weiterhin ist die Gesellschaft verpflichtet, Zahlungen an beitragsorientierte staatliche Versorgungspläne zu leisten. Hierfür wurden in den einzelnen Jahren als Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung folgende Beträge aufgewendet:

Angaben in TEUR	2010	2009
Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung	6.031	5.849

Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zur bilanzierten Pensionsrückstellung:

Angaben in TEUR	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Tatsächlicher Anwartschaftsbarwert aller Versorgungszusagen	20.450	19.236	17.580	19.147	21.106
Saldo nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne / Verluste (-)	-1.706	-380	1.407	- 4	- 1.788
<b>Bilanzierte Rückstellung zum 31.12.</b>	<b>18.744</b>	<b>18.856</b>	<b>18.987</b>	<b>19.143</b>	<b>19.318</b>

Der Anwartschaftsbarwert entwickelte sich wie folgt:

Angaben in TEUR	2010	2009
Stand 1.1.	19.236	17.580
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste / nicht erfasst	1.326	1.787
Rentenzahlungen / Verbrauch	-1.258	-1.296
Dienstzeitaufwand (Personalaufwand) / Zuführungen	182	176
Zinsaufwand / Zuführungen	964	989
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>20.450</b>	<b>19.236</b>

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

Angaben in TEUR	2010	2009
Stand 1.1.	18.856	18.987
Rentenzahlungen / Verbrauch	1.258	1.296
Dienstzeitaufwand (Personalaufwand) / Zuführungen	182	176
Zinsaufwand / Zuführungen	964	989
<b>Bilanzierte Rückstellung zum 31.12.</b>	<b>18.744</b>	<b>18.856</b>

In den Zuführungen zur Pensionsrückstellung sind keine versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste aus Amortisation enthalten. Wesentliche angewandte versicherungsmathematische Prämissen:

	31.12.2010	31.12.2009
Rechnungszins	4,8 %	5,2 %
Gehaltstrend	2,6 %	2,6 %
Rententrend	2,0 %	2,0 %
Fluktuationsrate	1,2 %	1,1 %

Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2010	2009
Dienstzeitaufwand (Personalaufwand)	182	176
Zinsaufwand	964	989
	<b>1.146</b>	<b>1.165</b>

**(21) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Angaben in TEUR	01.01.10	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Zinseffekt	Währung	31.12.10
<i>Langfristige Rückstellungen</i>							
Personalbereich	4.593	651	211	321	167	16	4.235
Gewährleistungen	355	355	-	391	-	-	391
	<b>4.948</b>	<b>1.006</b>	<b>211</b>	<b>712</b>	<b>167</b>	<b>16</b>	<b>4.626</b>
<i>Kurzfristige Rückstellungen</i>							
Personalbereich	4.618	3.557	491	4.249	44	- 12	4.851
Steuern	2.613	1.621	83	654	81	- 1	1.643
Gewährleistungen	6.507	2.579	315	3.001	-	-	6.614
Ausstehende Rechnungen	3.741	2.488	218	5.209	-	189	6.432
Sonstige Rückstellungen	2.974	2.416	279	2.317	-	-	2.596
	<b>20.453</b>	<b>12.661</b>	<b>1.386</b>	<b>15.430</b>	<b>125</b>	<b>176</b>	<b>22.136</b>
<b>Gesamt</b>	<b>25.401</b>	<b>13.667</b>	<b>1.597</b>	<b>16.142</b>	<b>292</b>	<b>192</b>	<b>26.762</b>

Die Steuerrückstellungen wurden überwiegend für die in Deutschland erwartete Ertragsteuerbelastung gebildet. Es wird damit gerechnet, dass die zurückgestellten Beträge im Wesentlichen 2011 verbraucht werden. Durch die ab 2004 in Deutschland eingeführte „Mindestbesteuerung“ werden die steuerlichen Verlustvorträge bis zu einem Betrag von 1 Mio. Euro unbeschränkt, darüber hinaus nur noch zu 60 % mit dem laufenden steuerlichen Ergebnis verrechnet.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen bestehen aus pauschalen und objektgebundenen Rückstellungen. Die Inanspruchnahme richtet sich nach dem zeitlichen Verlauf der tatsächlich abgewickelten Gewährleistungsfälle. Dieser ist nur schwer zu prognostizieren und kann sich im Einzelfall auch über mehrere Jahre verteilen.

Die Rückstellungen im Personalbereich bestehen im kurzfristigen Bereich überwiegend für Tantiemen und Bonifikationen, Abfindungen, sowie sonstige gesetzliche Sozialleistungen; im langfristigen Bereich sind hier im Wesentlichen die Rückstellungen für Altersteilzeit, die ERA-Anpassung und Jubiläumsgelder ausgewiesen. Das „ERA (Entgelt Rahmenabkommen) in der Metall- und Elektroindustrie“ hebt u. a. die geltende Trennung zwischen Arbeitern und Angestellten (Lohn und Gehalt) auf und hat für alle Beschäftigten einheitlich geltende Vergütungsregelungen geschaffen. Die gebildeten Rückstellungen sind gemäß den Vorschriften im „Tarifvertrag ERA-Anpassungsfond“ ermittelt. Zur Absicherung der Altersteilzeitzusagen sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden. Die Ansprüche gegenüber den Versicherungsgesellschaften belaufen sich auf TEUR 691 (Vj. TEUR 953).

Es wird damit gerechnet, dass fast die gesamten sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sowie der überwiegende Teil der kurzfristigen Personalrückstellungen im nächsten Jahr verbraucht werden.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Jahresabschlussprüfungskosten, Rechtstreitigkeiten, Aufsichtsratsvergütungen sowie übrige sonstige Rückstellungen enthalten.

**(22) VERBINDLICHKEITEN**

Angaben in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
<i>Langfristige Verbindlichkeiten</i>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.502	17.757
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	11.596	11.695
Finanzverbindlichkeiten	43.098	29.452
Sonstige Verbindlichkeiten	19	40
	<b>43.117</b>	<b>29.492</b>
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten</i>		
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	124	96
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.551	24.647
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	141	132
Finanzverbindlichkeiten	11.692	24.779
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.402	15.152
Erhaltene Anzahlungen	12.182	9.964
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	252	299
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Konzernunternehmen	381	409
Verbindlichkeiten aus Derivaten	1.350	1.046
Sonstige übrige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	9.575 (1.515)	8.299 (1.506)
(davon gegenüber Mitarbeitern)	(4.207)	(3.693)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(214)	(229)
Sonstige Verbindlichkeiten	11.558	10.053
	53.958	<b>60.044</b>
<b>Gesamte Verbindlichkeiten</b>	<b>97.075</b>	<b>89.536</b>

Die voraussichtlichen Mittelabflüsse aus den Verbindlichkeiten verteilen sich wie folgt über die nächsten Jahre. Zinszahlungen sind hierbei nicht berücksichtigt. Als Vergleichsgröße ist der jeweilige Buchwert angegeben.

Angaben in TEUR	Buchwert	Summe Abflüsse	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	54.790	55.398	11.836	39.030	4.532
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.402	18.402	18.390	12	-
Derivate	1.350	1.350	213	979	158
Übrige Verbindlichkeiten	10.277	10.277	10.258	19	-
<b>Summe</b>	<b>84.818</b>	<b>85.426</b>	<b>40.696</b>	<b>40.040</b>	<b>4.690</b>

Die Altersstruktur der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist in nachfolgender Tabelle aufgeführt:

Angaben in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Überfällig		
Bis zu 30 Tage	4.163	6.477
31 bis 60 Tage	1.519	1.530
61 bis 90 Tage	435	474
91 bis 180 Tage	1.814	816
181 bis 365 Tage	631	659
Über 1 Jahr	60	-
	<b>8.622</b>	<b>9.956</b>
Nicht fällig	9.780	5.196
Buchwert	<b>18.402</b>	<b>15.152</b>

Für die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind Sicherheiten in Höhe von insgesamt TEUR 47.095 (Vj. TEUR 70.922) bestellt; davon entfällt ein Betrag von TEUR 30.330 (Vj. TEUR 54.157) auf Pfandrechte und pfandrechtähnliche Sicherheiten und ein Betrag von TEUR 16.765 (Vj. TEUR 16.765) auf Grundschulden.

Von den Kreditinstituten sind Kreditlinien von TEUR 65.956 (Vj. TEUR 65.732) eingeräumt. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz zum 31. Dezember 2010 für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 4,6 % (Vj. 4,3 %). Die wesentliche Finanzierung im Konzern erfolgt im Rahmen eines Konsortialkreditvertrags, der am 19. März 2010 mit einem Volumen von EUR 50 Mio. abgeschlossen wurde. Der Kreditvertrag ist mit einer Reihe von Zusicherungen, Gewährleistungen und Auflagen verbunden, deren Einhaltung sicherzustellen ist. Darüber hinaus basiert die Finanzierung auf der Einhaltung definierter finanzieller Kennzahlen (Covenants) auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses, die im Falle des Nichterreichens zum jeweiligen Stichtag (rollierend die letzten 12 Monate zum Quartalsende), den Kredit gewährenden Banken ein außerordentliches Kündigungsrecht einräumen; diese Covenants betreffen die Eigenkapitalquote, den EBITDA - Zinsdeckungsgrad sowie einen eigens definierten Nettoverschuldungsgrad zu EBITDA. Sämtliche Kennzahlen wurden für das Geschäftsjahr 2010 eingehalten.

Die Zinsbindung der variabel verzinslichen Kredite beträgt 1 Monat, bzw. 3 Monate. Aufgrund der kurzen Zinsbindung ergeben sich nur geringfügige Abweichungen zwischen den Buchwerten und den Marktwerten.

Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für die folgenden fünf Jahre und danach betragen:

Angaben in TEUR	
2011	11.551
2012	5.690
2013	22.565
2014	920
2015	839
danach	1.488
	<b>43.053</b>

In den fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für das Jahr 2011 mit einer Fälligkeit bis zu einem Jahr sind Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.554 (Vj. TEUR 10.710) enthalten, die jährlich prolongiert werden.

Unter den sonstigen **Finanzverbindlichkeiten** sind nicht von Banken gewährte Darlehen (durchschnittlich verzinst mit 6,4 % (Vj. 6,4 %)) und eine Wandelschuldverschreibung ausgewiesen.

Die Wandelschuldverschreibung über insgesamt TEUR 8.500 zu einem Zinssatz von 4,75% wurde von der Schaltbau Holding AG im Juni des Geschäftsjahres 2007 ihren Aktionären zum Bezug angeboten. Die vollständig begebene Wandelschuldverschreibung wurde zum Ausgabezeitpunkt in eine Eigenkapital- und eine Fremdkapitalkomponente getrennt. Hierbei wurde die finanzielle Verbindlichkeit im Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Dieser ergibt sich als Barwert des Nominalbetrags und der Festausschüttung, abdiskontiert mit einem Marktzins von 6,5 %. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der finanziellen Verbindlichkeit und dem beizulegenden Zeitwert der Optionsgenussrechte wurde in der Kapitalrücklage erfasst. In Folgeperioden wird die Finanzverbindlichkeit zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Im Geschäftsjahr wurden 1.601 Stücke im Wert von TEUR 160 gewandelt. Im Vorjahr haben die Inhaber von der Wandlungsmöglichkeit keinen Gebrauch gemacht.

Die Wandelschuldverschreibung hat eine Laufzeit bis zum 10. Juli 2012. Das Bezugsangebot und die Anleihebedingungen sind auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Der aktuelle Marktwert zum 31. Dezember 2010 beträgt TEUR 9.553 (Vj. TEUR 8.542).

Von den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** zum Stichtag entfallen 11,9 % (Vj. 13,9 %) auf die fünf größten Kreditoren. Die Verbindlichkeiten valutieren im Wesentlichen in folgenden Währungen: zu 88,0 % in Euro (Vj. 88,5 %), zu 9,6 % in CNY (Vj. 8,8 %) und zu 1,9 % (Vj. 2,4 %) in GBP.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** aus Steuern betreffen im Wesentlichen Lohn- und Umsatzsteuer. Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern resultieren aus noch nicht genommenen Urlaub, geleisteten Überstunden und zum Stichtag noch nicht ausbezahlten Fertigungslöhnen.

## Sonstige Angaben

Im Rahmen der Meldungen gemäß § 26, Abs. 1 WpHG haben wir folgendes mitgeteilt:

### **Veröffentlichung vom 10.01.2011**

On 04 January 2011 Deutsche Bank AG advised us the following:

Correction to the notification of voting rights pursuant to sec. 21 para 1 WpHG dated 30.12.2010

Pursuant to sections 21 (1), 24 WpHG ('German Securities Trading Act'), in conjunction with section 32 (2) InvG ('German Investment Act'), we hereby notify that the percentage of voting rights of our subsidiary DWS Investment S.A., Luxembourg, Luxembourg, in Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, D-81829 München, Germany, crossed above the threshold of 3% on 27th December 2010 and amounts to 3.20% (60,000 voting rights) as per this date.

### **Veröffentlichung vom 17.12.2010**

On 15 Dec 2010 Deutsche Bank AG advised us the following:

Pursuant to sections 21 (1), 24 WpHG ('German Securities Trading Act'), we hereby notify that the percentage of voting rights of our subsidiary Deutsche Asset Management (Japan) Limited, Tokyo, Japan, in Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, D-81829 München, Germany, fell below the threshold of 3% on 14 December 2010 and amounts to 2.129% (39,878 voting rights) as per this date.

### **Veröffentlichung vom 20.04.2010**

Die SATORA Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.04.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland, (ISIN DE0007170300) am 13.03.2008 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag insgesamt 10,25 % (das entspricht 191.600 Stimmrechten) betragen hat. Diese Stimmrechte werden von der SATORA Beteiligungs GmbH direkt gehalten.

### **Veröffentlichung vom 15.03.2010**

We, Golden Peaks Capital Management Ltd., St. Peter Port Guernsey GY1 2QE hereby give you notice as follows: We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG, that on 11.3.2010 the voting interest of Golden Peaks Capital Management Ltd. in Schaltbau Holding AG go below the threshold of 3% and amounts to 2.44% (45,694 voting rights) on this day.

2.44% of the voting rights (45,694 voting rights) are attributable to Golden Peaks Capital Management Ltd. in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 of the WpHG.

Voting rights attributed to us are directly held by Golden Peaks Active Value Master Fund Ltd..

We, Golden Peaks Active Value Master Fund Limited, Grand Cayman, Cayman Islands hereby give you notice as follows: We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG, that on 11.03.2010 the voting interest of Golden Peaks Active Value Master Fund Ltd. in Schaltbau Holding AG go below the threshold of 3% to 2.44% (45,694 voting rights) on this day.

We, Altamira Holding AG, Zug, Switzerland, hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG, that on 11.03.2010 the voting interest (45,694 voting rights) of Altamira Holding AG in Schaltbau Holding AG go below the threshold of 3% and amounts to 2.44% on this day.

2.44% of the voting rights (45,694) are attributable to Altamira Holding AG in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 of the WpHG in connection with sec. 22 para. 1 sent. 2 WpHG.

Voting rights attributed to us are directly held by Golden Peaks Active Value Master Fund.

I, Adriano Agosti, Switzerland, hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WPHG, that on 11.03.2010 the voting interest (45,694 voting rights) of Adriano Agosti in Schaltbau Holding AG go below the threshold of 3% and amounts to 2.44% on this day.

2.44% of the voting rights (45,694 voting rights) are attributable to Adriano Agosti in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 of the WPHG in connection with sec. 22 para. 1 sent. 2 WpHG.

Voting rights attributed to us are directly held by Golden Peaks Active Value Master Fund.

#### **Im Geschäftsjahr 2009 sind keine Meldungen eingegangen.**

##### **Veröffentlichung vom 6.9.2007**

Die IFOS Internationale Fonds Service AG, Vaduz, Lichtenstein, hat uns am 5.9.2007 gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft zum 27.8.2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,52% betragen hat. Dies entsprach 65.873 Stimmen.

##### **Veröffentlichung vom 10.02.2006**

Herr Hans Jakob Zimmermann, Essen, hat uns am 06.02.2006 gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft zum 04.05.2005 die Schwelle von 10% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 7,77% betragen hat. Dies entsprach 132.003 Stimmen.

#### **HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Das im Berichtsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfung beläuft sich auf TEUR 514 (Vj. TEUR 515). Davon entfallen TEUR 458 (Vj. TEUR 440) auf KPMG-Unternehmen im Konzernverbund der KPMG ELLP. Darüber hinaus wurden von der KPMG ELLP Steuerberatungsleistungen in Höhe von TEUR 61 (Vj. TEUR 0), Leistungen in Höhe von TEUR 12 (Vj. TEUR 12) für sonstige Bestätigungsleistungen und von TEUR 187 (Vj. TEUR 42) für sonstige Leistungen erbracht.

#### **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Angaben in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
<i>Sonstige finanzielle Verpflichtungen</i>		
Miet-/Pacht- und Leasingaufwendungen	9.502	10.413
Übrige Verpflichtungen	1.280	2.231

**Haftungsverhältnisse** bestehen nicht.

Die unter den **Sonstigen finanziellen Verpflichtungen** dargestellten Miet- und Leasingaufwendungen sind unter Berücksichtigung des frühesten möglichen Kündigungstermins ermittelt. Die Mindestzahlungen für Miet-/Pacht- und Leasingaufwendungen verteilen sich wie folgt auf die zukünftigen Jahre: bis ein Jahr TEUR 2.520 (Vj. TEUR 2.476), ein bis fünf Jahre TEUR 5.141 (Vj. TEUR 5.487) und größer fünf Jahre TEUR 1.841 (Vj. TEUR 2.450).

Die weiteren sonstigen finanziellen Verpflichtungen bewegen sich im geschäftsüblichen Rahmen.

**Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7**

Die Bilanz enthält sowohl originäre Finanzinstrumente, wie finanzielle Forderungen, finanzielle Verbindlichkeiten und Anteile an anderen Unternehmen, als auch derivative Finanzinstrumente wie Devisentermin- oder Swap-Geschäfte, deren Wert sich von einem Basiswert ableitet. Die Bewertung der Finanzinstrumente richtete sich gemäß IAS 39 nach ihrer Zugehörigkeit zu verschiedenen Bewertungskategorien. Die nachfolgende Übersicht ordnet den Bilanzposten, ihre Finanzinstrumente und die entsprechenden Bewertungskategorien zu. Die hieraus resultierende Bewertung ist ebenfalls dargestellt.

Überleitung der Bilanzposten auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 und Darstellung der Buch- und Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember:

<b>31.12.2010</b> Angaben in TEUR	<b>Buchwerte der Bilanz</b>	<b>Keine Bewertung nach IAS 39</b>	<b>Wertansätze nach IAS 39</b>	
<b>Bewertungskategorie nach IAS 39:</b>			Originäre Forderungen und Verbindlichkeiten	Fälligkeitwerte
<b>Bewertung zu:</b>			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten
<b>Aktive Finanzinstrumente</b>				
Sonstige langfristige Finanzanlagen <sup>1)</sup>	3.018	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.096	-	46.096	-
Laufende kurzfristige Ertragsteueransprüche	67	67	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.586	714	6.635	-
Zahlungsmittel und -äquivalente	11.531	11.531	-	-
<b>Summe</b>	<b>68.298</b>	<b>12.312</b>	<b>52.731</b>	-
<b>Passive Finanzinstrumente</b>				
Genussrechtskapital	7.051	-	7.051	-
Finanzverbindlichkeiten langfristig	43.098	-	43.098	-
Sonstige Verbindlichkeiten langfristig	19	-	19	-
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	124	124	-	-
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	11.692	-	11.692	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.402	-	18.402	-
Erhaltene Anzahlungen	12.182	-	12.182	-
Sonstige Verbindlichkeiten	11.557	74	10.134	-
<b>Summe</b>	<b>104.125</b>	<b>198</b>	<b>102.578</b>	-

1) Bei Beteiligungen kann wegen Fehlen eines aktiven Marktes kein Zeitwert ermittelt werden. Somit erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Veräußerung dieser Finanzinstrumente ist nicht vorgesehen.

## Wertansätze nach IAS 39

Veräußerbare Werte		Zu Handelszwecken gehalten		Derivate in Sicherungsbeziehungen		Summe nach IAS 39 bewerteter Buchwerte	Zeitwerte
Fair Value (erfolgsneutral)	Anschaffungs- kosten	Fair Value (ergebniswirksam)	Fair Value (ergebniswirksam)	Fair Value (erfolgsneutral)	Fair Value (erfolgsneutral)		
-	3.018	-	107	130		<b>3.018</b>	3.018
-	-	-	-	-	-	<b>46.096</b>	46.096
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	<b>6.872</b>	6.872
-	-	-	-	-	-	-	-
-	<b>3.018</b>	-	<b>107</b>	<b>130</b>		<b>55.986</b>	<b>55.986</b>
-	-	-	-	-	-	<b>7.051</b>	7.051
-	-	-	-	-	-	<b>43.098</b>	43.098
-	-	-	-	-	-	<b>19</b>	19
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	<b>11.692</b>	11.692
-	-	-	-	-	-	<b>18.402</b>	18.402
-	-	-	-	-	-	<b>12.182</b>	12.182
-	-	-	104	1.245		<b>11.483</b>	11.483
-	-	-	<b>104</b>	<b>1.245</b>		<b>103.927</b>	103.927

31.12.2009 Angaben in TEUR	Buchwerte der Bilanz	Keine Bewertung nach IAS 39	Wertansätze nach IAS 39	
Bewertungskategorie nach IAS 39:			Originäre Forderungen und Verbindlichkeiten	Fälligkeitsswerte
Bewertung zu:			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten
<b>Aktive Finanzinstrumente</b>				
Sonstige langfristige Finanzanlagen <sup>1)</sup>	2.347	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.814	-	37.814	-
Laufende kurzfristige Ertragsteueransprüche	97	97	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9.947	450	9.112	-
Zahlungsmittel und -äquivalente	8.506	8.506	-	-
<b>Summe</b>	<b>58.711</b>	<b>9.053</b>	<b>46.926</b>	-
<b>Passive Finanzinstrumente</b>				
Genussrechtskapital	7.026	-	7.026	-
Finanzverbindlichkeiten langfristig	29.452	-	29.452	-
Sonstige Verbindlichkeiten langfristig	40	-	40	-
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	96	96	-	-
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	24.779	-	24.779	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.152	-	15.152	-
Erhaltene Anzahlungen	9.964	-	9.964	-
Sonstige Verbindlichkeiten	10.053	91	8.916	-
<b>Summe</b>	<b>96.562</b>	<b>187</b>	<b>95.329</b>	-

1) Bei Beteiligungen kann wegen Fehlen eines aktiven Marktes kein Zeitwert ermittelt werden. Somit erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Veräußerung dieser Finanzinstrumente ist nicht vorgesehen.

## Wertansätze nach IAS 39

Veräußerbare Werte		Zu Handelszwecken gehalten		Derivate in Sicherungsbeziehungen		Summe nach IAS 39 bewerteter Buchwerte	Zeitwerte
Fair Value (erfolgsneutral)	Anschaffungs- kosten	Fair Value (ergebniswirksam)	Fair Value (ergebniswirksam)	Fair Value (erfolgsneutral)	Fair Value (erfolgsneutral)		
-	2.347	-	-	-	-	<b>2.347</b>	2.347
-	-	-	-	-	-	<b>37.814</b>	37.814
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	200	185	-	<b>9.497</b>	9.497
-	-	-	-	-	-	-	-
-	<b>2.347</b>	-	<b>200</b>	<b>185</b>	-	<b>49.658</b>	<b>49.658</b>
-	-	-	-	-	-	<b>7.026</b>	7.026
-	-	-	-	-	-	<b>29.452</b>	29.452
-	-	-	-	-	-	<b>40</b>	40
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	<b>24.779</b>	24.779
-	-	-	-	-	-	<b>15.152</b>	15.152
-	-	-	-	-	-	<b>9.964</b>	9.964
-	-	-	6	1.040	-	<b>9.962</b>	9.962
-	-	-	<b>6</b>	<b>1.040</b>	-	<b>96.375</b>	<b>96.375</b>

**Fair Value-Hierarchie:**

Zum 31. Dezember 2010 wurden die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert, gehalten.

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer Fair Value-Hierarchie, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

**Stufe 1:** auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

**Stufe 2:** für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) beobachtbare Inputdaten, die keinen notierten Preis nach Stufe 1 darstellen

**Stufe 3:** herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten)

Angaben in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2010
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
<i>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert</i>				
Derivate in Sicherungsbeziehungen	-	107	-	107
<i>Ohne Kategorie gemäß IAS 39 (erfolgsneutral)</i>				
Derivate in Sicherungsbeziehungen	-	130	-	130
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
<i>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert</i>				
Derivate in Sicherungsbeziehungen	-	104	-	104
<i>Ohne Kategorie gemäß IAS 39 (erfolgsneutral)</i>				
Derivate in Sicherungsbeziehungen	-	1.245	-	1.245

Im Geschäftsjahr 2010 gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 bei der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte, und es wurden keine Umgliederungen in der Stufe 3 in Bezug auf die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen.

**Nettoergebnis nach Bewertungskategorien**

Angaben in TEUR	2010	2009
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	53	36
Kredite und Forderungen	826	-19
Fälligkeitwerte	-	-
Zur Veräußerung verfügbar	-	-

Die Nettogewinne bzw. -verluste resultierten insbesondere aus Währungseffekten, Veränderungen von Wertberichtigungen und Marktveränderungen.

Aus Derivaten mit Sicherungsbeziehungen wurden Nettoverluste in Höhe von TEUR 121 (Vj. TEUR 164) direkt im Eigenkapital erfasst. Sie sind nicht in obiger Aufstellung enthalten.

### Angaben zum Kapitalmanagement

Schaltbau fokussiert sich im Hinblick auf das Kapitalmanagement im Wesentlichen auf die Verbesserung des Konzerneigenkapitals und das Einhalten eines aus Ratinggesichtspunkten angemessenen Verschuldungskoeffizienten (Nettobankverbindlichkeiten / EBITDA). Satzungs-mäßige Kapitalerfordernisse liegen nicht vor. Aufgrund des positiven Konzernperiodenergebnisses konnte das Konzerneigenkapital erneut verbessert werden. Es beträgt jetzt EUR 33,1 Mio. und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um EUR 12,6 Mio. verbessert. Eine weitere Verbesserung der Konzerneigenkapitalquote von derzeit 17,5 % wird auch in den nächsten Jahren angestrebt. Der Verschuldungskoeffizient konnte auch in diesem Jahr nochmals gesenkt werden. Er beträgt jetzt 1,0 (Vj. 1,3). Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht zur „Vermögens- und Finanzlage im Konzern“.

### Corporate Governance

Die gemäß § 161 AktG erforderliche Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären am 16. Dezember 2010 unter <http://www.schaltbau.de/de/ir/cg-entsprechenserklaerung.htm> dauerhaft zugänglich gemacht.

### Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen einerseits und den assoziierten sowie den nicht konsolidierten Unternehmen andererseits stattgefunden Transaktionen werden nachstehend aus Sicht der vollkonsolidierten Unternehmen aufgeführt:

Angaben in TEUR	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	2010	2009	2010	2009
<i>Assoziierte Unternehmen</i>				
Lieferungen und Leistungen	2.527	3.043	1.731	940
Sonstige Beziehungen	1	-	123	23
<i>Nichtkonsolidierte Unternehmen</i>				
Lieferungen und Leistungen	6.716	3.992	4.198	3.891
Sonstige Beziehungen	82	230	35	2

Zum Bilanzstichtag bestanden aus Sicht der vollkonsolidierten Unternehmen folgende geschäftsüblichen Forderungen und Verbindlichkeiten die im Wesentlichen aus dem Warenverkehr stammen.

Angaben in TEUR	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2010	2009	2010	2009
Assoziierte Unternehmen	849	850	381	141
Nichtkonsolidierte Unternehmen	2.612	1.930	252	566

Bezüglich der Angaben zu „Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen“ verweisen wir auf den Abschnitt „Bezüge von Personen in Schlüsselpositionen am Ende dieses Anhangs.“

**Segmente**

Den produktorientierten Segmentbezeichnungen sind jeweils die Unternehmenseinheiten zugeordnet, die ihren überwiegenden Umsatz mit den Produkten generieren, die der jeweiligen Segmentbezeichnung zuzuordnen sind. Eine ausführliche Beschreibung der drei Segmente, ‚Mobile Verkehrstechnik‘, ‚Stationäre Verkehrstechnik‘ und ‚Komponenten‘ ist im Lagebericht unter der Überschrift „Geschäftstätigkeit“ dargestellt.

Grundsätzlich werden Materialverkäufe zwischen Konzernunternehmen zu Marktpreisen verrechnet. Zu verrechnende Kosten werden ohne Aufschläge an Konzernunternehmen weitergegeben.

Die Spalte „Holding, Sonstige Konsolidierung“ umfasst die Geschäftstätigkeit der Holding. Diese ist geprägt durch die Finanzierungsfunktion der Holding für die Gruppe sowie die steuerliche Organschaft in Deutschland. Diese Aufwendungen werden nicht an die betroffenen Tochterunternehmen weiter belastet. Weiter belastet werden dagegen Aufwendungen für zentrale Dienste, wie etwa das SAP System. Ebenfalls auf dieser Stufe findet die konzernweite Zwischengewinneliminierung statt. Die Rechnungslegungsgrundsätze in der Segmentberichterstattung entsprechen denen im Konzernabschluss.

**Geografische Segmentierung**

Angaben in TEUR	Vermögen		Investitionen		Außenumsatz	
	31.12.2010	31.12.2009	2010	2009	2010	2009
Deutschland	143.184	132.865	7.803	8.837	132.826	130.734
Übrige EU Länder	13.304	11.300	199	87	78.526	68.791
Übrige europäische Länder	3.421	3.480	-	-	20.556	20.554
China / Hongkong	27.253	18.424	666	591	35.932	36.713
Sonstige Länder	2.390	1.819	1.061	283	12.577	12.977
	<b>189.552</b>	<b>167.888</b>	<b>9.729</b>	<b>9.798</b>	<b>280.417</b>	<b>269.769</b>

**KAPITALFLUSSRECHNUNG**

**a) Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit (indirekte Methode)**

Basierend auf dem Konzernperiodenergebnis von 14,8 Mio. EUR wurde im Geschäftsjahr 2010 ein Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit von 11,1 Mio. EUR erzielt, welcher rund 5,1 Mio. EUR unter dem des Vorjahres liegt. Aufgrund der deutlich gestiegenen Gesamtleistung ergibt sich aus dem Aufbau des Umlaufvermögens von 17,3 Mio. EUR ein Mittelabfluss im Wesentlichen durch den Anstieg der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Dem gegenüber steht nur ein Mittelzufluss in Höhe von 4,7 Mio. EUR, im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gestiegenen erhaltenen Anzahlungen.

**b) Cash Flow aus Investitionstätigkeit**

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit belaufen sich in 2010 auf 5,7 Mio. EUR und liegen somit um 4,1 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch den Eingang der Kaufpreisforderung aus dem in 2009 erfolgten Verkauf der Bode Beijing in Höhe von 3,3 Mio. EUR begründet. Der Rückgang bei den Sachanlageninvestitionen ist auf im Vorjahr erfolgte Investitionen in Grundstücke und Gebäude bei der Pintsch Bamag GmbH zurückzuführen. Die Investitionen in Finanzanlagen sind im Rahmen der Internationalisierungsstrategie zum einen durch den Kauf der Bode Corporation, zum anderen durch weitere Investitionen in bereits bestehende Tochterunternehmen im Ausland bedingt.

**c) Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit**

Der mit 2,7 Mio. EUR negative Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ergibt sich neben der Dividendenzahlung an die Aktionäre der Schaltbau Holding AG und der Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter auch aus den Veränderungen bei den Bankverbindlichkeiten und der Intercompany-Finanzierung. Aufgrund der Umfinanzierung bei der Schaltbau Holding AG und den wesentlichen inländischen Tochterunternehmen kam es zu einer Rückzahlung und Neuaufnahme aus Darlehen und Kontokorrentkrediten bei Banken in Höhe von EUR 36,4 Mio. zum 31. März 2010. Darlehenstilgungen wurden überwiegend durch die Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien kompensiert.

**EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Die Schaltbau GmbH hat am 15. Februar 2011 über ihre neu gegründete Schaltbau America Limited Partnership, Delaware, die restlichen 50 % der Anteile an der Schaltbau North America Inc. zu einem Kaufpreis von TUS\$ 3.852 übernommen. Die Vollkonsolidierung erfolgt ab 01. Januar 2011; zuvor war die Gesellschaft at Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Mit dieser Transaktion hat die Schaltbau GmbH ihre Position im wachstumsstarken nordamerikanischen Bahn- und Industriegeschäft weiter gefestigt. Die Berechnungen und Ermittlungen zu Ansatz und Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwertes oder eines Gewinns aus einem Erwerb zu einem Preis unter Marktwert werden voraussichtlich im ersten Halbjahr 2011 durchgeführt.

Ein weiteres herausragendes Ereignis betraf den Joint Venture Vertrag für die Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd., der am 13. Oktober 2010 vorzeitig bis zum Jahr 2024 verlängert wurde. Dieser Abschluss stand unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die chinesischen Behörden, die am 11. Februar 2011 erfolgte. Damit hat der Schaltbau Konzern im Segment Komponenten in China nun eine langfristige Planungssicherheit. Zudem wurde eine Wachstumsstrategie verabschiedet, in deren Rahmen in ein zusätzliches Fabrikations- und Bürogebäude in Xi'an investiert wird. Damit werden die Voraussetzungen für einen weiteren Ausbau dieses sehr erfolgreichen Joint Ventures geschaffen.

Mit Wirkung zum 16. Februar 2011 hat die Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH 10% der Gesellschaftsanteile an der Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o. (Rawag), Rawicz, erworben. Damit verfügt Bode nunmehr über eine Beteiligung von 30%. Darüber hinaus wurde eine Kaufoption für weitere Anteile vereinbart, welche Bode die mehrheitliche Übernahme des polnischen Unternehmens ermöglicht. Rawag produziert Türsysteme für Schienenfahrzeuge, Busse und Straßenbahnen sowie Seitenfenster für Busse und Straßenbahnen vorwiegend für Kunden in Osteuropa.

Des Weiteren hat Bode in Südkorea gemeinsam mit einem industriellen Partner vor Ort eine Gesellschaft gegründet. Bode hält 80% an dem neuen Unternehmen, das sich künftig mit eigenem Vertrieb und Engineering auf die Bearbeitung und verstärkte Erschließung des koreanischen Marktes konzentrieren wird. Damit ist Bode in einem bedeutenden asiatischen Wachstumsmarkt besser positioniert.

Die Schaltbau Holding AG hat die von ihr emittierte Wandelschuldverschreibung 2007/2012 im ursprünglichen Gesamtnennbetrag von 8,5 Mio. EUR eingeteilt in 85.000 Teilschuldverschreibungen zu je 100 EUR gemäß den Anleihebedingungen mit Wirkung zum 12. April 2011 gekündigt. Von der Kündigung sind alle noch im Umlauf befindlichen Teilschuldverschreibungen erfasst. Zum 23. März 2011 waren dies 66.155 Papiere; weitere 15.986 Teilschuldverschreibungen waren in 2011 bereits zuvor gewandelt worden. Infolge der den Aktionären in 2010 gewährten Sonderdividende in Höhe von 0,20 EUR je Stückaktie beträgt der Wandlungspreis 45,80 EUR. Die Wandlung kann jederzeit bis spätestens zum 06. Mai 2011 erklärt werden.

## Produktorientierte Segmentierung

Angaben in TEUR	Mobile Verkehrstechnik		Stationäre Verkehrstechnik	
	2010	2009	2010	2009
	Auftragseingang (mit Dritten)	117.872	101.754	90.951
Umsatzerlöse	117.841	108.795	87.873	95.604
- davon mit Dritten	117.841	108.795	86.829	94.687
- davon mit anderen Segmenten	0	0	1.044	917
Auftragsbestand (mit Dritten)	89.437	89.256	44.483	40.560
EBITDA	9.140	7.507	9.219	10.489
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	7.718	5.978	7.546	8.925
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen	656	2.019	0	0
Sonstiges Beteiligungsergebnis	-23	0	-1.002	0
Zinsertrag	67	32	46	74
Zinsaufwand	-804	-881	-1.333	-1.079
Ertragsteuern	-635	623	-221	-523
Segmentergebnis / Konzernjahresergebnis <sup>*1)</sup>	6.979	7.771	5.036	7.397
Investitionen in Finanzanlagen	640	12	1.077	559
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-47	0	-1.002	0
Investitionen <sup>*2)</sup>	1.804	1.257	3.308	5.176
Abschreibungen <sup>*2)</sup>	-1.422	-1.529	-1.673	-1.564
Wertminderungen (ohne Finanzanlagen)	-42	-85	-483	-226
Wertaufholung (ohne Finanzanlagen)	105	184	605	193
Übrige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen	-4.779	-5.540	-3.677	-4.026
Segmentvermögen <sup>*3)</sup>	54.356	55.053	71.253	58.156
At Equity bilanzierte Beteiligungen	3.421	3.480	0	0
Investiertes Kapital/Capital employed <sup>*4)</sup>	43.296	40.521	44.812	40.496
Segmentsschulden <sup>*5)</sup>	29.623	35.080	54.289	42.685
Mitarbeiter (durchschnittlich)	468	458	463	463
EBIT Marge <sup>*6)</sup>	6,5%	5,5%	8,7%	9,4%
Kapitalrendite/Return on capital employed (ROCE) <sup>*7)</sup>	17,8%	14,8%	16,8%	22,0%

\*1) Bei den Segmentergebnissen sind die Ergebnisabführungen wieder zugerechnet

\*2) in / von immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

\*3) Bilanzsumme

\*4) Working Capital (Vorräte + Ford. LuL - erhalt. Anz. - Verb. LuL) zuzüglich langfristiges Vermögen ohne latente Steueransprüche

\*5) Fremdkapital

\*6) EBIT / Umsatzerlöse mit Dritten

\*7) EBIT / Capital employed (EBIT auf Jahreswert hochgerechnet)

Komponenten		Zwischensumme		Holding, Sonstige Konsolidierung		Schaltbau Konzern	
2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
79.779	69.240	288.602	251.643	99	76	288.701	251.719
76.061	66.558	281.775	270.957	1.358	1.188		
75.649	66.210	280.319	269.692	98	77	280.417	269.769
412	348	1.456	1.265	-1.456	-1.265		
37.594	33.587	171.514	163.403			171.514	163.403
14.965	12.578	33.324	30.574	-3.178	-4.124	30.146	26.450
12.146	9.639	27.410	24.542	-3.648	-4.223	23.762	20.319
545	290	1.201	2.309	-1	0	1.200	2.309
0	0	-1.025	0	0	0	-1.025	0
32	41	145	147	-75	-72	70	75
-1.332	-1.293	-3.469	-3.253	-2.802	-2.530	-6.271	-5.783
-1.088	-569	-1.944	-469	-1.039	-2.359	-2.983	-2.828
10.303	8.108	22.318	23.276	-7.565	-9.184	14.753	14.092
3	274	1.720	845	0	0	1.720	845
0	0	-1.049	0	0	0	-1.049	0
2.667	1.730	7.779	8.163	230	790	8.009	8.953
-2.816	-2.933	-5.911	-6.026	-469	-98	-6.380	-6.124
-406	-836	-931	-1.147	0	-491	-931	-1.638
491	44	1.201	421	0	10	1.201	431
-4.708	-3.178	-13.164	-12.744	-3.123	-4.920	-16.287	-17.664
71.109	61.487	196.718	174.696	-7.166	-6.808	189.552	167.888
999	736	4.420	4.216	0	1	4.420	4.217
55.410	46.867	143.518	127.884	-12.695	-12.548	130.823	115.336
51.539	41.978	135.451	119.743	20.995	27.625	156.446	147.368
506	504	1.436	1.425	17	12	1.453	1.437
16,1%	14,6%					8,5%	7,5%
21,9%	20,6%					18,2%	17,6%

## Organe und Mandate des Aufsichtsrates und des Vorstandes

### **Vorstände**

Dr. Jürgen H. Cammann  
Vorstandssprecher

Waltraud Hertreiter  
Mitglied des Vorstandes

### **Aufsichtsräte**

Hans Jakob Zimmermann  
Vorsitzender  
Geschäftsführer der  
HSBC Trinkhaus Private Wealth GmbH,  
Düsseldorf (seit 01.07.2010)

Geschäftsführer der  
HSBC Trinkhaus Consult GmbH, Düsseldorf  
(seit 01.07.2010)

Repräsentant Sal. Oppenheim  
jr. & Cie. KGaA, Köln  
(bis 30.06.2010)

Peter Jahrmarkt  
stellvertr. Vorsitzender  
Generalbevollmächtigter der  
heristo holding GmbH,  
Bad Rothenfelde

Karl Uwe van Husen  
Geschäftsführer der  
Elrega GmbH, Ludwigsburg

### **Mitglied des Aufsichtsrates**

Textilgruppe Hof AG, Hof

### **Vorsitzender des Aufsichtsrates**

GARANT Schuh + Mode AG, Düsseldorf  
Paragon AG, Delbrück (seit 30.09.2010)

### **Mitglied des Aufsichtsrates**

SIAG Schaaf Industries AG, Dernbach  
(bis 31.10.2010)

MERKUR BANK KGaA, München

### **Mitglied des Verwaltungsrates**

Rheinzink GmbH & Co. KG, Datteln

### **Vorsitzender des Beirates**

ante-holz GmbH, Bromskirchen-Somplar

### **Mitglied des Beirates**

Commerzbank Bank AG, Frankfurt am Main  
(vormals Dresdner Bank AG) (bis 31.12.2010)

### **Mitglied des Aufsichtsrates**

heristo aktiengesellschaft,  
Bad Rothenfelde

### **Mitglied des Beirates:**

heristo holding GmbH, Bad Rothenfelde  
(seit 01.01.2010)

### **Mitglied des Aufsichtsrates**

ElringKlinger AG, Dettingen/Erms

Marianne Reindl  
Sekretärin

**Vorsitzende**

Konzernbetriebsrat der Schaltbau Holding AG,  
München

Gesamtbetriebsrat der Schaltbau GmbH,  
München

**Stellvertretende Vorsitzende**

Betriebsrat der Schaltbau GmbH,  
Werk Aldersbach

Dr. Stefan Schmittmann  
Mitglied des Vorstands der  
Commerzbank AG,  
Frankfurt am Main

**Mitglied des Aufsichtsrates**

Verlagsgruppe Weltbild GmbH,  
Augsburg

Eurohypo AG,  
Eschborn

Commerzbank Auslandsbanken Holding AG,  
Frankfurt am Main

BRE Bank SA,  
Warschau

**Stellvertretender Vorsitzender  
des Aufsichtsrates:**

Commerz Real AG,  
Düsseldorf/Wiesbaden

**Vorsitzender des Verwaltungsrates:**

KG Allgemeine Leasing GmbH & Co. KG,  
Grünwald

Horst Wolf  
Technischer Angestellter

**Vorsitzender**

Betriebsrat der Pintsch Bamag GmbH,  
Dinslaken

**Mitglied**

Konzernbetriebsrat der Schaltbau Holding AG,  
München

**BEZÜGE VON PERSONEN IN SCHLÜSSELPOSITIONEN**

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf TEUR 1.000 (Vj. TEUR 943).

Eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter erfolgt gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 07. Juli 2006 nicht.

Die Aufwendungen für die fixen und dividendenabhängigen Bezüge des Aufsichtsrats einschließlich der von Tochterunternehmen gewährten Bezüge betragen TEUR 172 (Vj. TEUR 144). Darüber hinaus erfolgte im Berichtsjahr satzungsgemäß (§ 13 Abs. 1 Satzung der Schaltbau Holding AG) eine Vergütung in Höhe von TEUR 13 (Vj. TEUR 12) an ein Aufsichtsratsmitglied.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebenen sind TEUR 554 (Vj. TEUR 571) zurückgestellt. Die Aufwendungen für die Gesamtbezüge von früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr TEUR 88 (Vj. TEUR 94).

Per 31. Dezember 2010 werden vom Vorstand der Schaltbau Holding AG 221.100 Stück Aktien der Gesellschaft und 768 Stück Wandelschuldverschreibungen je 100,- EUR (Gesamtvolumen 76.800.- EUR) gehalten, sämtlich direkt bzw. indirekt durch Herrn Dr. Cammann. Der Aufsichtsrat Herr Zimmermann hält insgesamt direkt bzw. indirekt 188.786 Stück Aktien der Gesellschaft und 7.920 Stück Wandelschuldverschreibungen je 100,- EUR (Gesamtvolumen 792.000.- EUR). Der Aufsichtsrat Herr Jahrmarkt hält insgesamt direkt bzw. indirekt 2.098 Stück Aktien der Gesellschaft.

**GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG**

Der Hauptversammlung der Schaltbau Holding AG wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Schaltbau Holding AG wie folgt zu verwenden:

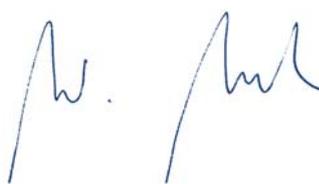
Angaben in TEUR

Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,10 je Stückaktie mit einem rechnerischen Wert von EUR 3,66 auf das Grundkapital von EUR 6.863.092,92	2.062.678,20
Einstellung in die Gewinnrücklage	7.600.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	104.950,79
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>9.767.628,99</b>

München, den 23. März 2011  
Der Vorstand



**Dr. Jürgen H. Cammann**



**Waltraud Hertreiter**

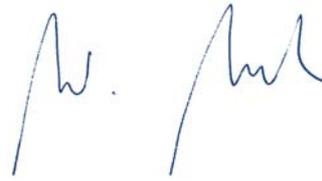
## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

München, 23. März 2011  
Schaltbau Holding AG  
Der Vorstand



**Dr. Jürgen H. Cammann**



**Waltraud Hertreiter**

### Der Vorstand

Dr. Jürgen H. Cammann,  
Baden-Baden  
Sprecher

Waltraud Hertreiter,  
Neubeuern

## Der Aufsichtsrat

### Mitglieder des Aufsichtsrates:

#### **Hans Jakob Zimmermann**

Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Geschäftsführer der HSBC Trinkhaus Private Wealth GmbH, Düsseldorf  
Geschäftsführer der HSBC Trinkhaus Consult GmbH, Düsseldorf

#### **Peter Jahrmarkt**

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Generalbevollmächtigter der heristo holding GmbH, Bad Rothenfelde

#### **Marianne Reindl \***

Sekretärin

#### **Dr. Stefan Schmittmann**

Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG, Frankfurt

#### **Karl Uwe van Husen**

Geschäftsführer der Elrega GmbH, Ludwigsburg

#### **Horst Wolf \***

Technischer Angestellter

\* Vertreter der Arbeitnehmer

## Bericht des Aufsichtsrates

### Aufsichtsratstätigkeit im Berichtsjahr

Der Aufsichtsrat der Schaltbau Holding AG hat im Geschäftsjahr 2010 die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen und sich intensiv mit den Geschäftsvorfällen der Gesellschaft befasst. Dabei wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in mündlicher und schriftlicher Form über die Geschäftslage und -politik, grundsätzliche Fragen der Finanz-, Investitions- und Personalpolitik sowie die Rentabilität und die Risikosituation der Schaltbau Holding AG und des Konzerns informiert. Weitere zentrale Themen der Berichterstattung betrafen die strategische Ausrichtung der Schaltbau Gruppe und damit verbundene Vorhaben.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und dessen Geschäftsführung überwacht. Alle zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgänge wurden vor der Genehmigung ausführlich von Aufsichtsrat und Vorstand diskutiert. Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands überzeugte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie davon, dass die Anforderungen des Risikomanagementsystems in der Schaltbau Holding AG und im Konzern erfüllt wurden. Über wichtige und eilbedürftige Ereignisse informierte der Vorstand die Mitglieder des Aufsichtsrates auch zwischen den Sitzungen.

### Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen

Im Berichtsjahr fanden vier turnusmäßige Sitzungen statt. Mit Ausnahme von zwei Sitzungen, bei denen jeweils ein Mitglied entschuldigt fehlte, nahm der Aufsichtsrat geschlossen an den Beratungen teil. Zwei Beschlussvorlagen des Vorstands wurden vom Aufsichtsrat im Umlaufverfahren schriftlich genehmigt.

In allen Aufsichtsratssitzungen fand eine eingehende Prüfung der Monatsberichte statt. Diese Statusberichte informieren über Auftragseingang, Umsatz und Ertragslage, und zwar sowohl pro Monat als auch kumuliert mit Plan/Ist-Abweichung und aktuellem Forecast. Die Berichte dokumentieren zudem die Liquiditäts- und Finanzlage mit den aktuellen Kreditlinien, der Inanspruchnahme pro Gesellschaft und der verfügbaren Liquidität nach Ist und Forecast. Der Aufsichtsrat befasste sich ferner mit der Entwicklung von Auftrags-eingang, Umsatz, Kosten und Ergebnis in den einzelnen Segmenten und Tochtergesellschaften der Schaltbau-Gruppe und besprach diese mit dem Vorstand. Regelmäßig auf der Tagesordnung standen die Diskussion und die Bewertung strategischer Optionen bzw. Notwendigkeiten. In allen Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat zudem über die Fortschritte und Handlungsalternativen im Projekt zur Produktion von Bahnsteigtüren in China informieren.

In Rahmen seiner Prüfungstätigkeit konzentrierte sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2010 in den jeweiligen Sitzungen auf folgende Themen:

In der bilanzfeststellenden Sitzung vom 16. April 2010 prüfte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht zum Geschäftsjahr 2009 für die Schaltbau Holding AG und den Konzern; auf dieser Grundlage wurden der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt. Den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 HGB sowie der Erklärung zur Unternehmensführung hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Ebenso befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns 2009 und schloss sich dem Gewinnverwendungsvorschlag an. In diesem Zusammenhang beantworteten die anwesenden Abschlussprüfer zahlreiche Fragen des Aufsichtsrates.

Neben den Themen rund um die Feststellung des Jahresabschlusses wurde dem Aufsichtsrat in dieser Sitzung die künftige Strategie der Bode-Gruppe präsentiert. Wesentlicher Bestandteil dieser Strategie ist eine stärkere Internationalisierung. Die Übernahme der Mehrheit an der Bode Corporation, USA, die im Vorfeld im Rahmen eines Umlaufbeschlusses genehmigt wurde, ist dazu ein Baustein. Der Aufsichtsrat diskutierte mit dem Vorstand und der Geschäftsleitung von Bode über die dazu notwendigen strategischen Weichenstellungen.

Am 09. Juni legte der Aufsichtsrat das Prüfungsprogramm für die interne Revision für das Jahr 2010 fest. Des Weiteren stand der Geschäftsverlauf der Beteiligungsgesellschaft Bubenzer-MyPort Sdn. Bhd. in Johor (Malaysia), hierbei insbesondere die strategische Bedeutung der Region für das Bremsengeschäft, auf der Tagesordnung, nachdem zum 16. November 2009 mittelbar 100 Prozent der Anteile an dieser Gesellschaft erworben worden waren.

Wesentliches Thema der Sitzung vom 10. September war die geplante weitere Internationalisierung der Bode-Gruppe. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat die Übernahme der Mehrheit an der polnischen RAWAG und die Gründung einer Vertriebsgesellschaft in Südkorea ausführlich mit dem Vorstand diskutiert und sodann genehmigt. Für das Komponentengeschäft der Schaltbau GmbH wird der chinesische Markt weiter an Bedeutung gewinnen. Einen weiteren Schwerpunkt der Erörterungen bildeten daher die Wachstumsstrategie und der Investitionsbedarf der chinesischen Xi'an für die kommenden fünf Jahre. Der Aufsichtsrat befasste sich eingehend mit dem jährlichen Risikobericht zu wesentlichen

Einzelrisiken und generellen potentiellen Risiken und ließ sich vom Vorstand über die präventiven Compliance-Maßnahmen unterrichten. Zudem führte der Aufsichtsrat die jährliche Effizienzprüfung durch.

In der Sitzung am 16. Dezember 2010 wurde die Planung 2011-2013 für den Schaltbau Konzern nach eingehender Diskussion vom Aufsichtsrat verabschiedet. Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit einer Präsentation der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche zur Wirksamkeit des Internen Kontroll System IKS und mit den Ergebnissen der internen Revision im Schaltbau Konzern, über die ausgiebig debattiert wurde. Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde diskutiert und gebilligt, nachdem sich der Aufsichtsrat eingehend mit den Inhalten und insbesondere den Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst hatte.

Auch außerhalb der Sitzungen und gemeinsamen Beratungen stand der Aufsichtsrat über seinen Vorsitzenden in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand der Gesellschaft. Er holte sich vom Vorstand kontinuierlich Informationen über die aktuelle Entwicklung, die Geschäftslage und wichtige Einzelvorgänge ein. Über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns von wesentlicher Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsratsvorsitzende vom Vorstand unverzüglich in Kenntnis gesetzt.

### **Arbeit im Personalausschuss**

Der innerhalb des Aufsichtsrates gebildete Personalausschuss ist im Berichtsjahr dreimal zusammengetreten. Wesentliche Themen betrafen u.a. Vorstandsangelegenheiten, sofern diese nicht in den Zuständigkeitsbereich des Gesamtaufichtsrates fielen.

Weitere Ausschüsse bestehen nicht. Ein Prüfungsausschuss ist in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates vorgesehen, wurde jedoch, im Hinblick auf die Größe des Gesamtgremiums, nicht gebildet. Von der Einsetzung weiterer Ausschüsse wurde insbesondere im Hinblick darauf, dass ein gleichmäßiger Informationsfluss aller unternehmens- und entscheidungsrelevanten Belange an alle Aufsichtsratsmitglieder in einem 6-köpfigen Aufsichtsrat sehr gut erreicht werden kann, abgesehen.

### **Jahres- und Konzernabschluss 2010**

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, wurde auf Vorschlag des Aufsichtsrates von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer für die AG und den Konzern gewählt. Der Abschlussprüfer wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden nach der Hauptversammlung schriftlich mit der Prüfung der Rechnungslegung beauftragt. Bevor der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer vorschlug, hatte diese dem Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen können.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und den Konzernabschluss zum 31.12.2010 sowie den zusammengefassten Lagebericht für die AG und den Konzern unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhielt vom Abschlussprüfer ein Exemplar des Prüfungsberichts. Die Jahresabschlussunterlagen inklusive der vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsberichte

wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig zugesendet, um eine sorgfältige und gründliche Prüfung durch den Aufsichtsrat zu gewährleisten. Der Aufsichtsrat hat die bilanzfeststellende Sitzung am 15. April 2011 gemeinsam mit den Abschlussprüfern der Gesellschaft durchgeführt. Dabei wurden der Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und der Konzernabschluss zum 31.12.2010, der zusammengefasste Lagebericht sowie die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer ausführlich besprochen, der seinerseits über den Verlauf der Prüfung und deren wesentliche Ergebnisse berichtete.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den gemeinsamen Lagebericht/Konzernlagebericht und den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem zusammengefassten Lagebericht, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 HGB, hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Der Erklärung zur Unternehmensführung hat der Aufsichtsrat ebenfalls zugestimmt.

Auch dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat an.

Die Prüfung des Risikomanagementsystems wurde durch den Abschlussprüfer vorgenommen. Dieser bestätigte, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen und ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft oder einzelner Konzerngesellschaften gefährden, frühzeitig erkennbar macht.

### **Organe der Gesellschaft**

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Hans Jakob Zimmermann, Essen, Vorsitzender des Aufsichtsrates, Peter Jahrmarkt, Ratingen, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Karl Uwe van Husen, Waiblingen, und Dr. Stefan Schmittmann, Grünwald, fungieren als Vertreter der Aktionäre. Ihre Amtszeit endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2010 beschließt. Die Arbeitnehmer werden im Aufsichtsrat durch Marianne Reindl, Eggldham, und Horst Wolf, Dinslaken, vertreten.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Unternehmensleitungen der Konzerngesellschaften, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe ausdrücklich für die engagierte und erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

München, im April 2011




---

**Hans J. Zimmermann**  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

## Bilanz der Schaltbau Holding AG, München

zum 31. Dezember 2010

<b>AKTIVA</b>		
Angaben in TEUR	<b>2010</b>	2009
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.345	1.577
II. Sachanlagen	36	43
III. Finanzanlagen	79.949	79.949
	<b>81.330</b>	<b>81.569</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.751	13.831
II. Wertpapiere	0	195
III. Flüssige Mittel	2.302	3
	<b>28.053</b>	<b>14.029</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<b>220</b>	<b>331</b>
	<b>109.603</b>	<b>95.929</b>
<b>PASSIVA</b>		
Angaben in TEUR	<b>2010</b>	2009
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital (bedingtes Kapital TEUR 1.807)	6.863	6.850
Nennbetrag eigener Anteile	-18	0
Ausgegebenes Kapital	6.845	6.850
II. Kapitalrücklage	8.359	8.212
III. Gewinnrücklagen	31.054	23.231
IV. Genussrechtskapital	10.000	10.000
V. Bilanzgewinn	9.768	9.436
	<b>66.026</b>	<b>57.729</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.992	5.987
II. Übrige Rückstellungen	3.055	4.093
	<b>10.047</b>	<b>10.080</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
	<b>33.530</b>	<b>28.120</b>
	<b>109.603</b>	<b>95.929</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung der Schaltbau Holding AG, München

für das Geschäftsjahr 1. Januar – 31. Dezember 2010

Angaben in TEUR	2010	2009
1. Umsatzerlöse	1.944	1.465
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.816	3.620
3. Materialaufwand	704	1.062
4. Personalaufwand	2.459	2.781
5. Abschreibungen	469	98
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.868	2.055
7. Erträge aus Beteiligungen	2.046	0
8. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	13.103	13.262
9. Zinsergebnis	-2.585	-2.137
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>11.824</b>	<b>10.214</b>
11. Außerordentliches Ergebnis	-1.323	0
12. Steuern	862	970
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<b>9.639</b>	<b>9.244</b>
14. Gewinnvortrag	129	192
<b>15. Bilanzgewinn</b>	<b>9.768</b>	<b>9.436</b>

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Schaltbau Holding AG, München, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang-- sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 28. März 2011  
KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zastrow  
Wirtschaftsprüfer

Moesta  
Wirtschaftsprüfer

## IMPRESSUM

### **Herausgeber**

Schaltbau Holding AG  
Hollerithstr. 5  
D-81829 München  
Tel.: +49 (0) 89/930 05-0  
Fax: +49 (0) 89/930 05-350  
[www.schaltbau.de](http://www.schaltbau.de)  
[schaltbau@schaltbau.de](mailto:schaltbau@schaltbau.de)

### **Konzept & Kreation**

id-plus, Werbung + Marketing  
[www.id-plus.com](http://www.id-plus.com)

### **Fotos**

iStockphoto  
MEV Verlag GmbH  
J. Janneck  
Quelle: Alfred-Wegener-Institut  
EvoBus  
Bombardier  
andere Fotos  
Schaltbau Konzern



**Schaltbau Holding AG**

Hollerithstr. 5

D-81829 München

Tel.: +49 (0) 89/930 05-0

Fax: +49 (0) 89/930 05-350

[www.schaltbau.de](http://www.schaltbau.de)

[schaltbau@schaltbau.de](mailto:schaltbau@schaltbau.de)